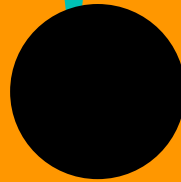
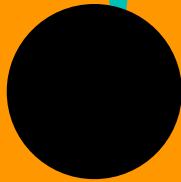


erlangen

nürnberg fürth



7. – 16.
mai 2021

22. international
es figurentheat
er.festival.

Zäsur Zäsur Zäsur
Zäsur Zäsur Zäsur





Ein bildreicher Comic von Gyula Molnár und Francesca Bettini

Ist das Krokodil wirklich schwanger? Oder hat es doch nur eine Fliege verschluckt? Mit welchem Vers von Rilke wartet Frau Wolf auf? Was macht eigentlich Kasperl? Dem Leben der Puppen, wenn ihre Bühnenzeit vorbei ist, geht das berühmte Objekttheaterduo Gyula Molnár und Francesca Bettini mit „BIN nicht IM ORKUS“ nach. Spielerisch erzählen sie in dieser bilderreichen Collage mit poetischen, einfühlsamen und klugen Texten eine Geschichte, die sich in den kleinen Ecken des Comics nicht scheut, sich den großen Fragen des Theaters zu stellen.

Francesca Bettini, Gyula Molnár
BIN nicht IM ORKUS
 Hardcover mit 40 Seiten
 Mit zahlreichen farbigen Abbildungen
 EUR 10,00 (print) / EUR 8,99 (digital)



60 Jahre Puppentheater Bautzen

Verfittzt und zugenäht! Das Bautzener Puppentheater wird 60. Nähte müssen zum Glück nicht aufgetrennt werden, aber für die Festschrift so manche verstaubte Kiste geöffnet und mancher Faden entfittzt werden. 60 Puppen durften für ein Foto-Shooting der besonderen Art noch einmal ihre letzte Ruhestätte – den Fundus – verlassen und ins Scheinwerferlicht vor die Kamera treten. Ihre ausdrucksvollen Porträts, garniert mit lustigen Anekdoten und informativen Anmerkungen, erzählen bildstark und unterhaltsam die 60-jährige Geschichte des Puppentheaters des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen.

Verfittzt und zugenäht!
 60 Jahre Puppentheater Bautzen
 Paperback mit 100 Seiten
 Mit zahlreichen farbigen Abbildungen
 EUR 7,00 (print) / EUR 4,99 (digital)



Das Arbeitsbuch zum zeitgenössischen Figuren- und Objekttheater

Das zweisprachige Arbeitsbuch „Der Dinge Stand“ / „The State of Things“ präsentiert mit Originalbeiträgen, Gesprächen und umfangreichem Fotomaterial künstlerische Positionen des Theaters der Dinge zur Digitalisierung, zur Protestkultur, zu Körperbildern und Themen wie Heimat und Migration sowie Erinnerungspraktiken. Mit Beiträgen von u. a. Mascha Erbelding, Markus Joss, Friedrich Kirschner, Kay Voges, u.v.a.

Der Dinge Stand / The State of Things
 Zeitgenössisches Figuren- und Objekttheater / Contemporary Puppetry and Object Theatre
 Annette Dabs und Tim Sandweg (Hg.)

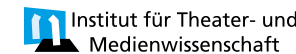
Paperback mit 176 Seiten
 Mit zahlreichen farbigen Abbildungen
 EUR 8,00 (print) / EUR 19,99 (digital)

SIEMENS



das|theater|erlangen

KULTUR FORUM





Versprochen!

Das 22. internationale figuren.theater.festival 2021 – kaum international, wenig Figuren, eigentlich kein Theater und womöglich auch gar kein richtiges Festival ... Dennoch haben wir uns dafür entschieden, Ihnen dieses Programmheft vorzulegen. Es ist ein Versprechen: Alle Projekte, die in diesem Heft angekündigt und beschrieben werden, sollen nach Möglichkeit stattfinden. Wenn dies Anfang Mai nicht möglich ist, dann im Laufe der nächsten Monate. Aus dem Festival-Programm wird ein Jahresprogramm. Das sind wir Künstler:innen und Publikum schuldig.

Dreimal wurde das 22. internationale figuren.theater.festival 2021 neu geplant: 2020, noch unter dem Eindruck weitgehender Normalität, mit einem klassischen Bühnenprogramm. Im November/Dezember, als sich die zweite Welle abzuzeichnen begann, als Drei-Säulen-Angebot mit einer reduzierten Anzahl „normaler“ Theatervorstellungen, dafür mit mehr Sonderprojekten und Aktionen im öffentlichen Raum sowie einem neuen, digitalen Standbein. Im Februar mussten wir dann erkennen, dass wir herkömmliche Theatervorstellungen ganz absagen und eine komplette Sonderausgabe des Festivals erfinden müssen.

Das Programmheft dokumentiert nun ein Programm, von dem wir Mitte März ausgehen durften, es im Mai umsetzen zu können: Installationen, die einzeln oder in Kleingruppen zugänglich sind, performative Eins-zu-Eins Begegnungen und Aktionen im öffentlichen Raum, eine digitale Programmreihe, die innovative Entwicklungen im Bereich des virtuellen Theaters aufgreift sowie ein städteübergreifender Parcours mit Kurzformaten, die sich mit inhaltlichen Fragen von „Zäsur 2020 – Theater und Gesellschaft im Umbruch“ beschäftigen und der diesjährigen Sonderausgabe ihre politische Rahmung geben.

Heute, kurz vor Drucklegung, müssen wir erkennen, dass auch der letzte Plan nicht aufgehen wird. Den Großteil der Projekte müssen wir als „verschoben“ ankündigen. Übrig bleiben zunächst einmal nur die kontaktlosen, virtuellen und digitalen Programmangebote. Aber, wie gesagt, wir haben uns vorgenommen, alles nachzuholen, was jetzt nicht stattfinden kann. So haben wir das ganze Jahr über etwas, worauf wir uns freuen können. Besuchen Sie regelmäßig unsere Website www.figurentheaterfestival.de! Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Gutes tun ist einfach.

Unterstützen auch Sie Projekte in Ihrer Region.

Eine Übersicht aller Projekte finden Sie auf unserem Spendenportal.



www.sparkasse-erlangen.de/spendenportal

 **Stadt- und Kreissparkasse**
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach

In Zusammenarbeit mit
 **betterplace.org**



Inhalt

Vorwort	3
Grußwort	7
Programm	Compagnien in alphabetischer Reihenfolge 8 – 79
A bis Z	↑ 600 Highwaymen 8
	Akstaller, Michael + Max Hanisch + Julius Jurkiewitsch 9
	↑ Angry Wife 10
	Antrilope 11
	Asphalt Piloten 12
	Barkey, Grace Ellen / Needcompany 13
	Bess, Barbara 14
	↑ Bochdansky, Christoph 15
	Böhler & Orendt 16
	Bourgeois, Yoann / CCN2 – Centre chorégraphique national de Grenoble 17
	Chaudon, Sarah + Julika Mayer 18
	Compagnie Kappeskopp 19
	Dero, Audrey + Griet Herssens 20
	Deutsches Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e. V. 21
	Dicketmüller, Yvonne 22
	↑ Doron, Ariel 23
	Drozdik co. Lázár co. Oberhoff 24
	Eiebakke & Schneider 25
	El Khoury, Tania 26
	Ensemble #mysharedspace 27
	Ernst, Daniel 28
	Feisel, Florian + Sarah Chaudon 29
	Figurentheater Wilde & Vogel 30
	↑ florschütz & döhnert 31
	↑ fringe ensemble + Plattform Tiyatro 32
	Fürbringer, Martin & Claudia Schulz 33
	Gerda Knoche und Britta Tränkler 34
	Golden Delicious 35
	Herbin, Renaud / TJP Strasbourg 36
	Hetzel, Julian / CAMPO 37
	Hiesl, Angie + Roland Kaiser 38
	Hysterisches Globusgefühl 39
	↑ Interrobang 40
	↑ Junges Forum – Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin 41
	Junges Forum – Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart 42
	Kemme, Li 43
	Kendler, Katja 44
	↑ Laia RiCa 45
	Lehmann / Wenzel / Merkel 46

↑ findet zum Festivaltermin statt

↑ Maier, Viktoria	47
↑ Martin, Rafi	48
Moglia, Chloé / Rhizome	49
O-Team	50
↑ onlinetheater.live	51
Persil, Shay	52
Pfaffenberger, Andreas	53
Plastique Fantastique	54
↑ pulk fiktion	55
↑ Quadriga, Die	56
↑ Quellkollektiv e. V. – KnickTick-Crew	57
Quesne, Philippe / Vivarium Studio	58
Robbert&Frank Frank&Robbert	59
Robodynamische Diffusion	60
scheinzeitmenschen	61
↑ Senn, Simon	62
SETanztheater + Trio Miosko	63
↑ SINT	64
Staatstheater Nürnberg – inklusiver Jugendclub	65
Stasiak, Yannick	66
↑ Steward, Anna	67
Thalias Kompagnons	68
↑ Theater Erlangen	69
Theater Kuckucksheim	70
↑ Theater Salz+Pfeffer	71
↑ Theater Zitadelle / Theater Anna Rampe	72
↑ Theater Zwangsvorstellung	73
↑ Tontsch, Laura	74
Truche, Emilien	75
↑ United Puppets	76
Verdonck, Benjamin + Lucas van Haesbroeck	77
Verhoeven, Dries	78
↑ Zahn, Oliver	79
Begleitprogramm	
↑ Gespräche und Diskussionen	81
↑ Ausstellung / Workshop	83
↑ kino3	84
↑ Junges Forum	86
Service	
Vorverkauf, Online-Veranstaltungen, verschobene Veranstaltungen	89
Organisation + Dank	91
Impressum + Veranstalter	92

↑ findet zum Festivaltermin statt

Die Inszenierungen des Festivals wurden so ausgewählt, dass zum Verständnis in der Regel keine Fremdsprachenkenntnisse notwendig sind. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

Änderungen vorbehalten!

Ein Lebenszeichen!

Dass dieses Programmheft heute vor Ihnen liegt, ist als Signal zu verstehen. Ein Signal an die Bürger:innen, dass die Kulturverwaltungen der Städte Kunst und Kultur auch in Krisenzeiten für unverzichtbar halten. Ein Signal aber vor allem an die Künstler:innen, dass die öffentliche Hand sie nicht vergessen hat. Kaum ein anderer Bereich ist von der Pandemie so betroffen wie die Kulturbranche. Und das Theater, das ohne Publikum nicht möglich ist, leidet zweifellos besonders. Seit einem Jahr haben praktisch keine normalen Theatervorstellungen mehr stattfinden können.

Auf vielfältige Weise engagieren sich die Mitarbeiter:innen der Kulturdienststellen der Städte in den letzten Monaten in der Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen. Immer wieder wurden und werden alternative Veranstaltungsformate entwickelt, teilweise können sie umgesetzt werden, teilweise müssen sie wieder verschoben oder ganz verworfen werden. Es werden Förderprojekte für Künstler:innen der Region aufgelegt, wie beispielsweise das Programm „Kleiner Grenzverkehr“ der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach. Mit über 100.000 Euro konnten im vergangenen Jahr Konzeptentwicklungen für pandemietaugliche oder postpandemische Projekte bezuschusst werden. Einige der dadurch finanzierten Ideen werden schon im Rahmen des diesjährigen internationalen figures.theater.festivals realisiert. Die Kulturverantwortlichen in den Stadtverwaltungen unterstützen parallel dazu aber auch das Contact Tracing der Gesundheitsämter, organisieren Teststationen oder betreiben ganze Impfzentren.

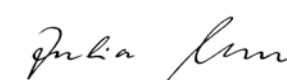
Vor diesem Hintergrund engagiert sich die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum (ARGE) dieses Jahr ganz besonders für die langjährigste und erfolgreichste städteübergreifende Veranstaltung der Region. Mit einem nicht unerheblichen Zuschuss wird das digitale Programmangebot des Festivals ermöglicht. So wird das internationale figures.theater.festival 2021 auf jeden Fall stattfinden – wenn es die Lage erfordert notfalls eben nur im virtuellen Raum. Darüber hinaus investiert die ARGE weitere Mittel in Projekte mit Künstler:innen aus der Region. Sollten angekündigte Projekte im Mai noch nicht gezeigt werden können, so haben die Verantwortlichen des Festivals versprochen, werden sie, wenn irgend möglich, im Laufe der nächsten Monate nachgeholt. So viel Optimismus und Perspektive sind wir der Kulturszene schuldig.

Auch wenn zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Grußworts unklar ist, welche der im vorliegenden Programmheft angekündigten Aktivitäten tatsächlich stattfinden können, ist das 21. internationale figures.theater.festival dennoch ein Lichtblick. Es zeigt die Kreativität und das Engagement der Kulturschaffenden und es weist darauf hin, dass es eine Zeit nach der Pandemie geben wird. Unser herzlicher Dank gilt den Kolleg:innen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltungen, den freien Mitarbeiter:innen in der Veranstaltungsbranche und den Sponsoren und Partnern, die das internationale figures.theater.festival auch in schwierigen Zeiten unterstützen. Vor allem aber verneigen wir uns vor den Künstler:innen. Bitte haltet durch, wir brauchen Euch!



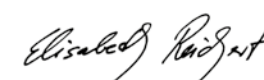
Anke Steinert-Neuwirth

Referentin für Kultur, Bildung
und Jugend der Stadt Erlangen



Prof. Dr. Julia Lehner

Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg
Geschäftsbereich Kultur



Elisabeth Reichert

Referentin für Soziales, Jugend
und Kultur der Stadt Fürth

**Part One: am Telefon**

freitag, 7. mai

bis sonntag, 16. mai

jeweils 15:00/16:30/18:00/
19:30/21:00 uhr
(außer montag, 10. mai
und dienstag, 11. mai)

ca. 45–60 min
ab 16 Jahren für jeweils
zwei Personen

10,- / erm. 5,- Euro
Karten und Terminbuchung
nur unter
figurentheaterfestival.de

Part Two: erlangen

mittwoch, 12. mai

freitag, 14. mai

jeweils 12:00/13:30/15:00/
20:30/21:00 uhr

donnerstag, 13. mai

samstag, 15. mai

sonntag, 16. mai

jeweils 12:00/13:30/15:00/
16:30/18:00/19:30 uhr

Lamm-Lichtspiele

600 Highwaymen (US)**A Thousand Ways**

Part One: A Phone Call + Part Two: An Encounter

Im Auftrag von The Arts Center / NYU Abu Dhabi, Stanford Live / Stanford University, Festival Theaterformen und The Public Theater | Mitkonzipiert und ursprünglich in Auftrag gegeben von Temple Contemporary / Temple University. Part One: A Phone Call in Zusammenarbeit mit On the Boards. Unterstützt von Pew Center for Arts & Heritage, Philadelphia

Konzept, Regie: Abigail Browde, Michael Silverstone | Produktion, Management: Thomas O. Kriegsmann / Arktype | Produktionsleitung: Cynthia J. Tong | Dramaturgie, Projektgestaltung: Andrew Kircher | Sound Design Part One: Stanley Mathabane | Übersetzung: Anne-Kathrin Schulz, Matthias Seier

„A Thousand Ways“ ist zugleich feinsinnige Schatzsuche, Theatererlebnis und soziales Experiment. Eine intime Begegnung in Zeiten sozialer Isolation und ein Angebot, trotz Fremdheit und Distanz, Verbundenheit zu erkunden. Überraschend und faszinierend, wie Zuhören zutiefst radikal sein kann. Hinter 600 Highwaymen verbirgt sich das amerikanische Regie-Duo Abigail Browde und Michael Silverstone. Mit ihren außergewöhnlichen, international gefeierten Produktionen hinterfragen sie die Grundelemente des Theaters und das Verhältnis von Spieler:innen und Zuschauer:innen. Ihre partizipative Live-Kunst bewegt sich an der Schnittstelle von Theater, Tanz und zeitgenössischer Performance und zeugt stets von ihrer Neugier und Faszination für das, was geschieht, wenn Menschen zusammenkommen.

Part One: A Phone Call

Ein Telefonanruf – zwei namenlose Fremde, eine Reihe von sorgfältig ausgearbeiteten Anweisungen ... Anhand von flüchtigen Momenten der Enthüllung und dem Klang einer unsichtbaren Stimme entsteht eine Figur, ein Bild, das Porträt eines anderen Menschen.

Part Two: An Encounter

Eine Begegnung – ein kleiner Tisch inmitten eines leeren Raumes, ein Stapel Karten, zwei sich gegenüber sitzende Fremde, durch eine Glasscheibe getrennt ... Wer sind sie und wer werden sie sein, wenn sie auseinandergelassen werden?

Der erste Teil findet am Telefon statt, der zweite Teil als Live-Begegnung. Die beiden Teile bauen nicht aufeinander auf und können unabhängig voneinander wahrgenommen werden. Die Begegnungen sind so konzipiert, dass jeweils zwei Menschen aufeinandertreffen, die sich nicht kennen. Bitte beachten Sie dies beim Kartenkauf.

www.600highwaymen.org**nürnberg**

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

sonntag, 16. mai

jeweils 19:30–22:00 uhr

an der Pegnitz
zwischen Pegnitzbrücke und
Spital- und Hauptbrücke

frei zugänglich
ohne Sprache

#zäsur2020

Premiere

**Michael Akstaller + Max Hanisch
+ Julius Jurkiewitsch (DE)****City is listening / Echos**

Schallerkundungsspaziergang mit Aufenthaltswahrscheinlichkeit

Soundinstallation: Michael Akstaller, Max Hanisch, Julius Jurkiewitsch

„City is listening / Echos“ ist eine ortsspezifische Schallinstallation, die den Uferraum der Pegnitz bei einbrechender Dunkelheit durch das Aussenden von klanglichen Impulsen und deren Reflektionen akustisch erfahrbar macht. Dabei werden für das menschliche Ohr nicht hörbare Laute der Ultraschall-Orientierung von Fledermäusen in digitale Rufe übersetzt. Die Spaziergänger:innen tauchen in die Erfahrungswelt der Fledermäuse ein und erleben den Ort auf ganz neue Weise. Ob man in neuen Klangräumen verweilt oder sich auf der Suche von einem zum anderen Sound durch die Nacht treiben lässt, entscheidet jeder individuell für sich und kuratiert dabei sein individuelles Hörerleben.

Michael Akstaller, Max Hanisch und Julius Jurkiewitsch arbeiten seit ihrem Studium an der AdBK Nürnberg zusammen und sind unter anderem Teil des Kollektivs DAF / Dynamische Akustische Forschung.

Michael Akstaller ist ebenfalls an der Klangperformance „panta rhei“ beteiligt, deren Besuch vor dem Spaziergang empfohlen wird. (siehe Seite 60)

www.michaelakstaller.wordpress.com

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum



nürnberg

freitag, 7. mai bis
sonntag, 16. mai
durchgängig

Künstlerhaus, Glasbau
frei zugänglich

ca. 10 min

#zäsur2020

Premiere

Angry Wife (DE)

Lockdown of Angry Wife

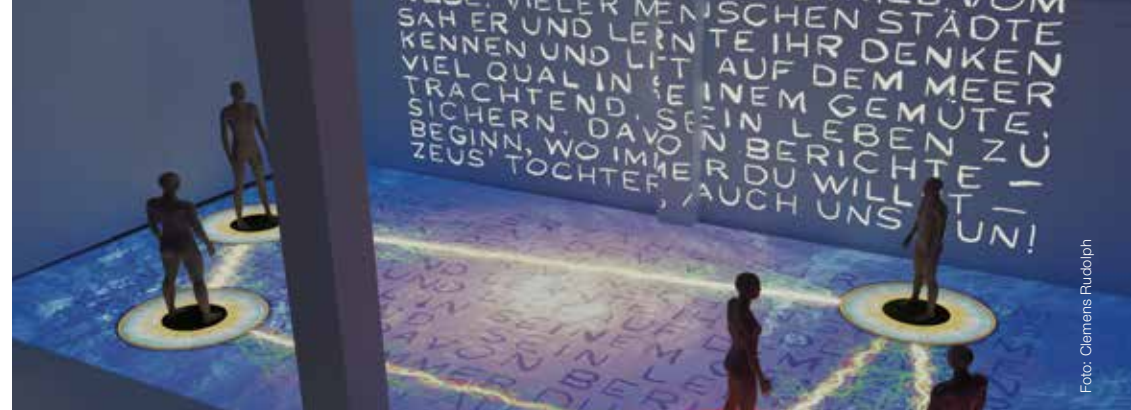
Konzept, Puppenspiel: Angry Wife | Animation: Felix Pense | Sound Design: Daniel Russ

In dem Film „Lockdown of Angry Wife“ wird eine Geschichte über Depression, Einsamkeit, Aggression sowie den Umgang damit erzählt. Angry Wife zwingt sich in der Corona-Krise zur Selbstisolation und erlebt die Zeit im Lockdown zwischen dem Alleinsein und dem Wunsch nach menschlichen Begegnungen. Sie beginnt über sich und ihr Leben zu reflektieren – ihre bisherige Existenz sowie ihre Sicht auf die Welt und die Menschen wird auf den Kopf gestellt. Neue Erkenntnisse scheinen die Weichen für ihren weiteren Lebensweg neu zu stellen.

Die Comic-Figur Angry Wife wurde mit Stop-Motion-Technik für den Film animiert. In ihrem knallbunten Alltag widmet sie sich gesellschaftskritischen Themen wie Feminismus und mentaler Gesundheit in einem popkulturellen Kontext.

www.angry-wife.de

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum



fürth

freitag, 7. mai
samstag, 8. mai
montag, 10. mai
donnerstag, 13. mai
freitag, 14. mai
samstag, 15. mai
jeweils 11:00-20:00
sonntag, 9. mai
sonntag, 16. mai
jeweils 11:00-18:00 uhr

Leerstand Neue Mitte Fürth
Rudolf-Breitscheid-Str. 14

ca. 15 min

5,- / erm. 2,50 Euro
Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

#zäsur2020

Antrilope (DE)

Social (Dis)dancing

Distanz in Zeiten von COVID-19

Konzept: Clemens Rudolph | Programmierung: Waldo Sessler | Musik: grossered (David Grosser)

Während der Corona-Pandemie ist der richtige Abstand – 1,50 Meter – zu anderen Personen das Mittel gegen eine Ansteckung mit dem Virus. Können trotz des (Sicherheits-)Abstands Verbindungen entstehen? Bei der interaktiven Installation von Clemens Rudolph werden die Zuschauer:innen zu Akteur:innen: Sie stehen auf einer abgegrenzten Fläche, um jede Person bildet sich ein grüner Ring von 1,50 Meter Durchmesser. Zwischen den Personen erscheinen virtuelle Linien, sobald sie sich aufeinander zubewegen. Es ertönt eine angenehme Musik; durch die Bewegung der Spieler:innen beginnen sich Ringe und Verbindungslinien zu verändern. Farbe, Form und Dynamik wechseln nach versteckten Regeln. Die Installation lädt dazu ein, diese spielerisch zu erforschen und dadurch mit den anderen Spieler:innen in Verbindung zu treten. Doch kommt man sich zu nahe, wird es unangenehm!

Clemens Rudolph ist freischaffender Produzent und Künstler für Film, Computeranimation und Computergrafik. Er realisiert Projekte im Bereich Dokumentation, Präsentation, Visualisierung und Medienkunst. Eines seiner Spezialgebiete ist die Projektion auf Fassaden, Räume und Gegenstände (Mapping / Illumination).

www.antrilope.de



erlangen

freitag, 7. mai

samstag, 8. mai

sonntag, 9. mai

montag, 10. mai

Innenstadt

ohne feste Zeiten

und Orte

verschoben
verschoben
verschoben

Asphalt Piloten (CH)

Tape Riot

Eine Koproduktion mit La Paperie und Košice 2013, unterstützt von SACD, TESA und l' Atelline

Konzept, Choreografie: Anna Andereg | Visuelle Tape Kunst: Hervé Thiot | Tanz: Adaya Berkovich, Laureline Richard | Sound Design: Andrea Noce | Dramaturgie: Moni Wespi | Kostüm: Antoniya Ivanova | Außenblick: Jennifer Wesse | Produktion: Géraldine Tronca | Tourmanagement: Nadine Becker

„Uns interessiert die Textur einer Bushaltestelle, der Geruch einer Parkbank und die Flüchtigkeit einer Straßenecke“, so beschreiben die Asphalt Piloten ihren Zugang zur Stadt, zum öffentlichen Raum, in dem sie plötzlich und unerwartet auftauchen und genauso schnell auch wieder verschwinden. Zwei sich bewegende Körper ziehen den Blick der Passant:innen auf sich. An Wände applizierte Linien vermehren sich, spielen mit dem Raum, verändern diesen und erschaffen neuen. Fremde Klänge mischen sich mit bekannten Tönen, Verkehrssignale werden zu Mitspieler:innen. Was sehe ich? Ist das normal? Ist es echt? Und ehe der irritierte Betrachtende die Frage für sich beantworten kann, sind sie wieder untergetaucht in der Stadt ...

Die Asphalt Piloten sind eine Künstler:innengruppe um Anna Andereg, die im städtischen Umfeld experimentieren und forschen. Die Bewegungen des Körpers im öffentlichen Raum stehen im Zentrum ihrer interdisziplinären Arbeit. Ihre Inszenierungen sind ebenso durchdrungen von der Stadt, wie sie die Stadt ihrerseits durchdringen.

www.annaandereg.com/asphalt-piloten



erlangen

donnerstag, 13. mai

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

jeweils 19:00–20:00 Uhr

sonntag, 16. mai

15:00–18:00 Uhr

Markgrafenstraße 100,
Bühnenhaus

ca. 20 min

5,- / erm. 2,50 Euro

Karten und Terminbuchung:

figuretheaterfestival.de

und im Vorverkauf

verschoben
verschoben
verschoben

Work in Progress

Grace Ellen Barkey / Needcompany (BE) Night

Experience in Erlangen

Eine Produktion von Needcompany | In Koproduktion mit Théâtre Garonne, scène européenne – Toulouse, internationales figures.theater.festival Erlangen, MA scène nationale – Pays de Montbéliard | Gefördert durch Tax Shelter funding BNP Paribas Fortis Film Finance NV/SA, Tax Shelter der Belgischen und der Flämischen Regierung

Installation, Video, Zeichnungen, Kostüm, Performance: Grace Ellen Barkey | Sound-Installation, Imaginäre Landschaften: Rombout Willems | Technische Leitung: Ken Hioco | Technik: Tijs Michiels | Produktionsleitung: Marjolein Demey | Beratung / Outside Eye: Emma van der Put | Künstlerische Assistenz: Kasia Tórz

Die in Surabaya (Indonesien) geborene Künstlerin Grace Ellen Barkey arbeitet derzeit an einer neuen Performance, deren Tryout sie im Rahmen des 22. internationalen figures.theater.festivals in Form einer performativen Installation in Erlangen präsentieren wird.

Besessen von der Nacht, geplagt von Schlaflosigkeit und inspiriert von Wayang, dem traditionellen indonesischen Schattenspiel, tritt sie darin in einen Dialog mit dem Obskuren. Zu Beginn des Projekts filmte Grace Ellen Barkey ihren Garten mitten in der Nacht und erschuf so ein großes Repertoire an Aufnahmen von Pflanzen, im Spiel mit Licht und Schatten. In „Night“ lädt sie das Publikum nun ein, mit ihr in die meditative Erfahrung der Nacht einzutauchen und sich auf eine Reise zu den eigenen Ursprüngen zu begeben.

1986 von Jan Lauwers und Grace Ellen Barkey gegründet, zählt die Needcompany zu den wichtigsten europäischen Theatergruppen und steht für genreübergreifende Theaterproduktionen zwischen Sprech- und Tanztheater. Grace Ellen Barkey tritt als Darstellerin in vielen Stücken von Jan Lauwers auf und realisiert seit 2004 auch eigene Projekte, mit denen sie bereits wiederholt beim internationalen figures.theater.festival zu Gast war.

www.needcompany.org



fürth

samstag, 8. mai
sonntag, 9. mai
mittwoch, 12. mai
donnerstag, 13. mai

Ritual 1

jeweils 18:00–19:00 Uhr

Ladengeschäft,
Königstraße 147

ca. 15 min

für jeweils eine Person

Ritual 2

jeweils um 20:00 Uhr
Zoom oder analog
(je nach Regelung)

ca. 40 min

Kollektives Ritual:
„Versöhnungsfest“ für alle
Teilnehmer:innen von Ritual 1
desselben Tages

10,- / erm. 5,- Euro
Karten und Terminbuchung:
figurentheater-festival.de
und im Vorverkauf

#zäsur2020

interaktive Performance

Barbara Bess (DE)

Parallel Universe – ein inszeniertes Ritual

Konzept: Barbara Bess | Performance: Barbara Bess, Fabian Maria Riess | Szenenbild, Installation: Bettina Mileta

Was tun wir in Zeiten der Pandemie aus „gutem“ oder „schlechtem“ Gewissen, um unser Gesellschaftssystem zu schützen? Was empfinden wir als Mensch und Körper, wenn Bedürfnisse über einen längeren Zeitraum eingeschränkt sind? Wie können wir neue kulturelle Räume schaffen, die diesen Bedürfnissen gerecht werden?

Die Choreografin Barbara Bess schafft zusammen mit dem interdisziplinären Tänzer Fabian Maria Riess und der Bühnenbildnerin Bettina Mileta aus der Freiheit der Kunst einen Möglichkeitsraum, ein Paralleluniversum, das außerhalb der alltäglichen Wahrnehmung liegt und frei von moralischen und gängigen Wertvorstellungen Handlungsspielraum bietet.

In zwei miteinander verbundenen Ritualen, einem Einzelritual am Vormittag und einem Gruppenritual am Abend, werden die Besucher:innen in ein reflektierend-kathartisches Feld eingeladen. Dort findet eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den kollektiven Ängsten und Sorgen statt, Fragen nach Schuld und Vergebung in Zeiten der Corona-Pandemie werden verhandelt, aber auch eine persönlich visionäre Perspektive eröffnet.

Die Künstlerin Barbara Bess entwickelt seit 2008 Performanceprojekte an der Schnittstelle von urbaner und ländlicher Raumkultur. Essentiell für ihre Arbeiten ist das konzentrierte Ineinanderfügen und Ausbalancieren von Wahrnehmungssträngen, Körperlandschaften und sensitiven Zuständen. 2020 erhielt sie den Kulturpreis der Stadt Nürnberg.

www.barbara-bess.com

Teilnahme über Zoom:
Um das Ritual 2 live streamen zu können, wird ein Computer oder ein Tablet und eine stabile Internetverbindung benötigt.
Für die Teilnahme muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden.

14



erlangen

mittwoch, 12. mai
donnerstag, 13. mai
freitag, 14. mai
samstag, 15. mai
jeweils um 19:00/19:30/
19:00/20:00 Uhr

Theaterhof

ca. 20 min

Eintritt frei!

Anmeldung unter
figurentheaterfestival.de
erforderlich!

Kurzfilm: online

freitag, 7. mai
bis sonntag, 16. mai
jederzeit möglich

5:31 min

kostenlos unter
figurentheaterfestival.de

Figurentheater
Kurzfilm

Christoph Bochdansky (AT)

Das Leben misst dir deinen Teufel an (den passenden bekommst du zugeteilt)

Text, Puppenbau, Puppenspiel: Christoph Bochdansky

Wir werden belauscht, wir werden gesehen, man lacht über uns. Was, wenn nun all diese seltsamen Wesen, die uns beobachten und von denen wir wissen, dass es sie gibt, sich gegen alle Vernunft verschwören und vor uns sichtbar werden? Wenn der Teufel höchst persönlich erscheint, zynische, dunkle Kerle sich über uns lustig machen, der Tod uns einen Kuss verspricht und unser weiblicher Anteil droht uns zu verschlingen! Was die Vernunft nicht erlaubt, bewirkt das Puppenspiel.

Christoph Bochdansky ist langjähriger Gast des internationalen figuren.theater.festivals und ein puppenspielender Geschichtenerzähler mit Hang zu absurdem Humor, verspielt-poetischen Inhalten und einer ausdrucksstarken Bildersprache. In diesem Jahr präsentiert er mehrere kurze Szenen, die aus unterschiedlichen Kontexten stammen und ihn schon seit etlichen Jahren begleiten. Sie haben sich im Laufe der Zeit verändert und dahin geformt, wie Sie sie heute sehen können. Geschichten aus dem Zwischenbereich von Diesseits und Jenseits, von hier bis zur Hölle – ein teuflisches Vergnügen!

Die Ballade vom Maul des Affen

Gefördert von Kultur Niederösterreich

Kurzfilm AT 2020 | Regie: Gregor Grkinic | Protagonist: Christoph Bochdansky | Erzähler: Peter Wolf | Musik: Die Strottern – Klemens Lendl, David Müller

Über einen, dem es gelungen ist seinen Gedankenraum so zu vergrößern, dass er ihn betreten kann, genauso wie sein eigenes Wohnzimmer. Kluge wussten es immer schon, weniger Kluge ahnten es, und jene, die mit der Klugheit nichts zu tun haben, die bleiben auch nicht verschont, weil: „Schießen deine Gedanken ins Verrückte, dann wurdest du vom Affen gebissen. Und schluckst dich der Affe ganz und du bleibst in seinem Maul sitzen, dann kommst du aus deinen verrückten Gedanken nimmer mehr raus.“

www.bochdansky.at

15



erlangen

freitag, 7. mai

montag, 10. mai

dienstag, 11. mai

mittwoch, 12. mai

freitag, 14. mai

jeweils 16:00–21:00 uhr

samstag, 15. mai

donnerstag, 19. mai

samstag, 15. mai

jeweils 12:00–21:00 uhr

sonntag, 9. mai

12:00–20:00 uhr

sonntag, 16. mai

12:00–18:00 uhr

Redoutensaal

5,- / erm. 2,50 Euro

Karten und Terminbuchung:

figuretheaterfestival.de

und im Vorverkauf

multimediale Installation

Böhler & Orendt (DE)

The Carrion Cheer, a Faunistic Tragedy

Eine Multimedia-Installation von Böhler & Orendt, 2018 | Künstlerische Konzeption und Umsetzung: Matthias Böhler, Christian Orendt | Soundscape: Ingmar Saal | Stimmen der Tiergeister: Sibrand Basa, Matthias Böhler, Pauline Bruckner, Rebekka Gruber, Ines Heisig, Laura Hüßner, Ingmar Saal, Susanne Stiegeler, Sebastian Zimlich

Neun begehbare Zelte bilden das Bühnenbild für einen magischen Ort auf Zeit. In jedem der Zelte begegnen die Besucher:innen dem Geist einer ausgestorbenen Tierart in Form von Videoprojektionen auf künstlich erzeugten Nebelschleiern. Körperlose Wiedergänger von Tieren wie dem Carolina Parakeet, der Stellerschens Seekuh oder dem Schweinsfuß-Nasenbeutel nehmen mit den Menschen Kontakt auf, um ihnen zu vergeben und sie aufzufordern, ihnen ins Jenseits zu folgen. Wie am Anfang menschlicher Kultur die Höhlenzeichnungen spielen schematische Darstellungen an den Innenwänden der Zelte auf die Ursachen des Aussterbens an. Ursachen, die sich auf tragische Weise ähneln und wiederholen. Die Protagonisten der Tragödie singen den Menschen ein Lied der Vergebung. Von Zeit zu Zeit vereinigen sich die Stimmen zum beschwörenden Chor ...

Matthias Böhler und Christian Orendt, beide Anfang der 80er-Jahre geboren, haben an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg Malerei und in Wien Bildhauerei bzw. in Leipzig Buchkunst studiert. Seit 2008 arbeiten sie als Künstlerduo zusammen. Ihre Werke haben oft installativen Charakter, teilweise handelt es sich um raumgreifende Arbeiten. Zeichnungen und Collagen können Teil der Installationen sein, aber auch performative Anteile sind enthalten. Verschiedenste Medien und Materialien kommen zum Einsatz. Computertechnologie trifft auf kreativen Modellbau, digitale Medien auf klassische Techniken. Böhler & Orendt haben an zahlreichen nationalen wie internationalen Ausstellungen teilgenommen und wurden mit bedeutenden Kunstpreisen ausgezeichnet. Ihre Arbeiten sind in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, unter anderem in Nürnberg, Schweinfurt, Göppingen, Kopenhagen und Stockholm.

www.boehler-orendt.com

16



erlangen

freitag, 7. mai

samstag, 8. mai

sonntag, 9. mai

ca. 10 min

ohne Sprache

Eintritt frei!

Orte und Zeiten

kurzfristig unter

figuretheaterfestival.deTanz
Visuelles Theater

Deutsche Erstaufführung

Yoann Bourgeois / CCN2 – Centre chorégraphique national de Grenoble (FR)

Ophélie

Eine Produktion des CCN2 – Centre chorégraphique national de Grenoble | In Koproduktion mit Pôle européen de création – Maison de la danse / Biennale de la danse de Lyon | Yoann Bourgeois wird unterstützt von Fondation BNP Paribas | CCN2 wird gefördert durch Drac Auvergne-Rhône-Alpes / Ministère de la Culture et de la Communication, Grenoble-Alpes Métropole, Département de l'Isère, Région Auvergne-Rhône-Alpes, Institut Français

Konzept, Szenografie, Inszenierung: Yoann Bourgeois in enger Zusammenarbeit mit Marie Bourgeois | Performance: Marie Bourgeois | Kostüme: Sigolène Petey | Ton: Antoine Garry | Konzept, Bühnenkonstruktion: Nicolas Picot (C3 Sud Est), Christophe Rayaume, Plasti-D, Hervé Flandrin, Atelier Prélud, David Hanse, Albin Chavignon, Julien Cialdella | Leitung Technik: Albin Chavignon | Bühnenmanagement: Nicolas Anastassiou

Yoann Bourgeois wuchs in einem kleinen Dorf in den Bergen auf. Er ist im Tanz und zeitgenössischen Zirkus groß geworden und avancierte in Frankreich zu einem der gefragtesten Choreographen. Seine emblematischen Miniaturen bestechen ebenso durch ihre Tiefgründigkeit, visuelle Schönheit und Simplizität, wie die schwindelerregenden, spektakulären Inszenierungen für große europäische Tanzcompagnien. In seinem über Jahre hinweg entwickelten Zyklus „Tentatives d'approches d'un point de suspension“ widmet sich Bourgeois gemeinsam mit Weggefähr:innen aus unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen der „Physik des Schwebens“ und erforscht dabei außergewöhnliche körperliche Zustände.

Während der minimalistische Balanceakt „Dialogue“, 2019 zu Gast in Erlangen, die Grenzen der Schwerkraft und menschlicher Existenz auslotete, nähert Bourgeois sich in „Ophélie“ dem Thema über die Unterbrechung der Atmung. In Anlehnung an Shakespeares Hamlet arbeitet er Ophelias Suizid auf poetische Weise neu auf und entwirft ein zartes Bild der Auflösung – einen faszinierenden Apnoe-Akt von überraschender Intensität und existenzieller Tiefe.

www.ccn2.fr

17



erlangen
freitag, 7. mai
bis sonntag
ca. 20 min
ohne feste Zeiten
und Orte
#zäsur2020

Sarah Chaudon + Julika Mayer (FR/DE)

Luft nach oben

Idee und Spiel: Sarah Chaudon | Regie: Julika Mayer

Seit einem Jahr schwimmen wir, verlieren den Boden unter den Füßen – ein Ozean aus Fragen, Informationen, Gedanken, Gesprächen und Meinungen. Wir suchen. Den Überblick. Den Weitblick. Die Weitsicht. Die Aussicht. Den Abstand. Wir suchen.

Es gibt noch Luft nach oben. Oben gibt es noch Luft nach. Nach Luft gibt es noch oben. Noch gibt es Luft nach oben. Noch gibt es oben noch Luft. Luft nach oben. Es gibt auch viel Luft nach unten. Unten ist ein sehr luftiger Ort. Von unten gesehen ist die Luft nach oben groß. Von oben gesehen hat man lange Beine. Von oben gesehen ist unten mehr Raum. Ich verliere den Boden. Luft ist unter meinen Füßen. Bis zum Fliegen gibt es noch viel Luft nach unten.

Sarah Chaudon findet eine Leiter – vom Instrument der Erhöhung zum Instrument der Errettung, von der tragbaren Feuerwehrlleiter zur Himmelsleiter. Ob sie helfen kann? Mit der Leiter unter dem Arm zieht sie los. „Luft nach oben“ ist eine wackelige Performance im öffentlichen Raum auf der Suche nach konkreter Erhöhung in der jetzigen Situation.

Sarah Chaudon studierte Figurentheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HMDK) in Stuttgart und war im Rahmen des Jungen Forums mehrmals in Erlangen zu Gast. 2019 war sie mit der Produktion „Glow am Limit“ sowie als Mitglied des Tangram Kollektivs mit „Ein Fisch im Weltraum“ beim internationalen figuren.theater.festival zu sehen. Sie ist beim Festival auch zusammen mit Florian Feisel mit der Produktion „-transfer-“ im Erlanger Stadtgebiet unterwegs. (siehe Seite 29)
Julika Mayer stammt aus Erlangen. Sie studierte Figurentheater an der renommierten Hochschule in Charleville-Mézières, gründete zusammen mit Renaud Herbin die Compagnie „Là OÙ“ und ist heute Professorin am Studiengang Figurentheater der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

www.julikamayer.com



erlangen
donnerstag, 13. mai
12:00–21:00
freitag, 14. mai
16:00–20:00 uhr
samstag, 15. mai
12:00–21:00 uhr
sonntag, 16. mai
12:00–18:00 uhr

Performance
jeweils 15 min,
zur vollen Stunde

Eintritt frei!
Terminbuchung unter
figurentheaterfestival.de
erforderlich!

#zäsur2020

Compagnie Kappeskopp (DE)

Erste Erlanger Waldbadeanstalt

Konzept, Ausstattung: Anja Hentschel | Performance: Anja Hentschel, Elke Muris, Brigitte Sachs-Wullenweber, Stephanie Schlinger | Film: Holger Schneider / WerkerFilm

Mantras im Fichtenwald? Wildes Waldbaden ohne Rücksicht auf Verluste? Das Lehrschwimmbecken der Ersten Erlanger Waldbadeanstalt öffnet seine Pforten, um Waldbade-Neulinge in einer hybriden Waldsimulation mit versteckten Überraschungen an die (japanische) Kunst des „Shinrin Yoku“ heranzuführen. Zwischen Laubgehölz und Verschwörungspilzen werden Schwimmbewegungen geübt, Baderegeln gelernt und die Wahrnehmung geschult: Was gehört nicht hierher? Wer die Prüfungen besteht, kann stolz das erste Abzeichen, „Das Eichhörnchen“, von der Waldbademeisterin entgegennehmen. Nach dem Schwimmkurs bleibt das Lehrschwimmbecken für alle Interessierten zum freien Training geöffnet.

Atmen, Achtsamkeit, die religiöse Erhöhung des Naturerlebnisses – Waldbaden ist in Zeiten der Pandemie zu einer immer populärereren Freizeitbeschäftigung geworden. Höchste Zeit also den Naturschock abzumildern und einige nützliche Techniken zu erlernen – die Waldbadekappe nicht vergessen!

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum



erlangen

donnerstag, 13. mai

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

sonntag, 16. mai

15 min

ohne Spende
für Kinder ab 6 Jahren
und Erwachsene

Eintritt frei!

Terminbuchung unter
figurentheaterfestival.de
erforderlich!

Audrey Dero + Griet Herssens (BE)

Trip tout petit [Ganz kleine Reise]

In Koproduktion mit Rotondes Luxembourg | Unterstützt von der Landesregierung Flandern und Pudding asbl

Konzept und Spiel: Audrey Dero und Griet Herssens | Künstlerische Leitung: Annelies Van Hullebusch und Johan De Smet | Ausstattung: Simone Scaini | Produktion: Pudding asbl

Die Koffer sind gepackt – bereit zur Abfahrt! Wie gerne würden wir uns wieder auf Reisen begeben. Zum Glück gibt es die Reiseagentur der belgischen Künstlerinnen Audrey Dero und Griet Herssens, die uns auf einen „Trip tout petit“, auf eine ganz kleine Reise mitnehmen. Sie bringen uns an den Ort, den wir uns am Check-In-Schalter selbst ausgesucht haben – Sommer, Sonne, Strand und Meer oder doch lieber ab in die Berge mit Schnee? Nach dem Check-In geht's weiter zum Boarding und wir werden, fertig zum Abflug, in einem intimen Setting durch die gebuchte Reise geleitet. Bleistifte, Radiergummis, Reißzwecken und viele andere kleine Objekte werden dabei zu Akteuren der Reise und uns erwarten zahlreiche kleine Überraschungen. Bon voyage!

Die Arbeiten der belgischen Künstlerin Audrey Dero sind eine Kombination aus Objekttheater mit viel Liebe zum Detail und ihrer eigenen darstellerischen Präsenz – stets mit einem Augenzwinkern schafft sie in intimen Settings kleine Welten voller Überraschungen für kleine und große Zuschauer:innen.

www.cargocollective.com/audreydero

www.grietherssens.be



nürnberg

freitag, 7. mai

15:00–21:00

samstag, 8. mai

13:00–20:00 uhr

sonntag, 9. mai

12:00–20:00 uhr

Katharinenruhr

ca. 30 min

ab 12 Jahren

Eintritt frei!

Terminbuchung unter
figurentheaterfestival.de
erforderlich!

Deutsches Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e. V. (DE)

Puppets 4.0

Ein imaginäres Museum

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie die Stadt Bochum

Projektleitung, Konzeption: Annette Dabs, Mareike Gaubitz | Entwicklung, Programmierung: digifactura (Alexander C. Philippi und Team) | Sound Design: Loop Postproduktion / Maximilian Rodegra | Sprecher: Steffen Reuber

1948 begann der Bochumer Fritz Wortelmann, Gründer des Deutschen Forums für Figurentheater und Puppenspielkunst, mit dem Aufbau einer umfangreichen Sammlung zum Figurentheater. Über 70 Jahre später wird die nach ihm benannte Sammlung auf außergewöhnlichste Weise erlebbar: Mit VR-Brillen tauchen die Besucher:innen ein in eine virtuelle Welt, in der sie sich selbstständig bewegen können. In fünf Räumen entdecken sie die internationale Geschichte des Figurentheaters – vom indonesischen Basar bis hin zum historischen Marktplatz mit seinen komischen Figuren. 56 Exponate gibt es insgesamt zu bestaunen, darunter japanische Noroma-Stabfiguren aus dem 17. Jahrhundert oder zeitgenössische Schattenfiguren des australischen Künstlers Richard Bradshaw. Mit dabei ist immer Fritz Wortelmann, der als digitalisierte Marionette durch die Ausstellung führt und spannende historische Einblicke gibt.

„Dieses imaginäre Museum verführt. Wir werden mitgezogen auf eine spielerisch-atmosphärische Weltreise durch das Figurentheater.“ (Sarah Huppenkausen, double)

www.fidena.de



fürth

donnerstag, 13. mai

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

jeweils 16:00–18:00 uhr

und 18:00–20:00 uhr

sonntag, 16. mai

11:00–13:00 uhr

Leerstand Neue Mitte Fürth
Rudolf-Breitscheid-Str. 14

ca. 15 min
ohne Sprache

5,- / erm. 2,50 Euro
Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

#zäsur2020

Yvonne Dicketmüller (DE)

Ein Platz an der Sonne

Konzept, Figurenbau, Technik: Yvonne Dicketmüller

Die Bochumer Puppenspielerin und Elektrotechnikerin Yvonne Dicketmüller lädt die Zuschauer:innen in ihrer Installation zu einem interaktiven Spiel ein: Kleine Roboter aus Pappe bewegen sich in einem abgedunkelten Raum durch eine Arena und suchen nach ihrem Glück oder genauer gesagt, nach der Sonnenseite des Lebens.

Die schuhkartongroßen, individuell gestalteten Roboter orientieren sich mit Hilfe mehrerer Sensoren im Raum und streben nach einem möglichst hellen Platz unter einer künstlichen Scheinwerferpersonne. Doch kann es für alle einen Platz an der Sonne geben? Konflikte ergeben sich, wenn die kleinen Maschinenwesen aufeinandertreffen: Sie rangeln miteinander, schubsen sich, stellen sich gegenseitig in den Schatten und verwirren einander. Haben einige Roboter schließlich einen Platz im Licht erobert, bleiben sie als kleine Gruppe der Glücklichen stehen; sie gehören nun zu den Etablierten, die es fortan allen anderen schwer machen, ihrerseits ins Licht vorzudringen.

Die Zuschauer:innen können selbst zu Akteur:innen werden und das Streben anderer nach Glück beeinflussen. Ausgestattet mit extra hellen Taschenlampen können sie in das Geschehen eingreifen; ihrem Lieblingsroboter den Weg vorbei an seinen Kontrahenten leuchten oder einen anderen Roboter aus dem Licht der künstlichen Scheinwerferpersonne heraus in die Schattenwüste locken.

www.yvonedicketmueller.de



Foto: Mehdi Pinget



Foto: Yair Meyuhas



Foto: Erich Maiter

Hals hoch! erörtern
freitag, 7. mai
samstag, 8. mai
sonntag, 9. mai

ohne feste Zeiten
und Orte

Küchenspiele: online

mittwoch, 12. mai

donnerstag, 13. mai

jeweils 16:00 und 18:00 uhr

ca. 45 min
für Kinder ab 4 Jahren

Famillienticket: 10,- /
Einzelticket: 5,- Euro
Karten nur unter
figurentheaterfestival.de

Do not open! erörtern
freitag, 14. mai
samstag, 15. mai
sonntag, 16. mai

ohne feste Zeiten
und Orte

Ariel Doron (IL/DE)

Hals hoch!

Von und mit: Ariel Doron | Design: Mehdi Pinget | Kostüm, Design: Anni-Josephine Enders

Gerüchten zufolge wurden sehr große Giraffen in der Stadt gesichtet! Sie verstecken sich und tauchen plötzlich wieder auf, um die Stadt zu erkunden, Chaos zu stiften, Freunde zu finden und wieder zu verschwinden. Halten Sie also den Hals hoch und versuchen Sie, eine Giraffe zu erspähen!

Ariel Doron war bereits mehrfach beim Festival zu Gast. In seinen meist interaktiven Theaterkreationen verbindet er das Abgründige mit dem Humorvollen.

Teilnahme über Zoom
Um die Vorstellung live streamen zu können, wird ein Computer oder ein Tablet mit Kamera und Mikrofon und eine stabile Internetverbindung benötigt. Für die Teilnahme muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden.

Küchenspiele

Gefördert von #TakeCare Residenz, Fonds Darstellende Künste e. V. und Societaetstheater Dresden
Von und mit: Ariel Doron

Mit Essen zu spielen ist in dieser interaktiven Küchenshow Pflicht! Ihr seid eingeladen, mit Chefkoch-Puppenspieler Ariel seine Küche zu erkunden und Lebensmittel auf ganz besondere Weise zum Leben zu erwecken. Und eines gilt ganz gewiss: egal ob Banane, Stulle oder Schokoriegel – bringt Snacks mit!

Do not open!

Eine Produktion des Erlanger Poetenfests | In Koproduktion mit wunder. Internationales Figurentheaterfestival München
Von und mit: Ariel Doron

Das Buch ist das Medium, in dem seit jeher Geschichten zum Leben erweckt werden. Doch hat nicht auch das Buch selbst ein Eigenleben? Ein seltener Virus scheint obendrein Besitz von ihm zu ergreifen und den Zusammenhalt der Seiten zu bedrohen. Was also tun, wenn das Buch um Hilfe schreit?

www.arieldoron.com



Foto: Matej Victor

erlangen
 donnerstag, 13. mai
 freitag, 14. mai
 samstag, 15. mai
 sonntag, 16. mai
 ohne feste Zeiten
 und Orte
 ca. 15 min
 für jeweils eine Person



Drozdik co. Lázár co. Oberhoff (DE) Money Maus Living Room

In Koproduktionen mit Studierenden der SZFE Budapest, HMDK Stuttgart, HfS Ernst Busch Berlin und dem Mozarteum

Konzept, Sound, Installation, Spiel: Bianka Drozdik, Helga Lázár | Puppenbau, Mentoring: Stefanie Oberhoff

Kann man den eigenen Augen und Ohren noch trauen? Wie fühlt es sich an in einer Welt zu leben, in der man mit dieser Frage konfrontiert ist? Das Gefühl der Unterdrückung sowie die Frage, wem man glauben und vertrauen kann, sind Teil der Lebensrealität vieler Menschen in Ungarn. Mentaler Druck durch die ungarischen Propaganda-Nachrichten sowie die deutlich nachlassenden demokratischen Grundprinzipien führen zu beträchtlichen Krisen innerhalb des Landes. Die Figurenspielerinnen Stefanie Oberhoff, Helga Lázár und Bianka Drozdik fangen dieses Lebensgefühl ein – im Magen einer uralten, überlebensgroßen Maus. Der unstillbare Hunger nach Macht und Profit der ungarischen Regierung wird durch die Riesenspuppe sinnbildlich verkörpert.

Die Performance ist Teil des Money Maus Projekts und gastierte im Rahmen der im Herbst 2020 gestarteten #freeSZFE Proteste u. a. bereits in Berlin, Stuttgart, Leipzig, München und Budapest. Sie unterstützt die studentische Bewegung gegen die Gleichschaltung der Kulturszene und setzt sich für die Autonomie der Universitäten und Künstler:innen ein. Um ein tieferes Verständnis für das Unwohlsein und die Beklemmung der Betroffenen zu erzeugen, werden die Zuschauer:innen einzeln von der Maus verschlungen und finden sich plötzlich in einem ungarischen Wohnzimmer wieder.

www.punchagathe.com



Foto: Tasos Roidis

fürth
 freitag, 7. mai
 13:00–20:00 uhr
 samstag, 8. mai
 sonntag, 9. mai
 montag, 10. mai
 dienstag, 11. mai
 mittwoch, 12. mai
 donnerstag, 13. mai
 freitag, 14. mai
 samstag, 15. mai
 sonntag, 16. mai
 jeweils 10:00–20:00 uhr
 Schaufenster
 Schwabacher Str. 7
 frei zugänglich
 ca. 5 min
 für jeweils eine Person



Eiebakke & Schneider (NO/DE) Datamirror

Konzept: Anders Eiebakke, Nando Schneider | Produktion: Leah Kawka, Cordula Schütz

Welche Schlüsse ziehen Algorithmen aus unserem Erscheinungsbild? Ein Blick in den Datamirror des Künstlerduos Anders Eiebakke und Nando Schneider verrät es: Im Vorübergehen sehen sich die Passant:innen im Datenspiegel, vor einer Kamera können sie eine Geste ausführen, mit der sie der Verarbeitung ihrer Daten zustimmen. Auf dem Bildschirm werden nun die Daten, die bekannte große Tech-Firmen wie Google, Amazon oder Microsoft alltäglich auf Basis der Präsenz eines jeden im digitalen Raum generieren, angezeigt. Auf den ersten Blick erscheinen die aus den Fotos erhobenen Daten, wie Augen- und Haarfarbe, Gemütszustand oder der Abstand zwischen Ohren und Mundwinkeln, nichtssagend. In der Weiterverarbeitung zeigen sich jedoch die Dimension und das Potenzial dieser Daten, auf deren Basis Aussagen über unterschiedlichste Zusammenhänge wie z. B. ethnische Zugehörigkeit, finanzieller Status und Kauf- oder Wahlverhalten getroffen werden können.

Anders Eiebakke und Nando Schneider arbeiten seit 2018 gemeinsam an Projekten, die sich mit Überwachungstechnologien auseinandersetzen. Sie sehen ihre Kunstinstallationen als Beitrag zu einer zivilen Selbstermächtigung in Bezug auf Technologie und Zukunft, jenseits blinden Einverständnisses und diffuser Angstvorstellungen.

www.datamirror.art



erlangen

mittwoch, 12. mai
 donnerstag, 13. mai
 freitag, 14. mai
 samstag, 15. mai
 jeweils 16:00–19:00 Uhr

Veranstalter: sort wwo bei
 Terminbuchung: bekannt
 gegeben

ca. 15 min
 für jeweils eine Person
 in arabischer Sprache mit
 deutscher Übersetzung

Eintritt frei!
 Terminbuchung unter
figuretheaterfestival.de
 erforderlich!

Tania El Khoury (LB)

As Far As My Fingertips Take Me

Produziert im Auftrag von „On the Move“ LIFT 2016 gemeinsam mit dem Royal Court Theatre

Von: Tania El Khoury | Performance, Songwriting, Gesang, Bass, Keyboard: Basel Zaraa |
 Gesang: Emily Churchill Zaraa | Flöte und Klarinette: Katie Stevens | Musikproduktion: Pete
 Churchill | Produktion: Artsadmin

Die Flucht geht gerade so weit, wie die Fingerspitzen „tragen“ – nicht selten werden Geflüchtete einfach an den Ort zurückgeschickt, an dem ihre Fingerabdrücke zuerst registriert wurden, ohne Rücksicht auf ihre Bedürfnisse, Wünsche oder Pläne.

„As Far As My Fingertips Take Me“ ist eine Begegnung zweier Personen – ohne sich zu sehen, durch eine Wand voneinander getrennt, berühren sich lediglich ihre Hände und Arme – anonym und doch sehr nah. Zu einem von ihm selbst komponierten Lied, das den Weg seiner Schwestern von einem Flüchtlingscamp in Damaskus nach Schweden beschreibt, malt der Künstler Basel Zaraa Bilder der Fluchterfahrung auf den Arm der Besucher:innen. Durch Klang, Malerei und Körperkontakt erforscht diese intime Performance die Frage, ob wir einen Geflüchteten buchstäblich „fühlen“ und von seiner Leidensgeschichte „berührt“ werden müssen, um Empathie zu empfinden.

Tania El Khourys immersive Installationen und Performances untersuchen das ethische und politische Potenzial von interaktiver Live-Kunst. Ihre mehrfach ausgezeichneten Arbeiten wurden in 32 Ländern auf sechs Kontinenten gezeigt. Gemeinsam mit dem Spoken Word- und Street Art-Künstler und Percussionisten Basel Zaraa, geboren im Yarmouk Camp für palästinensische Geflüchtete in Syrien, erarbeitete sie auch die Performance „As Far As Isolation Goes“, die sich mit dem psychischen und physischen Gesundheitszustand von Geflüchteten in Großbritannien beschäftigt.

www.taniaelkhoury.com



fürth

donnerstag, 13. mai
 freitag, 14. mai
 samstag, 15. mai
 jeweils 11:00–20:00 Uhr
 sonntag, 16. mai
 11:00–17:00 Uhr

Altstadtapartments fürth
 Königstr. 63
 (Eingang Waagplatz)

ca. 30 min
 für jeweils eine Person

5,- / erm. 2,50 Euro
 Karten und Terminbuchung:
figuretheaterfestival.de
 und im Vorverkauf

#zäsür2020

Ensemble #mysharedspace (DE)

#mysharedspace

Immersive, begehbare, interaktive Rauminstallation mit Figuren und Objekten

Gefördert durch den Berliner Senat, das Bezirksamt Pankow und die Freunde der Schaubude e. V. Berlin

Idee, Bühne, Figuren, Spiel: Larissa Jenne | Regie, Spiel: Christina Schelhas | Spiel, Coding:
 Emilia Giertler | Spiel, Bühne, Kostüme: Salomé Klein | Video, Sound: Alexander Hector |
 Sprecher:innen: Thomas Fischer, Emilia Giertler, Kristin Giertler, Martin Karl, Chloé Ani Philipp,
 Jan Schulte

In „#mysharedspace“ wird das Publikum eingeladen, eine fremde Wohnung zu erkunden. Die Bewohnerin ist abwesend. Der Erinnerungsraum, der intime, private Rückzugsraum einer unbekannt Person beginnt plötzlich wie ein eigener Organismus zu leben, zu erzählen, zu fragen. Die Spuren ihrer online und offline erlebten Begegnungen haben sich in der Wohnung manifestiert und bevölkern nun als Bewohner:innen die Räume. Sie sind die Kommentator:innen, die kleinen Alter Egos der Bewohnerin. Die Wohnung lebt.

Ausgangspunkt von „#mysharedspace“ waren für das Ensemble um die Berliner Künstlerin Larissa Jenne viele über mehrere Jahre gesammelte Begegnungen über Online Dating-Plattformen und Couchsurfing. Dabei stellte Larissa Jenne ihre Wohnung zur Verfügung – gegen die Einsamkeit, aus Neugier, um über den Tellerrand zu schauen, um zur Idee des Teilens und Reisens beizutragen. Larissa Jennes interdisziplinäre Arbeiten siedeln sich zwischen visueller Kunst, Performance, Figurentheater und Trickfilm an – die Verschmelzung von Geschichten, Räumen, Figuren und Animation ist ihr ein besonderes Anliegen.

„#mysharedspace ist die in Bühnenform gegossene Erfahrung von Trampen und Couchsurfing, vom ersten Treffen nach dem Online Date, vom Tag nach dem Rave, von der Zwei- oder Mehrsamkeit mit gerade noch Unbekannten, die aber ganz schnell vertraut werden, weil sie mit den eigenen Phantasien, den eigenen Lüsten, den eigenen Ängsten auch, verschmelzen.“ (Tom Muströph, fidenade.de)

www.larissajenne.com



fürth

freitag, 7. mai
 samstag, 8. mai
 montag, 10. mai
 donnerstag, 13. mai
 freitag, 14. mai
 samstag, 15. mai
 jeweils 11:00–20:00 Uhr
 sonntag, 9. mai
 sonntag, 16. mai
 jeweils 11:00–18:00 uhr

Leerstand Neue Mitte Fürth
 Rudolf-Breitscheid-Str. 14

ca. 10 min
 für jeweils eine Person
 ohne Sprache

5,- / erm. 2,50 Euro
 Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
 und im Vorverkauf

Daniel Ernst (NL)

The Marchland

Konzept, Regie: Daniel Ernst

„The Marchland“ ist die dritte Arbeit in einer Serie von digitalen Shoebox-Dioramen des niederländischen Künstlers und Illustrators Daniel Ernst, der seit 2006 mit interaktiven Illustrationen experimentiert. Seine Geschichten können die Besucher:innen mit einer VR-Brille erkunden – sie tauchen in eine Zwischenwelt ohne Anfang und Ende ein, in einen ewigen Raum zwischen realer und virtueller Welt. In der handgemalten Umgebung treffen sie auf seltsame Objekte, die auf Berührungen reagieren. Wie fühlt es sich an, unsichtbar zu sein, durch Wände gehen zu können oder Autos zu beobachten, die nur im Regen sichtbar werden? Es beginnt ein Spiel mit der Wahrnehmung, bei dem es nicht darum geht, das nächste Level zu erreichen, sondern darum, ein neues Verständnis für den eigenen Körper zu entwickeln.

Daniel Ernsts von der Kritik gefeierte Arbeiten wurden unter anderem beim Avantgarde-Spielefestival AMAZE mit dem „Other Dimensions Award“ ausgezeichnet.

www.theshoebordiorama.com



–transfer–: erlangen
 freitag, 7. mai
 bis sonntag, 16. mai

ohne feste Zeiten
 und Orte

ohne Sprache

Plastika: erlangen
 freitag, 7. mai
 bis sonntag, 16. mai

ohne feste Zeiten
 und Orte

ca. 15 min
 für jeweils eine Person

Florian Feisel + Sarah Chaudon (DE/FR)

–transfer–

Ein Objekt kommt mit dem Ballast der/des Anderen in Bewegung

Auf der Straße, auf Ab- und Umwegen: Sarah Chaudon, Florian Feisel | Musik: Morgan Daguene

Am Anfang stand die Idee, Dinge zu beerdigen. Seit dieses Vorhaben den Titel „unfinished“ trägt, ist es wie im echten Leben: Es kommt immer anders, als gedacht! So wurde ein Variété-Abend zu einem Wandervorhaben und dann zu einer Passage durch den öffentlichen Raum. Aus einem Gymwheel wurde ein Hamsterrad. Und was morgen kommt, ist ungewiss. Florian Feisel und Sarah Chaudon unternehmen den Versuch, die Dinge ins Rollen zu bringen, anstatt sie zu ertragen. Sie erzählen von der Last der Körper und der Lust, wenn die Dinge rund laufen.

Florian Feisel hat Schauspiel gelernt und Puppenspiel studiert. Seit 2003 ist er mit Installationen, Performances und Stücken für Kinder und Erwachsene regelmäßiger Gast des Festivals, zuletzt 2019 mit „SchmetterDINGE“. Zudem ist er als Professor des Studiengangs Figurentheater an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HMDK) in Stuttgart tätig. Zu Sarah Chaudons Produktion „Luft nach oben“ siehe Seite 18.

Florian Feisel (DE)

Plastika

Der Wunderknetstoff „Plastika“ ist das „neuartige Modelliermittel im Frischhaltebeutel“. Aus dieser Knetholzmasse zum Anrühren ist auch der Kopf jener Puppe, der Florian Feisel begegnet ist: Eine Bauchrednerpuppe aus dem Nachlass von Heinz Ziegler, die unvollendet seit 1960 darauf wartet bespielt zu werden ...

www.florianfeisel.de



Fürth

donnerstag, 13. mai

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

sonntag, 16. mai

jeweils 13:00–15:00 Uhr

Kulturforum Große Platte

ca. 5 min

5,- / erm. 2,50 Euro

Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

#zäsur2020

Figurentheater Wilde & Vogel (DE)

Micro

Sessions mit Emily und Jean-Henri

In Koproduktion mit dem internationalen figures.theater.festival Fürth | Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Spiel, Figurenbau, Bühne: Michael Vogel | Live-Musik, Komposition: Charlotte Wilde | Künstlerische Beratung: Joachim Fleischer | Musikalische Beratung: Johannes Frisch | Texte von Emily Dickinson

In „Micro“ tauchen die Besucher:innen für einige Minuten in die erstaunliche Welt der Insekten ein. Sie können der Dynamik der Fliege folgen oder sich auf das Tempo der Schnecke einlassen – sichtbar gemacht und animiert vom Figurenspieler Michael Vogel. Dazu öffnen sich weite musikalische Räume: Sounds und Melodien erklingen mittels Gesang, Geige, elektronischer Effekte und Sequencer, kombiniert mit der wunderbar-sonderbaren Poesie von Emily Dickinson, die von Intimität und Einsamkeit sowie von großer Naturverbundenheit erzählt. Die Grundlage für Bau und Spiel der Figuren sind die Arbeiten des Insektenforschers Jean-Henri Fabre (1823–1915). Mit verschiedensten Spieltechniken wird so ein Mikrokosmos, eine autarke Parallelwelt, skurril und sinnbildhaft evoziert.

Das Figurentheater Wilde & Vogel wurde 1997 von der Musikerin Charlotte Wilde und dem Figurenspieler und -bauer Michael Vogel gegründet. Ihre internationalen Produktionen entstehen in Zusammenarbeit mit Künstler:innen verschiedener Sparten und wurden in über 30 Ländern der Welt gezeigt. Premierort und Koproduzent der eigenen Projekte ist seit 2007 der Westflügel Leipzig, Partner und Koproduzent ist regelmäßig das FITZ Stuttgart.

www.figurentheater-wildevogel.de


Big Box: online

sonntag, 9. mai

18:00 Uhr

live aus dem

Experimentiertheater

freier Zugang unter

figurentheaterfestival.de

ca. 20 min

ohne Sprache

für Kinder ab 4 Jahren

und Erwachsene

Die Kiste: erlangen

dienstag, 11. mai

16:00 Uhr

Theaterhof

Eintritt: frei

Anmeldung: optional

figurentheaterfestival.de

erforderlich!

Tryout

florschütz & döhnert (DE)

Big Box

& kleines Orchester

In Koproduktion mit T-Werk Potsdam, Nova Villa Reims Frankreich, TAK Theater Liechtenstein, Escher Theater Luxemburg, Rotondes Luxemburg, Très Tôt Théâtre, scène conventionnée Art Enfance Jeunesse – Quimper | Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds Berlin und das Bezirksamt Pankow von Berlin | Unterstützt durch Schaubude Berlin, Brotfabrik Bonn

Idee, Spiel, Bühne, Objekte: Michael Döhnert, Melanie Florschütz | Künstlerische Begleitung, Licht: Joachim Fleischer | Stückentwicklung im Team | Kostüme: Adelheid Wieser | Musikkomposition, Sound: Michael Döhnert

Auf der Bühne steht eine große Kiste: wie eine riesige Verpackung, ein Telefonhäuschen, eine Werkstatt, ein Aufzug, eine Umkleidekabine ... Straßenlaternen wachsen aus der Kiste heraus. Ein winziger Dirigent schiebt sich über die Bühne und gibt den Takt an. Die Kiste kippt und will lieber ein Tisch sein ...

Was geht warum welche Verbindungen ein und wie beeinflusst es sich gegenseitig? Was ist das für eine unsichtbare Kraft, die Dinge in Bewegung bringt, Sinnzusammenhänge erzeugt und Geschichten entstehen lässt. Erstaunlich, rätselhaft und zum Schmunzeln. Zwischen Manipulation und Autonomie beginnt alles miteinander zu spielen: Licht, Musik, Menschen und Objekte.

florschütz & döhnert waren 2019 mit „Elektrische Schatten“ beim internationalen figures.theater.festival in Erlangen zu Gast und zeigen nun in einem Tryout einen szenischen Einblick in die Entwicklung ihres neuen Bühnenstücks.

Im Anschluss findet ein Künstler:innengespräch statt, moderiert von Dr. Hans-Friedrich Borrmann vom Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg.

Die Kiste

Eine große Kiste steht vor uns. Ein Objekt mit einem eigenen Willen? Die Tür geht auf, die Tür geht zu. Was befindet sich in ihrem Inneren?

Als Koproduktionspartner unterstützt das figures.theater.festival Erlangen florschütz & döhnert dabei, eine Adaption ihrer Theaterproduktion „Big Box“ auch für den Außenraum zu erarbeiten und, zusätzlich zu der im Live-Stream gezeigten Bühnenfassung, ein erstes Tryout von dieser Outdoor-Version zu zeigen.

www.florschuetz-doehnert.de



Foto: Ömer Sargedik

online
 montag, 10. mai
 sonntag, 16. mai
 jeweils 20:00 uhr

120 min

10,- / erm. 5,- Euro
 Karten nur unter
 figurentheaterfestival.de

fringe ensemble + Platform Tiyatro (DE/TR)

Map to Utopia

Digitale, interaktive Performance

Gefördert von der Kunststiftung NRW, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW Kultursekretariat, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, Goethe-Institut | Unterstützt durch Bahçeşehir Üniversitesi (BAU), Istanbul, BAU Art und BAU Game Design

Mit: Philine Bühler, David Fischer, Georg Lennarz, Laila Nielsen, Philip Schlomm | Konzept, Künstlerische Leitung: Ceren Ercan, Frank Heuel, Mark Levitas, Annika Ley, Fehime Seven | Regie: Frank Heuel | Virtuelles Design, Bühne, Kostüme: Annika Ley | Spiel-Entwicklung und -Design: Fehime Seven | Dramaturgie, Text: Ceren Ercan | Sound Design: Ömer Sargedik | Hospitantz Regie: Lutz Ackermann, Roman Höffken | Hospitantz Bühne: Ruth Baltes | Technische Beratung: Patrick Kirsch | Technische Assistenz: Lutz Ackermann, Ruth Baltes, Roman Höffken | Produktionsleitung: Jennifer Merten | Management: Svenja Pauka | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Eugenia Fabrizi, Claudia Grönemeyer

Das Leben in den Städten wird unsere Zukunft mitbestimmen. Aber wer entscheidet, wie wir dort leben werden? Was bedeuten sichtbare wie unsichtbare Barrieren für das urbane Leben, wie beeinflussen sie deren innere Struktur und wie kann es gelingen, sie zumindest partiell abzubauen? Mit ihrer digitalen interaktiven Performance „Map to Utopia“ laden das fringe ensemble und Platform Tiyatro in eine fiktive Metropole mit vier unterschiedlichen Bezirken ein. Mit der eigens für die Performance entwickelten App verbindet „Map to Utopia“ digitales Theater mit Gaming-Elementen. Die Teilnehmer:innen werden von fünf Performer:innen durch das Utopia-Universum begleitet, begegnen sich und kommen miteinander ins Gespräch. Dabei nehmen sie entweder die Perspektive von Bewohner:innen oder von Stadtentwickler:innen ein.

www.fringe-ensemble.de

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Teilnahme über Zoom
 Für die Teilnahme werden ein Computer oder ein Tablet, eine Kamera und ein Mikrofon und eine stabile Internetverbindung benötigt. Die Nutzung von Kopfhörern wird empfohlen. Es muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden. Für die dazugehörige App wird zusätzlich ein Smartphone mit mindestens Betriebssystem 4.1 (Android) oder iOS 11 (iPhone) benötigt.

Live-Stream



Collage: Martin Fürbringer

nürnberg
 freitag, 7. mai
 samstag, 8. mai
 sonntag, 9. mai
 jeweils 19:00-20:30 uhr

Künstlerhaus, Karlsruhe
 5,- Euro
 Karten und Terminbuchung:
 figurentheaterfestival.de
 und im Vorverkauf

erlangen
 donnerstag, 13. mai
 16:00-20:00 uhr
 freitag, 14. mai
 samstag, 15. mai
 jeweils 18:00-22:00 uhr
 sonntag, 16. mai
 14:00-18:00 uhr

Gummi Wörner
 5,- / erm. 2,50 Euro
 Karten und Terminbuchung:
 figurentheaterfestival.de
 und im Vorverkauf

ca. 20 min
 für jeweils zwei
 bis vier Personen
 Beginn jeweils zur
 vollen Stunde

#zäsür2020

immersive Performance

Martin Fürbringer & Claudia Schulz (DE)

Spank for Spa

Konzept, Durchführung: Martin Fürbringer, Claudia Schulz

Träumst du auch von einer besseren Welt? Selbst hunderte Egoisten bilden keine Gemeinschaft, aber ein einzelner Mensch kann den Unterschied machen. Dieser Mensch kannst du sein. Lass uns dir helfen, die Welt wieder mit anderen Augen zu sehen. Nimm an „Spank for Spa“ teil und werde ein besserer Mensch!

In Zeiten von Einschränkungen und Verzicht scheinen Momente der Zufriedenheit und des Glücks bedeutsamer denn je. Eben diese Augenblicke bietet „Spank for Spa“ den Besucher:innen in Form eines kurzen Wellness-Erlebnisses an. Doch nicht für alle: Jemand aus der Gruppe muss seine Bedürfnisse hinter die der anderen stellen. Wärdst du bereit, für das Wohlbefinden deiner Mitmenschen zu verzichten? Könntest du es mit deinem Gewissen vereinbaren, dass eine Person für deinen Komfort zurücksteckt? Würdest du deinen Vorteil überhaupt genießen, wenn er zum Nachteil anderer wird? Des einen Freud, des anderen Leid ...

In der experimentellen Anordnung konfrontieren Martin Fürbringer und Claudia Schulz die Besucher:innen mit existentiellen gesellschaftlichen Fragen. „Spank for Spa“ stellt die Gruppe vor die Herausforderung, eine Entscheidung zu treffen, die den Verlauf der Performance für alle Teilnehmer:innen festlegt.

Die beiden freischaffenden Künstler:innen Martin Fürbringer und Claudia Schulz haben an mehreren Projekten, unter anderem mit dem Theater Zwangsvorstellung, zusammengearbeitet und sind nun das erste Mal beim figuren.theater.festival zu Gast.

www.martin-fuerbringer.de

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum



erlangen

donnerstag, 13. mai

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

sonntag, 16. mai

ca. 15 min

Eintritt frei!

Orte und Zeiten

kurzfristig unter

figurentheaterfestival.de

Gerda Knoche und Britta Tränkler (DE)

Und davor

Szenische Installation mit Zelt

Konzept, Spiel: Gerda Knoche, Britta Tränkler | Außenblick: Ariel Doron

Ein Zelt auf einer Wiese – ein Arm wird herausgestreckt, auf der anderen Seite erscheint ein Bein – doch gehören die Körperteile zu einer Person? Objekte verschwinden und tauchen wieder auf, Körper werden verlängert, Dinge vergrößert. Dabei steht das Planengebilde in ständiger Relation zu den Körpern der Spielerinnen. In dieser szenischen Installation wird das Zelt als Schnittstelle zwischen Sesshaft-Werden und nomadischem Leben begriffen, als ein Ort der Transformation und Wendepunkt menschlicher Expansion. Wachstum und die dadurch entstandenen Ansprüche auf Besitz und Verteidigung werfen die Frage auf: Hätten wir nicht lieber im Zelt bleiben sollen? Gerda Knoche und Britta Tränkler fragen nach dem „Davor“ und dem „Danach“, dem „Dazwischen“ und dem „Vor-dem-Davor“. Wie viel Ausdehnung ist eigentlich gut – für einen selbst, die Freund:innen, die Stadt, das Land, die Menschheit? „Und davor“ spricht gesellschaftliche Themen der Transformation an – Migration, Expansion, Globalisierung – und fragt wohin diese unaufhörliche Entwicklung gehen kann.

Gerda Knoche und Britta Tränkler studierten Figurentheater an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HMDK) in Stuttgart und waren im Zuge des Jungen Forums 2017 und 2019 beim internationalen figuren.theater.festival zu Gast mit ihren Szenenstudien.

www.gerdaknoche.de

www.brittatraenkler.pb.online



erlangen

freitag, 7. mai

16:00–22:00 uhr

samstag, 8. mai

sonntag, 9. mai

jeweils 12:00–18:00 uhr

Gummi + Kaugummi

fürth

dienstag, 11. mai

mittwoch, 12. mai

donnerstag, 13. mai

jeweils 13:00–19:00 uhr

Kulturforum, Kleiner Saal

nürnberg

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

jeweils 14:00–21:00 uhr

sonntag, 16. mai

11:00–18:00 uhr

Künstlerhaus, Kantine

10 min

mit wenig englischer Sprache

für jeweils eine Person

5,- / erm. 2,50 Euro

Karten und Terminbuchung:

figurentheaterfestival.de

und im Vorverkauf

Golden Delicious (IL/FR)

The Kiss

Eine Low-Tech-Virtual-Reality Erfahrung

Von und mit: Inbal Yomtovian | Sound Design: Marc Fragstein | Außenblick: Marjory Gesbert | Dank an: Westflügel Leipzig

Wir erleben die Welt durch unsere Sinne. Geräusche dringen in unseren Hörbereich, Moleküle finden ihren Weg in unsere Nase, die Sinneszellen unserer Haut registrieren Berührungen. All diese „Einflüsse“ der Außenwelt werden in unserem Gehirn ausgewertet. Schnell und effizient verarbeitet und analysiert es eine Situation und entscheidet sich für eine Reaktion. Doch wie wird aus dem Zusammenspiel körperlicher Empfindungen und elektrischer Signale eine Erfahrung, eine Geschichte, eine Erinnerung? Gibt es universelle Gefühle, die durch bestimmte Gegebenheiten hervorgerufen werden? Kann ein Erlebnis künstlich in Form eines Kunstwerks geschaffen werden? Woran erinnern sich die eigenen Sinne nach einer Begegnung oder einem Ereignis wie dem ersten Kuss? Ein Lufthauch im Nacken, der Geruch von Bier und Kaugummi, ein Musikstück, der eigene Herzschlag, der in der Brust explodiert?

Inbal Yomtovian, Absolventin der renommierten School of Visual Arts Jerusalem, erzählt Geschichten mit Alltagsgegenständen und Überraschungsmomenten. 2015 begeisterte sie zusammen mit Ari Teperberg beim internationalen figuren.theater.festival das Publikum mit der Wohnzimmer-Performance „Jonathan + The Blue Table“. In „The Kiss“, einer Eins-zu-Eins-Begegnung, lädt sie Besucher:innen ein, sich, abgeschirmt von der Außenwelt, ganz dem Moment hinzugeben ...

www.golddelicious.com



Installation: erlangen
freitag, 7. mai
bis sonntag, 9. mai
jeweils 14:00 uhr

Schaubühnen
Hauptstr. 65-67
(ehem. C. Schupp)

ohne Sprache
frei zugänglich

Performance: erlangen
freitag, 7. mai
montag, 10. mai
jeweils 17:00/18:00/
19:00/20:00 uhr
samstag, 8. mai
sonntag, 9. mai
jeweils 14:00/15:00
18:00/19:00/20:00 uhr

Theater in der Garage
ca. 20 min
ohne Sprache

5,- / erm. 2,50 Euro
Karten unter
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

Renaud Herbin / TJP Strasbourg (FR)

Konzept: Renaud Herbin | Spiel: Bruno Amnar | Marionette: Hélène Barreau | Musik: Sir Alice | Recherche, Konstruktion: Sophie Prietz, Anthony Latuner, Éric Fabacher & Maxime Lance | Technik: Thomas Fehr | Produktion: Mathilde Mangeot, TJP Centre dramatique national de Strasbourg-Grand Est

Deutsche Erstaufführung

Si le soleil répare [Wenn die Sonne sich erneuert]

„Si le soleil répare“ ist ein visuelles Gedicht über die Materialität des Lichts. In der Installation von Renaud Herbin wird es zu einer lebendigen Materie – pulsierend, vibrierend, elektrifizierend – zu einer Quelle und Ressource einer sich verdunkelnden Welt. Ausgestattet mit einer Autonomie, einer Form von Intelligenz, die wie ein beobachtendes Instrument ein Eigenleben entwickelt und uns unsere eigenen Empfindungen vor Augen führt. „Si le soleil répare“ ist ein Greifen nach den Sternen, ein Eintauchen in die Unendlichkeit der Atmosphäre – nachts in der Erlanger Innenstadt.

Deutsche Erstaufführung

Quelque chose s'attendrit [Etwas Durchlässiges]

Begleitend zu seiner Installation „Si le soleil répare“ wird in kurzen Performance-Sequenzen eine winzige Schnurpuppe mit der Unendlichkeit des Lichts konfrontiert. Dieses Wesen erforscht eine umgekehrte Welt, in der die Schwerkraft uns nach oben zieht. Eine Ode an den Sinn unserer Existenz, an das Ende unserer Fäden, den Ursprung von Atem und Bewegung und an die Geburt des Lebens.

Renaud Herbin zählt zu den regelmäßigen Gästen des Festivals. Seit 2012 ist er Intendant des TJP Strasbourg, das sich seither zu einer der wichtigsten Produktionsstätten für zeitgenössisches Figurentheater in Europa entwickelt hat.

www.renaudherbin.com
www.tjp-strasbourg.com



erlangen
dienstag, 11. mai
mittwoch, 12. mai
donnerstag, 13. mai
freitag, 14. mai
jeweils 17:00-20:00 uhr

Kulturzentrum E-Werk Saal

ca. 70 min
für jeweils vier Personen
in englischer Sprache

10,- / erm. 5,- Euro
Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

Deutsche Erstaufführung

Julian Hetzel / CAMPO (DE/NL/BE)

Mount Average

In Koproduktion mit Frascati Producties, Amsterdam, Standplaats Utrecht, SPRING Festival Utrecht, Schauspiel Leipzig | Mit Unterstützung des Performing Arts Fund NL, Fonds21, Prins Bernhard Cultuurfonds, We Are Public, Kickstart Cultuurfonds, the Flemish Community & City of Ghent.

Von: Julian Hetzel | Mit: Jana De Kockere, Kristien De Proost, Pitcho Womba Konga | Dramaturgie: Miguel Angel Melgares | Künstlerische Beratung: Sodja Lotker | Produktionskoordination, Set Design: Wim Clapdorp | Produktionsassistentz: Valentine Galeyn | Assistenz Set Design: Pleun Verhees | Kostüm: Andrea Kränzlin | Technik: Piet Depoortere, Jannes Dierynck, Anne Meeussen | Produktion: CAMPO, Ghent in Zusammenarbeit mit Ism & Heit, Utrecht

Denkmäler bewegen sich an der Schwelle zwischen Kunst und Politik. Seit Jahrhunderten wird diese Kunst genutzt, um den Ruhm von Nationen und ihren großen Führern zu steigern. Statuen von Machthabern wie Lenin, Mao, Hitler, Stalin, Napoleon oder Leopold II. sind Teil des kollektiven Gedächtnisses. Ihre Skulpturen sind Repräsentationen politischer Regime, bestimmter historischer Perioden und Ideologien. In einer performativen Reise durch unterschiedlichste Settings konfrontiert der Theatermacher Julian Hetzel das Publikum mit seinen eigenen Ideologien. Er zermahlt Statuen von Herrschern, Diktatoren und Tyrannen zu Staub, um ihnen eine neue Bedeutung zu geben. Zusammen mit den Performerinnen Kristien De Proost, Jana De Kockere und dem belgisch-kongolesischen Theatermacher und Rapper Pitcho Womba Konga hinterfragt Julian Hetzel in „Mount Average“ Rechte, Traditionen, Privilegien, Reichtum und totalitäre Ideen – Aspekte, die jede postkoloniale Gesellschaft mit sich trägt. Alle 10 Minuten können vier Personen diese performative Installation betreten – es liegt alles in ihrer Hand!

Julian Hetzels Performances sind Versuche die Welt zu enträtseln und gleichzeitig Strategien zu ihrer Veränderung anzubieten. 2019 war er erstmals mit „The Automated Sniper“ beim internationalen figuren.theater.festival zu Gast. Seine Arbeiten bewegen sich an der Grenze zwischen Performance, Medien sowie Bild- und Körpertheater und erobern das Feld des politischen Theaters neu.

www.julian-hetzel.com



fürth

freitag, 7. mai

18:00–19:00

samstag, 8. mai

sonntag, 9. mai

jeweils 12:00–13:00 Uhr

und 17:00–18:00 Uhr

Altstadtviertel,
Gustavstraßefrei zugänglich
ohne Sprache

Angie Hiesl + Roland Kaiser (DE)

x-mal Mensch Stuhl

Idee: Angie Hiesl | Realisation: Angie Hiesl, Roland Kaiser | Darsteller:innen: Birgitta Altermann, Walter Cadek, Josef Geiser, Ralf Harster, Hedda Kage, Elke Mirschinka, Elfriede Schalk, Gerhard Schrempf, Katharine Sehnert, Edeltraud Sonneck, Margarthe Thomasen | Technische Leitung: Lutz Dunsing

In einer Höhe zwischen vier und sechs Metern sind in der Fürther Altstadt zehn weiße Stahlstühle montiert – hoch über den Köpfen der Passant:innen sitzen Menschen im Alter zwischen 67 und 83 Jahren. Sie führen ganz alltägliche, auf zurückhaltende Weise inszenierte Handlungen aus, die mit dem Privatleben der Performer:innen in Verbindung stehen: das Lesen einer Zeitung, das Schneiden von Gemüse, das Auseinander- und wieder Zusammenbauen eines Radios ...

Die preisgekrönte Performance, die bereits seit 25 Jahren weltweit unterwegs ist, ist in Zeiten der Corona-Pandemie aktueller denn je. Obwohl ältere Menschen zahlenmäßig die größte Bevölkerungsgruppe bilden, treten sie im öffentlichen Raum kaum in Erscheinung. Die Corona-Pandemie zwingt sie, zu ihrem eigenen Schutz, nun noch mehr in die Isolation. Die Aktions-Installation lädt zu einem individuellen Spaziergang durch das Altstadtviertel ein und regt an, die Stadt neu zu erleben.

Das Künstler:innenduo Angie Hiesl + Roland Kaiser beschäftigt sich in seinen site-specific Performances und Installationen mit dem Verhältnis zwischen menschlichem Körper und Raum sowie dem Menschen in seinem kulturellen, sozialen, politischen und globalen Umfeld.

www.angiehiesl-rolandkaiser.de



nürnberg

mittwoch, 12. mai

donnerstag, 13. mai

jeweils 19:00–21:00 Uhr

Kunsthaus, Kantile

5,- Euro

Karten und Terminbuchung:

figurentheaterfestival.de

und im Vorverkauf

erlangen

samstag, 15. mai

15:00–21:30 Uhr

sonntag, 16. mai

13:00–19:30 Uhr

Theater in der Garage

5,- / erm. 2,50 Euro

Karten und Terminbuchung:

figurentheaterfestival.de

und im Vorverkauf

ca. 20 min

für jeweils eine Person

#zäsur2020

Premiere

Hysterisches Globusgefühl (DE)

Die Vier in der Nähe

In Kooperation mit dem Ballhaus Ost | Gefördert durch das Programm „Reload. Stipendium für Freie Gruppen“ der Kulturstiftung des Bundes

Von und mit: Elisabeth Lindig, Lea-Sophie Schiel, Arne Schirmel, Laura Steinl | Produktion: Birte Sonnenberg, Milena Seidl

Was bedeutet es grundsätzlich, miteinander in Kontakt zu treten? Wie können wir die Entfremdung überwinden, weicher und durchlässiger werden? In einer Zeit, die von der Angst vor einem Virus geprägt ist, in der neue Abstandsregeln zum Rückzug in tradierte Beziehungsmodelle zwingen und gesellschaftliche Ausschlussprozesse sich dramatisch zuspitzen, sucht das Performancekollektiv Hysterisches Globusgefühl nach neuen Möglichkeiten der Begegnung. In einem intimen Format transformieren sie ihre Sehnsucht nach Nähe und laden eine Person ein, Teil eines gegenwärtigen „Wir“ zu werden. „Die Vier in der Nähe“ mutieren dafür in organische Wesen, verschwinden unter bunten Reifröcken, kommunizieren flatternd und begegnen sich kriechend, tanzend, tastend und raschelnd. Sie treten durch Zirkulation in Kontakt, docken aneinander an und finden vorübergehend zu einem gemeinsamen Geschöpf zusammen. Es entsteht ein lustvolles Spektakel das für jeweils eine:n Zuschauer:in von Nähe, Tiefschlägen, Trost und Angst, von Sehnsucht und Hoffnung erzählt.

Das queer-feministische Performancekollektiv Hysterisches Globusgefühl schloss sich 2011 zusammen und bewegt sich seither in seinen Arbeiten kontinuierlich an der Schnittstelle von Kunst und politischer Aktion – spontan, radikal, widersprüchlich.

www.hysterischesglobusgefuehl.wordpress.com



online

freitag, 14. mai
samstag, 15. mai
jeweils 20:00 uhr

90 min

10,- / erm. 5,- Euro
Karten nur unter
figurentheaterfestival.de

Interrobang (DE)

Familiodrom

Ein Empowerment nach Rousseau

Eine Produktion von Interrobang und Sophiensæle | In Koproduktion mit WUK performing arts Wien | Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Der Live-Stream wird präsentiert in Kooperation mit WUK performing arts Wien und Sophiensæle Berlin

Konzept: Interrobang – Till Müller-Klug, Lajos Talamonti, Nina Tecklenburg | Performance, Stückentwicklung: Bettina Grahs, Lajos Talamonti | Dramaturgie: Lisa Großmann, Peggy Mädler | Bühne: Silke Bauer, Maria Gamsjäger | Musik: Friedrich Greiling | Assistenz: Christina Reuter | Programmierung: Florian Fischer | Lichtdesign, Technische Leitung: Dirk Lutz | Produktionsleitung: ehrliche arbeit, Sandra Klöss | Öffentlichkeitsarbeit: Tina Ebert | Sprecherin Rousseau-Kind: Marla Scharegg

In „Familiodrom“ bringt Interrobang gemeinsam mit dem Online-Publikum ein Kind zur Welt. Sofort steckt das frisch gebackene Elternkollektiv im ideologischen Sumpf aus Stoffwindeln, Fertigbrei, Schlaftraining, Scham und Schuld.

Im moralischen Kleinkrieg um den Schnuller geht es ums Ganze: Welches Menschenbild steckt hinter unserer Idee von Erziehung? Inspiriert von Rousseaus Klassiker „Emile oder Über die Erziehung“ tritt Interrobang für ein performatives Empowerment ein, in dem gesellschaftliche Grundfragen verhandelt werden. An entscheidenden Stellen der Erzählung kann das Online-Publikum eingreifen, abstimmen und die Entwicklung des Kindes beeinflussen. Der Ausgang dieses Erziehungsexperiments ist jeden Abend anders. Führt es in eine neue Familienhölle oder in eine bessere Gesellschaft? Und wie geht es dem Kind dabei?

Das Theaterkollektiv Interrobang entwickelt neue Formate zur Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Phänomenen und Fragestellungen. In installativen Theaterräumen und partizipativen Game-Settings kann das Publikum neue szenische Kommunikationsmodelle erleben, testen und reflektieren. Das Spiel mit theatraler Gemeinschaft wird so zum Spiel mit gegenwärtigen und möglichen zukünftigen Gesellschaftsformen und Wertesystemen.

www.interrobang-performance.com

40

Live-Stream

Teilnahme über Zoom
Um die Vorstellung live streamen zu können, wird ein Computer oder eine stabile Internetverbindung benötigt. Für die Teilnahme muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden. Für die Abstimmung nutzen Sie idealerweise ein Smartphone. Auch über ein separates Browserfenster ist die Abstimmung möglich.



Filme: online

ab samstag, 8. mai
jederzeit möglich

kostenlos unter
figurentheaterfestival.de

Gespräch: online

freitag, 14. mai
18:00 uhr

kostenlos unter
figurentheaterfestival.de

Junges Forum – Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin (DE)

abgedreht – Freispiele 2021 als Filme

Einblicke in den Studiengang Zeitgenössische Puppenspielkunst (3. Studienjahr)

Von und mit: Colin Danderski, Linda Fülle, Johanna Kunze, Cosima Krupskin, Keumbyul Lim, Janna Mohr, Moritz Schönbrodt, Enikő Szász | Betreuende Dozentin: Prof. Astrid Griesbach

2021 ist der Wahnsinn komplett. Wem als Indiz dafür nicht reicht, dass der Kasper sein Theater neu eröffnet, während Oma ihren Kopf verliert, Eschen brennen, Gott nichts Besseres zu tun hat, als ein vor 6024 Jahren gescheitertes Projekt wieder aufzurollen, unsichtbare Sammlungen verkauft werden, anderswo blind ins Theater gegangen wird, man im Wein die Wahrheit zu finden versucht und die Angst als einzige Mitbewohnerin Bahn sich bricht, der mag sich ab 8. Mai die Freien Vordiplome im Streaming ansehen.

Studierende aus dem dritten Jahrgang des Studiengangs Zeitgenössische Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin haben situationsbedingt ihre Vordiplome gefilmt. Dabei wurden sie unterstützt von Studierenden der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam. Die acht gefilmten Produktionen sind ab Beginn des Festivals online frei zugänglich. Am Freitag, 14. Mai, lädt die Hochschule ein, mit den Studierenden über ihre Arbeiten online ins Gespräch zu kommen.

www.hfs-berlin.de

Figurentheater
Objekttheater
Film

41



Fotos: Julika Mayer

erlangen
freitag, 7. mai
bis sonntag, 9. mai
ohne feste Zeiten
und Orte

verschoben
verschoben
verschoben

Junges Forum – Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (DE) ausgesetzt – Studierende an der frischen Luft

Einblicke in den Studiengang Figurentheater

Mit: Emil Fischer, Johanna Posenenske (1. Studienjahr); Elena Sofie Böhler, Lara Epp, Eva Maria Hasler, Thomas Kraft, Lotte Patzelt, Nastasja Raböse (2. Studienjahr); Chloé Delaby, Abdulsamad Murad, Marta Pelamatti, Lukas Schneider (3. Studienjahr); Anne-Sophie Dautz, Soléne Herve, Liesbeth Nenoff, Mehdi Pinget (4. Studienjahr) | Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht mit Samuel Beck, Prof. Stephanie Rinke, Prof. Julika Mayer und Michael Vogel | Begleitet von Prof. Julika Mayer, Ines Müller-Braunschweig, Prof. Florian Feisel

Der Studiengang Figurentheater der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HMDK) in Stuttgart reist mit Sack und Pack nach Erlangen und setzt alle Arbeitsergebnisse an die frische Luft. Ging es in den letzten Jahren oft darum, die 4. Wand zu durchbrechen, so sollen es diesjährig alle vier Wände sein: Das 1. Studienjahr guckt in die Röhre(n), während Fäden zwischen Bäume gesponnen werden (künstlerische Betreuung von Michael Vogel). Damit alles besser läuft, bringen die Studierenden des 2. Studienjahres ein Dutzend künstliche Beine mit ins Spiel („Beinarbeit“ mit Julika Mayer). Das 3. Studienjahr reißt seine Klappmäuler (in der Betreuung von Stephanie Rinke) in der Fußgängerzone auf. Außerdem haben sie vier Filme im Gepäck, in denen (nach Rezepten von Patrick Sims) allerlei Quacksalbereien feilgeboten werden: Die cineastische Version einer Vorstellung im Wilhelma-Theater. Wir bleiben in Bewegung!

Der Studiengang Figurentheater der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart verlegt für den Zeitraum des 22. internationalen figures.theater.festivals den Unterricht nach Erlangen und ist mit all seinen Studierenden beim Festival vertreten. Spontane Aktionen und Begegnungen im öffentlichen Raum sind vorprogrammiert.

www.hmdk-stuttgart.de



Foto: Sike Haukeis

erlangen
freitag, 7. mai
bis sonntag, 9. mai
Schaukasten
Kunstverein – Neue Galerie
frei zugänglich

verschoben
verschoben
verschoben

Walk-Act
Innenstadt
ohne feste Zeiten
und Orte

Li Kemme (DE)

Heart – That I might never fail to tell you

Koproduktion mit dem Westflügel Leipzig

Konzept, Idee, Bau: Li Kemme

Herzen sind organische, von einem Hohlmuskel umschlossene Reaktionsräume, durchlässig verwurzelte Denkmäler in uns. Sie umfassen und sind umfasst. Denn Herzen sind die Erfahrung vom sich wiederholenden Aufbegehren und Gehenlassen. In der Installation „Heart“ ist Li Kemmes Herz mit einer 14 Kilo schweren LKW-Plane um das 25-fache vergrößert. Es hebt und senkt sich periodisch, permanent impermanent, pumpend und aufnehmend – in der Welt sein eben und so zum Ausschau- und Innehalten einladend. Sollten Sie das Herz nicht im Fenster des Kunstvereins erspähen können, ist es gerade in der Erlanger Innenstadt unterwegs ...

Li Kemme, gebürtig aus Erlangen, hat Figurentheater an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HMDK) in Stuttgart studiert und war bereits im Rahmen des Jungen Forums beim internationalen figures.theater.festival in Erlangen zu Gast. Seit dem Abschluss 2019 ist Li Kemme als freischaffende:r Künstler:in im Bereich Figurenspiel mit Schwerpunkt Performance, Bau und Musik tätig und kombiniert darstellende und bildende Kunst mit einem performativen Ansatz, in dem das Publikum als Bestandteil des Geschehens integriert wird.

www.likemme.de

nürnberg

freitag, 7. mai

samstag, 8. mai

montag, 10. mai

jeweils 19:00–21:00 uhr

sonntag, 9. mai

14:00–18:00 uhr

Künstlerhaus, Schlossbau

ca. 15 min

ohne Sprache

für jeweils zwei Personen

5,- Euro

Karten und Terminbuchung:

figuretheaterfestival.de

und im Vorverkauf

#zäsur2020

Katja Kendler (DE)

i see feel breathe you

Idee, Konzept: Katja Kendler

Atem ist Leben. Atem ist Energie. Atem ist Nähe. Doch was passiert in Zeiten von Kontaktbeschränkungen, Abstandsregeln und Maskenpflicht, wenn genau diese Grundlage alles Lebendigen plötzlich zur scheinbar größten Gefahrenquelle wird? Wenn unser Atem, und mit ihm das Leben, ins Stocken geraten und Angst, Aggressionen und Einsamkeit zunehmen? Wenn uns buchstäblich die Luft ausgeht?

Die von Regisseurin und Dramaturgin Katja Kendler konzipierte interaktive Performance „i see feel breathe you“ ist eine Einladung zum Innehalten und Durchatmen in diesen turbulenten Zeiten. Auf ungewöhnliche, gleichsam einfache Weise wird hier ein sinnlicher Schutzraum erschaffen, der dem Publikum ein Gefühl von Verbundenheit und Intimität zurückgeben möchte.

Ohne sich zu sehen, ohne zu wissen, wer der oder die Andere ist, werden zwei Besucher:innen in zwei getrennte Räume geführt und erhalten dort ein Headset. Die Aufgabe: Sich 15 Minuten lang schweigend einfach nur auf den eigenen Atem zu konzentrieren, dem Atem der anderen Person zu lauschen, sich einzulassen und offen zu sein, für was auch immer dann passieren wird ...

Katja Kendler studierte Schauspiel und Regie in Berlin, assistierte anschließend am Theater für Niedersachsen und am Staatstheater Nürnberg und arbeitet seit 2012 als freischaffende Regisseurin, Projektentwicklerin und Dramaturgin.

Im Anschluss an die Performance gibt es die Möglichkeit, sich über das Erlebte an der frischen Luft auszutauschen.



online

sonntag, 16. mai

18:00 uhr

live aus dem

Experimentiertheater

freier Zugang unter

figuretheaterfestival.de

ca. 50 min

ohne Sprache

Tryout

Laia RiCa (SV/DE)

Kaffee mit Zucker?

Eine Produktion von Laia RiCa | Gefördert durch die Einzelprojektförderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Die Recherche wurde unterstützt durch Residenzprogramm Schloss Bröllin, Fidena Residenz-Programm und TakeCare Residenz/Neustart Kultur (Schaubude Berlin)

Konzept, Künstlerische Leitung, Text, Spiel: Laia RiCa | Dramaturgie, Außenblick: Antonio Cerrezo | Live-Musik: Yahima Piedra Córdova | Videokunst: Daniela del Pomar | Künstlerische Mitarbeit: Leicy Valenzuela | Bühnenbild, Kostüm: Marian Nketiah | Lichtdesign: Vanessa Farfán | Produktionsleitung: Laia RiCa

„Kaffee mit Zucker?“ ist ein Projekt zwischen Materialperformance, biografischem- und zeitgenössischem Dokumentartheater. Die beiden Rohstoffe Kaffee und Zucker bestimmen in ihren unterschiedlichsten Aggregatzuständen die Bühne. Von ihnen ausgehend werden deutsche Einwanderungsgeschichte in Mittelamerika und koloniale Kontinuitäten verhandelt, die bis in die heutige Zeit fortleben.

Die Performerin Laia RiCa ist in El Salvador und Deutschland aufgewachsen. In der deutschen Schule in San Salvador erlebte sie, wie nachhaltig der koloniale Habitus bis in die Gegenwart hineinreicht. Diese Erkenntnis sowie die persönliche Erfahrung des Aufwachsens zwischen zwei Kulturen bringt sie in das Stück mit ein: Das Ringen mit zwei Welten, der konstante Verdacht auf Verrat von „Wurzeln“, das Hinterfragen von Minderwertigkeits- und Überlegenheitsgefühlen und die offene Frage, was man mit dem Wissen um globale Ungerechtigkeit anfängt.

So entsteht in diesem Tryout aus Kaffeebohnen und Zuckerwatte, aus biografischem Material und historischen Quellen, aus Video-Fragmenten und Live-Musik eine bildstarke, inhaltlich dichte und sinnliche Inszenierung.

Im Anschluss findet ein Künstler:innengespräch statt, moderiert von Dr. Dorothea Pachale vom Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg. Als Gesprächsgäste werden die Kunst- und Kulturwissenschaftlerin Verena Melgarejo Weinandt und der Dokumentarfilmer Uli Stelzner („Die Zivilisationsbringer“, 1998) digital zugeschaltet.

www.laiarica.com



Erlangen

Mittwoch, 12. Mai

Donnerstag, 13. Mai

Freitag, 14. Mai

Samstag, 15. Mai

Jeweils von 16:00 bis 19:30 Uhr

(Installation)

Jeweils 11:00 und 19:00 Uhr,

zusätzlich am Freitag um

11:00 Uhr (Performance)

Schaufenster

Hauptstr. 52 (Ex-Pfeiffer)

frei zugänglich

zusätzliche Zeiten

kurzfristig unter

figuretheaterfestival.deFigurentheater
Installation
Video

Lehmann / Wenzel / Merkel (DE)

Signs of Life

Spiel, Ausstattung: Franziska Merkel, Samira Wenzel, Stefan Wenzel

Wie kann man in einer Krise, die soziale Distanz verlangt und künstlerisches Arbeiten erschwert, in Kontakt und kreativem Austausch bleiben, ohne zentrale Arbeitsweisen und gemeinsame Entscheidungsfindungen aufzugeben? Das 2010 gegründete Theaterkollektiv Lehmann / Wenzel / Merkel fand eine Lösung: Eine Bären-Handpuppe, die die Figurenspieler:innen einzeln bei ihrer Arbeit begleitete und zugleich eigenen künstlerischen Tätigkeiten nachging.

Das performative Projekt „Signs of Life“ bringt die Parallelwelten der Künstler:innen in Erlangen zusammen. Während die Zuschauer:innen in einem Schaufenster die Puppenspieler:innen in ihrer natürlichen Umgebung – der Werkstatt – beim Arbeiten beobachten können, erkundet der Bär die Erlanger Innenstadt. Das gesammelte Videomaterial seiner Entdeckungstouren wird rund um die Uhr auf einem Bildschirm in der Werkstatt zu sehen sein. Jeden Abend finden sich die Darsteller:innen zu einer Performance zusammen und zeigen, was der zurückliegende Tag gebracht hat.

Die Künstler:innen Franziska Merkel, Samira Wenzel und Stefan Wenzel produzieren seit einigen Jahren erfolgreiche Figurentheaterstücke, die auch international gastieren. Als Kollektiv richten sie den Fokus ihrer Arbeit auf hierarchiefreie Stückentwicklungen, Ensembleregie sowie die Erarbeitung zeitgenössischer Figurentheaterformen und musikalischer Crossover-Projekte.

www.lehmannwenzelmerkel.wordpress.com

46

Bildschirmduett

online

Freitag, 7. Mai

bis Sonntag, 16. Mai

jederzeit möglich

ohne Sprache

kostenlos unter

figuretheaterfestival.de

#zäsur2020

Viktoria Maier (DE)

#distance

Regie, Choreografie, Konzept: Viktoria Maier | Tanz: Sophie Becker, Christian Franz Klein | Kamera: Alina Hartwig | Schnitt: Viktoria Maier, Ben Toepel Kartenhause

In Pandemiezeiten bekommen Kontakt und Distanz einen neuen Stellenwert. Die Performance #distance spielt mit den Auswirkungen eines Alltags der Isolation und seiner Wahrnehmung im Tanz.

Zwei Tänzer:innen tanzen, je in einem eigenen Video, in einem eigenen Bildschirm. Erst beide Geräte / Videos schaffen den gemeinsamen Tanz, der mit dieser Barriere spielt. Je nachdem, wie Sie die beiden Abspielgeräte positionieren, kann eine eigene Perspektive gewonnen werden, eine neue Interpretation von Distanz hervorgebracht werden.

Die Künstlerin Viktoria Maier arbeitet an der Schnittstelle von Performance, bildnerischer Gestaltung und Fotografie. Die Einbindung der Umgebung und die szenische Erforschung der Umwelt sind zentrale Elemente ihrer Arbeiten.

www.viktoriaamaier.de

Für die Teilnahme werden zwei Geräte mit Bildschirm – eines davon mobil – sowie eine Verbindung zum Internet benötigt.



47





online

mittwoch, 12. mai
18:00 uhr

live aus dem
Experimentiertheater
freier Zugang unter
figurentheaterfestival.de

ca. 30 min
ohne Sprache

Tryout

Rafi Martin (FR/DE) Blocken und Schlagen (AT)

In Koproduktion mit dem Festival Mondial des Théâtres de Marionnettes Charleville-Mézières, internationales figuren.theater.festival Erlangen, TJP Centre dramatique national de Strasbourg-Grand Est, BAFF! – Internationales Basler Figurentheater Festival | Gefördert durch Fonds Transfabrik – deutsch-französischer Fonds für darstellende Künste, die Stadt Stuttgart, Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien | Unterstützt durch Festival Fidena Bochum, FITZ Zentrum für Figurentheater Stuttgart, Schloss Bröllin – Produktionszentrum für darstellende Künste, Boxgirls Berlin e. V.

Idee und Projektleitung: Rafi Martin | Spiel: Rahel Barra, Rafi Martin, Everlyne Odero aka Pepe Awesome | Regie: Rafi Martin, Julika Mayer | Choreografie: Kristianne Salcines | Lichtdesign: Joachim Fleischer | Bühnenbild: Rafi Martin, Julika Mayer, Joachim Fleischer | Unterstützung Organisation: Anne Brüssau

Der Körper als Material, in den Normen eingeschrieben sind – der Körper, der Schläge austeilen und einstecken kann – der Körper als Verdinglichung des Willens – der Körper, der Schlagkraft, Verteidigung und Widerstand verinnerlicht hat ... „Blocken und Schlagen“ zeigt menschliche Körper, die als weiblich sozialisiert sind, sich aber auch als queer, trans, intersexuell identifizieren. Zwei von drei Darsteller:innen sind professionelle Boxer:innen, die seit mehreren Jahren in Berlin Thai-Boxen, Englisch-Boxen oder Kickboxen praktizieren, einer ist Figurenspieler:in, ebenfalls mit Kampfsporterfahrung.

Mit den Mitteln des zeitgenössischen Figurentheaters untersucht Rafi Martin Solidarität, Erotik, Adrenalin und Ekstase. Gewalt wird zur Stärkung eingesetzt, persönlich, feministisch, kollektiv, auf der Suche nach einer körperlichen Geschlechtsutopie, die mit Schlagfertigkeit spielt, um neue Bilder, Erzählungen und Referenzen zu schaffen. Gemeinsam erarbeiten die Spieler:innen eine Choreographie zwischen Material und Körpern, die visuelle Erfahrung, politische Reflexion und einen szenischen Hormonschub provoziert.

Rafi Martin studierte Figurentheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HMDK) in Stuttgart. 2019 war er als Teil des Tangram Kollektivs mit „Ein Fisch im Weltraum“ in Erlangen zu Gast.

Im Anschluss findet ein Künstler:innengespräch in englischer Sprache statt, moderiert von Prof. Dr. Bettina Brandl-Risi vom Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg.

www.rafimartin.com

48



erlangen

donnerstag, 13. mai
freitag, 14. mai
samstag, 15. mai

ca. 30 min.
ohne Sprache

Eintritt frei!
Orte und Zeiten
kurzfristig unter
figurentheaterfestival.de



Chloé Moglia / Rhizome (FR) Horizon

Eine Produktion von Rhizome | In Koproduktion mit Paris Quartier d'Été | Im Auftrag von Carole Fierz (Paris Quartier d'Été) | Danksagung an Laurence Edelin | Rhizome steht in einer Partnerschaft mit dem Ministry of Culture and Communication – Drac De Bretagne und wird zur Entwicklung ihrer Projekte unterstützt von der Region Bretagne und der Fondation BNP Paribas | Chloé Moglia ist als Künstlerin zugehörig zur Scène nationale de l'Essonne, Agora-Desnos, zur Passerelle Scène nationale de Saint-Brieuc und ist Künstlerin von den Scènes du Golfe

Design und Performance: Chloé Moglia | Bau: John Carroll / Paris Quartier d'Été

Die französische Choreografin, Akrobatin und Gründerin der Compagnie „Rhizome“ Chloé Moglia war bereits mehrere Male im Programm des internationalen figuren.theater.festivals in Erlangen vertreten. Gemeinsam mit weiteren Akrobatinnen zog sie das Erlanger Publikum zuletzt 2019 mit der Performance „La Spire“ in ihren Bann – Schwerelosigkeit, Präzision und innere Ruhe in den luftigen Höhen ihrer eigens konstruierten spiralförmigen Stahlkonstruktion.

Auch in ihrem Solo „Horizon“ sind das Schärpen der Wahrnehmung für das Stillstehen der Zeit und die Unendlichkeit des Moments grundlegende Elemente. Durch die scheinbare Leichtigkeit ihrer Bewegungen und eine unachgiebige Aufmerksamkeit lässt Chloé Moglia die Grenzen der Gegensätze von Energie und Machtlosigkeit, Stärke und Schwäche sowie Vergangenheit und Zukunft sanft ineinander verschmelzen. In ihren Bemühungen einen transzendenten und gegenwärtigen Raum für Fantasie, Innehalten und Hinterfragen in einer zu zersplittern drohenden Welt zu schaffen, nimmt sie das Motiv der „Suspension“, eines schwebenden Zustands kleinster Teilchen, als Basis ihrer Performance. Um die Balance des Seins zu erreichen, wagt sie sich mit Hilfe einer sechs Meter hohen Stahlkonstruktion erneut in die Erlanger Lüfte.

www.rhizome-web.com

49



erlangen

samstag, 8. mai

sonntag, 9. mai

montag, 10. mai

jeweils 18:00/17:00

18:00/17:00/16:00 Uhr

Martin-Luther-Platz

ca. 45 min

für jeweils 4 Personen

10,- / erm. 5,- Euro

Karten und Terminbuchung:

figuretheaterfestival.de

und im Vorverkauf

O-Team (DE)

Hard Drive

Theatraler Crashtest in einem Unfallauto

Eine Produktion von O-Team in Koproduktion mit HochX Theater, Live Art und Theater der Stadt Aalen | Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes und durch den Landesverband freier Tanz- und Theaterschaffender Baden-Württemberg e. V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Konzept, Recherche, Text: Antonia Beermann, Folkert Dücker | Ausstattung, Autoinstallation: Nina Malotta, Samuel Hof | Sprecher: Folkert Dücker | Sound Design, Technik: Pedro Pinto | Musik, Sound, Algorithmus: Benno Heisel

Als Fetischobjekt und Symbol für individuelle Freiheit ist das Auto das Symbol für Mobilität par excellence. Glaubt man den Heilsversprechen der technischen Optimierung unserer Gesellschaft, dann wird die Mobilität der Zukunft dank autonomen Fahrens nachhaltig, digital und sicher wie nie zuvor: „Vorsprung durch Technik“. Immer rasanter entwickeln sich künstliche Intelligenz, Technik und Autonomie von Robotern und Algorithmen.

Doch durchaus wichtige Fragen scheinen vom Glanz des Fortschritts verdrängt zu werden: Wie weit können wir den immer komplexer und weniger transparent werdenden Funktionen trauen? Bis wohin reicht die Autonomie des Seins? Und welche Gefahren und Widersprüche bergen neue Technologien?

Das Stuttgarter O-Team gehört mittlerweile zu den regelmäßigen Gästen des internationalen figuren.theater.festivals. In oft interdisziplinären Besetzungen arbeiten sie an inhaltlich überbordenden, bildhaften Formaten, die gleichermaßen poetisch wie intellektuell sind. Die Form ihrer Projekte wird dabei stets themenspezifisch entwickelt und bewegt sich zwischen Performance, Erzähltheater, Figurentheater, Aktionen im Stadtraum oder immersiven Formaten. In diesem Jahr wird die Gruppe mit dem ersten Teil ihrer im September 2019 gestarteten Projektreihe „Crash“ am Festival teilnehmen.

www.o-team-theater.de



online

samstag, 8. mai

sonntag, 9. mai

jeweils 20:00 uhr

90 min

10,- / erm. 5,- Euro

Karten nur unter

figuretheaterfestival.de

onlinetheater.live (CH)

Hyphe

Don't judge

Konzept: Saladin Dellers, Sean Keller, Johanna Kolberg, Fabiola Kuonen | Regie: Johanna Kolberg | Text: Sean Keller | Dramaturgie: Fabiola Kuonen | Initiator, Schauspiel: Saladin Dellers | Musik: Lorin Brockhaus | Game Design: Toni Minge, Johannes Schmidt | Regieassistentz: Stella Schimmele | Livestream-Technik: Wieland Hilker | Technischer Support: Yaran Bürgi | Outside Eye: Caspar Bankert | Öffentlichkeitsarbeit: Caspar Weimann | Grafik: Hana Yoo | Produktion: onlinetheater.live | Produktionsleitung: Boss & Röhrenbach

Lasst uns gemeinsam real sein – lasst uns einander anonym unsere tiefsten Geheimnisse entlocken, lasst uns radikal ehrlich sein! Meine Geschichten hören nicht auf, wo deine Geschichten anfangen. Sie bilden Knotenpunkte und ergeben ein Geflecht, in dem alles mit allem verbunden ist. Ihr findet euch als einsame Krümel in der endlosen digitalen Weite wieder. Euch kommen Schimmelpilzsporen zu Hilfe, damit ihr euch mit anderen verflechten könnt. Eure Wahrheiten speisen eure Verbindungen. Ihr werdet ein einziger großer Organismus. Aber nur, wenn ihr radikal ehrlich kommuniziert, könnt ihr überleben. Pilze können nicht Lügen. Pilze überleben durch ihre unverstellte Kommunikation, in der alle alles wissen. Immer. Werdet Pilze, versteckt euch nicht mehr hinter der vermeintlichen Normalität, sondern blüht auf in schimmernder schimmlicher Transparenz! Ein einziges Gebot: Don't judge!

onlinetheater.live erforscht mit dem Online-Multiplayer-Live Game „Hyphe“, einer Mischung aus Online-Game und Theaterstück, wie nah sich Menschen digital kommen können. Die Teilnehmer:innen befinden sich in Kopräsenz in einem Raum, einem digitalen Raum.

www.onlinetheater.live

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Die Teilnahme wird an einem Computer oder Tablet mit Tastatur empfohlen, außerdem wird eine stabile Internetverbindung benötigt. Die Teilnehmer:innen erhalten mit dem Ticket-Kauf einen Zugangscodes, mit dem sie auf www.hyphe.live das Spiel starten können. Die Nutzung von Kopfhörern wird empfohlen.



erlangen

freitag, 7. mai

16:00/16:45

18:45 u.

samstag, 8. mai

sonntag, 9. mai

jeweils 14:00/14:45

16:00/16:45 Uhr

Ladengeschäft
Hauptstr. 5120 min
ohne SpracheEintritt frei!
Anmeldung unter
figurentheaterfestival.de
erforderlich!

#zäsur2020

Shay Persil (IL)

Badada

Unterstützt von der Independent Creators' Foundation des israelischen Ministeriums für Kultur und Sport

Regie, Spiel, Puppen- und Objektbau: Shay Persil | Bühnenbild: Itamar Mendes-Flohr | Künstlerische Beratung: Ariel Doron | Sound Design: Gil Lavi und Shay Persil | Musik: Durand Jones & The Indications | Dank an: Marit Ben Israel und Ruth Hof

Einsamkeit und Sehnsucht – zwei Gefühle, die in Zeiten der Pandemie von vielen Menschen verstärkt empfunden werden. Unsere Umgebung ist kleiner geworden, enger und gleichzeitig steigt die Sehnsucht nach Kontakt zu anderen Menschen und deren Berührungen.

Auch Badada lebt allein, eingeschlossen von den Wänden ihrer kleinen Wohnung. Von der Außenwelt abgeschnitten baut die junge Frau eine Beziehung zu ihrem Apartment und den Objekten, die sie darin umgeben, auf. Sie ist gefangen in trist anmutenden alltäglichen Routinen, in einer Welt voller Ängste und Fantasien. Sie scheint sich auf das Leben „da draußen“ vorzubereiten und schafft es doch nicht, mehr als eine ZuhörerIn und Zeugin der Leben anderer zu sein.

In dem intimen Solo-Stück der israelischen Künstlerin Shay Persil steht nicht nur die Puppe Badada im Mittelpunkt, sondern auch die Darstellerin selbst. Ihre eigenen Erfahrungen aus Zeiten, in denen sie in kleinen überfüllten Wohngemeinschaften lebte, und die Geräusche, die von draußen hereindrangten, inspirierten sie zu der Geschichte. Sie bemerkte, dass es eine Kluft gibt, zwischen dem, was wir sehen und erleben und dem, was wir hören und uns vorstellen.



erlangen

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

sonntag, 16. mai

jeweils 19:00–21:00 Uhr

Kulturzentrum E-Werk
Garten

ca. 10–15 min

aktuelle Informationen unter
figurentheaterfestival.de

#zäsur2020

Andreas Pfaffenberger (DE)

Are We Great Again?

Idee, Spiel: Andreas Pfaffenberger

Als am 6. Januar 2021 das US-Kapitol von Anhängern des damaligen US-Präsidenten Donald Trump gestürmt wurde, verwüsteten und beschmutzten diese die Räumlichkeiten, stahlen Dokumente und forderten, den damaligen Vize-Präsidenten zu hängen. Das alles zog sich über Stunden, fast ungehindert von den wenigen anwesenden Polizist:innen. Als im Juni des Vorjahres im Zuge der Black Lives Matter-Bewegung gegen strukturellen Rassismus und die Ermordung von George Floyd protestiert wurde, begegnete man den friedlichen Demonstrant:innen mit einem Großaufgebot von Polizeikräften in Kampfausrüstung, die aufgefordert waren den Protesten mit Gewalt zu begegnen.

„Are We Great Again?“ will diese Vorfälle mit den Mitteln des Objekttheaters nach- und dabei die Rolle der Polizei in den Vordergrund stellen, während der Performer bzw. Einsatzleiter ein typisch US-amerikanisches Gericht zubereitet: einen Cheeseburger.

Andreas Pfaffenberger, geboren in Oberösterreich, studierte zeitgenössische Puppenspielkunst an der HfS Ernst Busch und lebt heute als Puppenspieler und Regisseur in Berlin. Sein Weg führte ihn bereits zum Festival Ars Electronica nach Linz, an das t.j.g. Dresden, zur Schaubude Berlin oder ans FFT Düsseldorf. Dabei beschäftigt er sich meist kritisch mit aktuellen Themen wie der Wirtschaftskrise in Europa, dem Erstarken des Rechtspopulismus oder den Anfängen der Flüchtlingskrise. So auch in der Performance „Are We Great Again?“, die extra für das 22. internationale figuren.theater.festival konzipiert wurde.

www.andreaspfaffenberger.wordpress.com



erlangen

samstag, 8. mai

sonntag, 9. mai

Altstädter Kirchhof

frei zugänglich

#zäsur2020

verschoben
←
verschoben

Plastique Fantastique (DE)

#StayOut

Konzept: Marco Canevacci, Yena Young | Dramaturgie: Anna Anderegg | Performer:innen: Adaya Berkovich, Hervé Thiot, Mattia Tuliozi

Wir befinden uns in einer hypothetischen Krise, Häuser und Luft sind kontaminiert und die Menschen sind angehalten, ihr Leben an geschützte Orte zu verlagern. Die Aufforderung „#StayHome“ kehrt sich um in „#StayOut“: Transparente, blasenförmige Architekturen werden auf den Straßen zu einer neuen Infrastruktur des Wohnens installiert. Spielerisch-forschend, teils parodistisch, nähert sich „#StayOut“ diesem Szenario an. Durch die Zuspitzung von stereotypen Verhaltensweisen werden aktuelle gesellschaftliche Tendenzen reflektiert und dystopische sowie optimistische Zukunftsvisionen erprobt.

Marco Canevacci und Yena Young sind Plastique Fantastique – ein in Berlin beheimatetes international renommiertes Künstler:innenduo, das mit seinen fantastischen, ephemeren Raumobjekten um die Welt zieht und u. a. den venezianischen Pavillon der 58. Kunstbiennale in Venedig bespielte. Sie kreieren großformatige Installationen aus Luft und Folie, verbinden Architektur, Choreografie, Komposition und Szenografie und schaffen so multisensorische Erfahrungswelten. Mit ihren Installationen, die in verschiedene Umwelten implementiert werden können, aktivieren und teilen Plastique Fantastique (neuen) öffentlichen Raum. Mit den transparenten Hüllen befragen sie das Verhältnis von Innen und Außen, von Öffentlichem und Privatem, von Kommunikation und Isolation.

www.plastique-fantastique.de



am Telefon

freitag, 7. mai

samstag, 8. mai

dienstag, 11. mai

mittwoch, 12. mai

donnerstag, 13. mai

freitag, 14. mai

jeweils 15:00 und 18:00 uhr

sonntag, 9. mai

samstag, 15. mai

sonntag, 16. mai

jeweils 11:00/15:00/18:00 uhr

in der eigenen Wohnung

ca. 90 min
für jeweils zwei Kinder
ab 10 Jahren

5,- Euro / erm. 2,50 Euro
Anmeldung unter:
homewalk@figurentheater-festival.de

pulk fiktion (DE)

Homewalk – Reise nach Wohnanien

Eine Koproduktion mit dem FFT Düsseldorf, dem KJT Dortmund und dem Freien Werkstatt Theater Köln. Ermöglicht durch das Reload Stipendium der Kulturstiftung des Bundes

Konzept: pulk fiktion | Text, Dramaturgie: Hannah Biedermann, Clara Minckwitz, Norman Grotegut | Performance: Amelie Barth, Clara Minckwitz, Norman Grotegut | Sound Design, Technik: Nicolas Schneider | Produktionsleitung: Esther Schneider

Zwei Kinder befinden sich in ihrem jeweiligen Zuhause. Sie kannten sich schon vorher oder lernen sich jetzt kennen. Gemeinsam begeben sie sich am Telefon auf eine Expedition durch Wohnanien. Zur Seite steht ihnen dabei eine erfahrene Reiseführerin, die schon viele Länder bereist hat – doch in Wohnanien war sie noch nie.

Es beginnt eine Reise, bei der alle drei Teilnehmer:innen zwar Expert:innen ihrer eigenen Umgebung und doch in der Begegnung mit dem Unbekannten aufeinander angewiesen sind. Und ehe sie sich versehen, ist auch ihre eigene

Wohnung nicht mehr das, was sie dachten ... Es werden Karten gezeichnet und Verstecke aufgesucht, Proviantsschränke geplündert und schöne Aussichten bewundert. Es wird kalt, eng, gefährlich und herrlich zugleich. Es erklingen seltsame Tiergeräusche, oder ist das nur das andere Kind in der Leitung?

„Homewalk“ ist ein Telefon-Audiowalk, der neue Orte und Pfade durch die Landschaften der eigenen Wohnung und die der Mitspieler:innen erschafft. Live moderiert und mit Hilfe von Sounds und Musik werden drei Wohnungen zu einer Gesamtlandschaft: Wohnanien. Dabei befragt „Homewalk“ spielerisch die Bedingungen unseres Wohnens, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten, und setzt uns in ein Verhältnis zueinander – und zu der Welt da draußen.

www.pulk-fiktion.de

Teilnahme per Smartphone
Die Teilnehmer:innen benötigen ein Headset sowie ein Smartphone, auf das sie vor dem Telefonat die App „Jitsi Meet“, eine kostenlose Videokonferenz-Software auf Open-Source-Basis, installieren müssen. Dafür ist keine Anmeldung oder Registrierung notwendig. Die Kamera des Smartphones bleibt aus.



online
freitag, 7. mai
bis sonntag, 16. mai
jederzeit möglich

ca. 20 min

kostenlos unter
figurentheaterfestival.de

#zäsur2020

Die Quadriga (DE)

Hinter Glas – die geheime Weisheit der zerbrechlichen Arten

Ein Kurzfilm

Konzept, Spiel: Die Quadriga – Marie Bretschneider, Ulrike Langenbein, Rike Schuberty, Veronika Thieme | Kamera: Antoscha Haensch

„Sag mal, hast du schon Bescheid, wann es losgeht?“ – „Nein.“
„Aber es ist doch bald so weit, bei Dir auch, oder?“ – „Ja, denke schon.“
„Na, jetzt sag doch, wann geht es denn los? Spürst du nichts?“
„Ich sag doch, ich weiß es nicht. Es ist Zeit, wenn es Zeit ist. Und Punkt.“

Das zunächst als interaktive Performance in einem Schaufenster geplante Projekt kann nun als Kurzfilm abgerufen werden. Zwei menschengroße Käfer führen in einem Riesenterrarium ein intensives Gespräch. Sie haben eine Mission: Sie wollen die Geheimnisse ihrer Spezies mitteilen. Als erfahrene und uralte Wesen wissen sie um die menschlichen Ängste in dieser weltweiten Krise. Ihr enormer evolutionärer Vorsprung in Bezug auf sich wandelnde Welten verleiht ihnen gewaltige und völlig unterschätzte Kompetenzen, die in Bezug auf die zwingend notwendige Weiterentwicklung des Menschen nicht ungehört bleiben dürfen. Fühler entwickeln, umweltfreundliches Reisen auf Luftströmen oder die Digitalisierung endlich links liegen lassen, lauten nur einige ihrer Weisheiten. Denn für eine Pheromon-basierte Kommunikation sind die Weichen längst gestellt. Die Zukunft heißt Metamorphose!

Die Quadriga ist ein junges Kollektiv von Puppenspielerinnen aus Berlin und Dresden. Ihre erste gemeinsame Produktion entsteht in Kooperation mit dem Societaetstheater Dresden und der Schaubude Berlin unter dem Arbeitstitel „Die Republik der Käfer“. Beim internationalen figuren.theater.festival zeigen sie einen Ausschnitt aus der aktuellen Recherchearbeit.

www.diequadriga.de



fürth

Animation: [freitag, 7. mai](#)
[samstag, 8. mai](#)
jeweils 13:00–20:00 Uhr
[sonntag, 9. mai](#)
11:00–19:00 Uhr
[montag, 10. mai](#)
13:00–19:00 Uhr
[dienstag, 11. mai](#)
13:00–19:00 Uhr
Kulturforum, Großer Saal

Partizipation: [freitag, 7. mai](#)
[bis sonntag, 16. mai](#)
jeweils 13:00–17:00 Uhr
Kulturforum, Foyer

nürnberg

Installation und Animation
[freitag, 7. mai](#)
[bis sonntag, 16. mai](#)
durchgängig

Künstlerhaus, Glasbau
frei zugänglich

Partizipation: [samstag, 15. mai](#)
[sonntag, 16. mai](#)
jeweils ab 13:00 Uhr
Atelier im Künstlerhaus

für Kinder und Erwachsene

Partizipation: kostenlos
Anmeldung
vor Ort

Animation
Installation
Partizipation

Quellkollektiv e. V. – KnickTick-Crew (DE)

KnickTick

Von und mit: Marco Gembruch, Christoph Kolodziejcki, Tabea Löder, Matthias Neubeck, Stephanie Walter, Christian Weiss | Animationen: Paul Blotzki, Florian Böck, Maraika Krämer, Roman Jörg Mayer | Sound Design: Lars Fischer (Klangkollektor)

„Cadavre Exquis“ ist ein Spiel, das bereits vor 100 Jahren von den Surrealisten erfunden wurde. Der Zufall wird hier methodisch generiert: Die Zeichnungen der geheimnisvollen Figuren entstehen aus gefaltetem, nach hinten geknicktem Papier. Mehrere Personen sind an dem kreativen Prozess beteiligt. Durch die Aneinanderreihung verdeckt konstruierter Körperteile, bei denen die Mitspieler:innen das zuvor Gezeichnete nicht kennen, entstehen ungewöhnliche Kombinationen, fantastische Motive und verdrehte Perspektiven: Figuren, die sich jedweder Logik entziehen und die wir aus unseren Träumen kennen könnten.

Das Quellkollektiv spielt dieses Spiel seit ca. 10 Jahren in regelmäßigen Abständen in wechselnder Besetzung. Gezeichnet wird einmal im Monat im Heizhaus Nürnberg, dem Sitz des Vereins. Einmal täglich erscheint seit 2016 ein neues Bild auf Facebook, zudem sind ihre Werke in Ausstellungen und im öffentlichen Raum zu sehen.

Beim internationalen figuren.theater.festival gibt es drei Möglichkeiten, in die Welt der fabelhaften Wesen einzutauchen: Paste-ups der Figuren zieren den Glasbau am Künstlerhaus in Nürnberg. Verschiedene Videoinstallationen laden dazu ein, die fantasievollen Figuren animiert zu erleben. Die Partizipation „KnickTick“ ermöglicht es den Besucher:innen selbst zu zeichnen. Ein leeres Blatt Papier und ein Stift pro Spieler:in und los geht's: In fünf Stationen – Haare, Kopf, Körper, Beine, Füße – entsteht eine gemeinsame Figur.

Hier im Programmheft haben wir eine Spielanleitung für dich eingelegt. Werde Teil der Community, indem du deine Figur digital mit uns teilst! facebook.com/Knicktick

www.knicktick.de
www.heizhaus.org/maennchenknick



erlangen

freitag, 7. mai

16:00–21:00 uhr

samstag, 8. mai

12:00–21:00 uhr

sonntag, 9. mai

12:00–20:00 uhr

montag, 10. mai

dienstag, 11. mai

jeweils 16:00–21:00 uhr

Markgrafen theater

ca. 15 min

für jeweils eine Person

Eintritt 5,- / erm. 2,50 Euro
Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

Deutsche Erstaufführung

Philippe Quesne / Vivarium Studio (FR)

Microcosm

In Koproduktion mit dem Musée d'Orsay, Nanterre-Amandiers und ARTCENA | Unterstützt vom französischen Kulturministerium und dem Institut Français

Konzept: Philippe Quesne | Künstlerische Mitarbeit: Elodie Dagueu | Musik: Pierre Desprats | Technik: Marc Chevillon, Thomas Laigle, Nicolas Barrot | Umsetzung: Ateliers Nanterre-Amandiers | Produktion: Vivarium Studio

Der französische Regiestar Philippe Quesne lässt in seinen Bühnenwerken bildgewaltige „Vivarien“ des menschlichen Mikrokosmos entstehen und beweist sich als feinsinniger Beobachter unserer Zeit. In seinen ökosophischen Inszenierungen führt er die Betrachter:innen in ein Universum, das Mensch und Tier, Tagtraum und Material, Klänge und Worte, Einsamkeit und Gemeinschaft zusammenbringt.

Zuletzt mit „L'Effet de Serge“ (2019) und „Caveland“ (2017) zu Gast beim internationalen figuren.theater.festival in Erlangen, präsentiert Philippe Quesne in diesem Jahr seine Arbeit „Microcosm“. Darin lässt er einige Gegenstände aus vergangenen Inszenierungen erneut ein Eigenleben entfalten. Inmitten eines Weltuntergangs-Settings, in dem nur noch Maschinen davon zeugen, was die Menschheit einmal war, tauchen die Zuschauer:innen in eine Welt, in der der Mensch keine Rolle mehr spielt: eine Bühne ohne Darsteller:innen, ein Theater ohne Publikum – eine poetische Dystopie.

„Microcosm“ entstand im Zuge der Gestaltung des französischen Pavillons der Prager Quadriennale im Juni 2019 und wurde mit dem Preis für den besten Länderbeitrag in der Kategorie „Länder und Regionen“ ausgezeichnet. In Erlangen ist die Installation nun erstmals in einer Bühnenversion zu sehen.

www.vivariumstudio.net



Small Destruction of Sorrows: erlangen
donnerstag, 13. mai
freitag, 14. mai

in englischer Sprache

Eintritt frei
Orte und Zeiten
kurzfristig unter
figurentheaterfestival.de

#zäsür2020

Table Dialogues: erlangen
samstag, 15. mai
18:00–20:00 uhr
sonntag, 16. mai
11:00–19:00 uhr

Ladengeschäft
Hauptstr. 65-67
(ehem. Greiner)

ca. 20 min
in englischer Sprache

Eintritt frei!
Terminbuchung unter
figurentheater-festival.de
erforderlich!

Robbert&Frank Frank&Robbert (BE)

Small Destruction of Sorrows

Konzept, Produktion, Ausstattung, Performance: Robbert Goyvaerts und Frank Merx

Das belgische Künstlerduo Robbert&Frank Frank&Robbert schloss sich 2012 nach ihrem Master in Visual Arts in Gent zusammen. Seitdem konzipieren und realisieren sie Objekte und Skulpturen sowie interaktive Performances, Installationen und Theaterarbeiten; regelmäßig auch in Zusammenarbeit mit dem renommierten Produktionshaus CAMPO. In einigen Performances wird der Inhalt kleiner hölzerner Köfferchen, welche zu unterschiedlichen Themen gestaltet sind, zur Grundlage ihrer Auftritte – so auch bei „Small Destruction of Sorrows“. Die Zuschauer:innen werden dazu eingeladen ein geheimnisvolles und außergewöhnliches Ritual durchzuführen, um sich von ihren Sorgen und mentalen Belastungen zu befreien. Die Friedens- und Hoffnungsbotschaft „Go away sorrow of the world“ reist mit dem Künstler-Duo um die Welt.

Table Dialogues

In Kooperation mit Jonathan Beaton und Filip Anthonissen | Mit Dank an den VAF (Flemish Film Fund)

Konzept, Performance: Robbert Goyvaerts, Frank Merx | Vorbereitungen, Performance: Jonathan Beaton

In einem experimentellen Format wagen sich die Künstler mit ihrer neuesten Projektidee an das Verwischen der Grenzen zwischen virtuellem und realem Erleben. Mit Hilfe einer Virtual Reality Brille setzen sie die Gedanken ihrer bisherigen kunstvollen Skulpturen und Rituale digital und analog zugleich fort. Der Versuch, die Zuschauer:innen mit den Augen der Künstler sehen zu lassen, steht dabei im Zentrum ihrer Überlegungen. Um die Wirkungsweise ihrer Ideen zu erproben, gewähren Robbert&Frank Frank&Robbert im Rahmen eines Try-outs Einblicke in die ersten Versuchsanordnungen ihrer neuesten Arbeit.

www.robberfrank.com



nürnberg

freitag, 14. mai
samstag, 15. mai
sonntag, 16. mai
jeweils 19:00–20:00 Uhr

Neues Museum

ca. 20 min
ohne Sprache

5,- Euro
Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

#zäsur2020

Premiere

Robodynamische Diffusion (DE)

panta rhei

Klänge als unsichtbare Fäden

Von: Jan St. Werner (Projektklasse für Interaktive Medien / Dynamische Akustische Forschung (DAF), AdBK Nürnberg), Michael Akstaller, Oliver Mayer (Werkstatt für Interaktive Medien, AdBK Nürnberg) | Design: Nele Jäger | Gefördert von Leonardo – Zentrum für Kreativität und Innovation

Was, wenn die Beziehung der Menschen zu ihrer Umgebung zwar unsichtbar, aber auf stofflicher Ebene existent wäre? Die Pandemie hat gezeigt, dass wir durch unsichtbare Fäden miteinander verbunden sind und mit den Räumen, die uns umgeben. Das Projekt „RDD“, das von dem Soundkünstler Jan St. Werner (Mitglied des Elektro-Duos „Mouse on Mars“) an der AdBK Nürnberg initiiert und in Zusammenarbeit mit dem Leonardo-Zentrum realisiert wurde, führt unsere Beziehungen zu Klang und deren komplexe dynamische Zusammenhänge anschaulich vor. Gemeinsam mit dem Künstler und Ingenieur Michael Akstaller, der Künstlerin Nele Jäger, dem Programmierer Oliver Mayer sowie dem Robotik-Unternehmen „Evocortex“ wurde ein millimetergenau lenkbares Lautsprechersystem entwickelt, das einen Raum mit Klangwellen aktiviert und seine Eigenarten akustisch auslotet.

Für das internationale figuren.theater.festival wird eine neue Komposition erstellt, die das Neue Museum als Ort der Visualität akustisch hinterfragt. Klang wird hier für ein Verständnis von Architektur genutzt. Das Publikum erlebt ein robotisches Ballett, das an das Triadische Ballett von Oskar Schlemmer erinnert und diesen Ansatz in die Welt der Maschinenintelligenz übersetzt.

Nach der Performance wartet ein Soundspaziergang „City is listening / Echos“ entlang der Pegnitz. (siehe Seite 9)

www.adbk-nuernberg.de
www.leonardo-zentrum.de

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum



fürth

freitag, 7. mai
samstag, 8. mai
jeweils 19:00–20:00 Uhr
sonntag, 9. mai
11:00–13:00 Uhr

Kulturforum Foyer

ca. 15 min
für jeweils max. 2 Personen

5,- / erm. 2,50 Euro
Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

scheinzeitmenschen (DE)

Sonnenaufgangsautomat

Gefördert von der Kunststiftung NRW, dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, der Stadt Bochum sowie der Stiftung Pro Bochum

Von und mit: Birk-André Hildebrandt, Valeska Klug

„Die Sonne kommt – egal, was nachts passiert ist.“

Er ist alltäglich, selbstverständlich, wird oft nicht bemerkt oder verschlafen: der Sonnenaufgang. Das Bochumer Duo scheinzeitmenschen hat sich diesem Phänomen auf ungewöhnliche Weise genähert. Für seinen Sonnenaufgangsautomaten hat es sieben Menschen von Deutschland bis Südafrika, von Russland bis in die USA, mit eigens dafür entwickelten Aufnahmegeräten aus Licht-, Farb- und Temperatursensoren ausgestattet, um damit Sonnenaufgänge einzufangen. In einer begehbaren zwei Kubikmeter großen Box werden die Sonnenaufgänge aus der ganzen Welt abstrahiert und als pure Lichterlebnisse erfahrbar gemacht. Verknüpft werden sie mit Erzählungen der sieben Sonnenaufgangspat:innen, die über ihre persönlichen (Be-)Deutungen der Sonnenaufgänge sprechen und dabei thematisieren, was über die physikalischen Werte der Lichtstimmung hinausgeht.

Das Duo scheinzeitmenschen realisiert seit 2013 Grenzgänge zwischen Licht- und Medienkunst, Objekttheater, (partizipativer) Installation sowie Performance. In ihren Arbeiten verschieben, irritieren und erweitern sie die sinnliche Wahrnehmung und eröffnen so neue Perspektiven auf Alltägliches. Das Projekt „Sonnenaufgangsautomat“ ist ein Teil von POLIS – Transdisziplinäre Datenbank performativer Projekte in Kunst, Theater und Gesellschaft des Forschungsnetzwerks „Ästhetik und Gesellschaft“.

„Die matten Innenwände der Box strahlen auf Knopfdruck in den verschiedensten Farben. Dadurch wird der Sonnenaufgang einerseits aus seinem gewohnten Umfeld herausgenommen und abstrahiert, bietet dem Betrachter andererseits auch die Möglichkeit, ihn selbst in einen neuen Kontext zu setzen.“ (Nathanael Ullmann, WAZ)

www.scheinzeitmenschen.eu



online
 dienstag, 11. mai
 donnerstag, 13. mai
 jeweils 20:00 uhr

40 min
 in französischer Sprache
 mit deutschen Untertiteln

10,- / erm. 5,- Euro
 Karten nur unter
 figurentheaterfestival.de

Simon Senn (CH)

Be Arielle F

Digitale Lecture-Performance

In Koproduktion mit dem Théâtre Vidy-Lausanne, Le Grütli, Centre de production et de diffusion des Arts vivants, Théâtre du Loup | Unterstützt durch die Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia, Fondation Ernst Göhner, Pour-cent culturel Migros

Mit: Simon Senn, Arielle F. und einem virtuellen Körper | Konzept, Direktion: Simon Senn | Produktion: Compagnie Simon Senn | Tourmanagement: Théâtre Vidy-Lausanne

Als der Schweizer Künstler Simon Senn im Internet für 12 Dollar eine Datei mit einem sehr ungewöhnlichen Inhalt kaufte, begann für ihn eine außergewöhnliche Reise. Er hatte einen Datensatz mit einer realitätsgetreuen 3D-Abbildung eines nackten weiblichen Körpers erworben. Mithilfe von Sensoren und einer 3D-Brille schlüpft er in den Körper der jungen Frau. Eine sehr bewegende Erfahrung. Was kann er alles mit seinem neuen digitalen Körper machen?

Wie geht er mit dieser neuen Sinnlichkeit um, die ihm die virtuelle Form bietet? Und wer ist diese Frau, die ihren Körper „verkauft“? Er gibt sich schließlich auf die Suche nach ihr ...

In der Lecture-Performance „Be Arielle F“ demonstriert der Videograf und visuelle Künstler Simon Senn anhand der unerwarteten Verbindung von Technologie, Repräsentation, Geschlecht und Gesetz, dass die virtuelle und die reale Welt nicht immer im Gegensatz zueinanderstehen müssen.

www.simonsenn.com

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Teilnahme über Zoom
 Um die Vorstellung live streamen zu können, wird ein Computer oder ein Tablet und eine stabile Internetverbindung benötigt. Für die Teilnahme muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden.



nürnberg
 freitag, 14. mai
 samstag, 15. mai
 sonntag, 16. mai
 jeweils 20:00 und 22:00 Uhr
 Eintritt frei
 Orte: kurtheater, unterfigurentheater, waldtheater

#zasur2020

SETanztheater + Trio Miosko

(DE/NL/CH/GB/CU)

traffIX

Gefördert vom Deutschen Musikrat / Neustart Kultur – Stipendienprogramm Klassik und der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Mit: Stephan Goldbach (Kontrabass), Miria Sailer (Violine), Sophia Schulz (Cello) | Tanz: Cathy Grealish, Melissa Escalona Gutiérrez, Hollie Lilly-Anna Tuxford, Martijn Weber, Lucien Zumofen | Konzeption: Sebastian Eilers, Sophia Schulz | Musik: Stephan Goldbach, Josef G. Rheinberger, Sophia Schulz | Choreografie: Sebastian Eilers | Setup, Koordination Streaming: Simona Leyzerovich

Auf der Suche nach Inspiration reisen Künstler:innen um die ganze Welt. Vor allem in Musik und Tanz ist internationaler Austausch von besonderer Bedeutung. Momentan ist dies jedoch nicht möglich und es stellt sich die Frage, ob neue Energien tatsächlich nur durch reale Begegnungen entstehen können. Das Trio Miosko und das SETanztheater haben sich zusammengeschlossen, um das Nachhaltigkeitspotential ihrer Kunst mithilfe von digitalen Möglichkeiten auszuloten: Wie fern können sich Musiker:innen und Tänzer:innen in ihrem Zusammenspiel sein?

Dafür holen sie eine internationale Tanzcompagnie live und CO2-frei nach Nürnberg und lassen die zweidimensionalen Tänzer:innen mit den anwesenden Zuschauer:innen, Musiker:innen und einer Solotänzerin interagieren.

Das Trio Miosko bewegt sich stilistisch zwischen Neuer Musik, klassischer Kammermusik, Neuem Jazz und improvisierter Musik und kreiert so seine ganz eigene Klangsprache. Das SETanztheater ist für seine genreübergreifenden Produktionen im Stil des choreografischen Theaters bekannt.

www.triomiosko.de

**online**

donnerstag, 13. mai

samstag, 15. mai

jeweils 11:00/15:00/19:00 uhr

freitag, 14. mai

15:00 und 19:00 uhr

sonntag, 16. mai

11:00 und 15:00 uhr

ca. 60 min

in deutscher / englischer /
französischer / russischer
Sprache

10,- / erm. 5,- Euro

Karten nur unter
figurentheaterfestival.de

#zäsur2020

SINT (DE)

Reise Reise

Choreographie, Installation, Sound, Raum, Lichtbild, Materialanimation, Stimme, Tanz, Schauspiel: SINT | Entwickelt mit: Anna Fingerhuth, Rahel Rätze, Matthias Horn u. a.

Kommen Sie mit auf eine Reise, die Sie selbst bestimmen können! Gemeinsam mit dem Theaterkollektiv SINT machen Sie sich auf die Suche nach den kleinen Dingen des Alltags, den Sehnsuchtsorten, den Fantasietaten, um aus der Vergangenheit Zukunft zu schaffen. Eine Zukunft, die immer weitergesponnen wird und erst endet, wenn keine Geschichten mehr erzählt werden. Getreu dem Motto: #spreadthestoriesnotthevirus.

SINT ist ein junges Kollektiv um die Choreografin Romy Schwarzer, die Lichtbildnerin Sandra Pohl und den Sounddesigner Marian Joel Küster, welches in wechselnden Besetzungen an der Schnittstelle zwischen Immersion, Performance, Materialbespielung, Lichtbild und Sounddesign arbeitet. Zu ihren bisherigen Arbeiten zählen die Figurenperformance-Reihe und Materialbespielungs-Immersion „Dietmar“, die Schauspielabende „Tagebuch eines Verrückten“ und „Der Mörtel der Nation“ am Staatstheater Cottbus sowie die performative Immersion „Serbski Tranzit“.

Teilnahme über Zoom
Um die Vorstellung live streamen zu können, wird ein mobiles Endgerät und eine stabile Internetverbindung benötigt. Eine Kamera und Kopfhörer intensivieren das gemeinsame Erlebnis. Für die Teilnahme muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden.

Die Gruppe sammelt kurze Anekdoten, gute und schlechte Erfahrungen aus dem letzten Jahr, um sie in ihre Performance zu integrieren. Bis einschließlich 12. Mai können diese als Sprachnachricht per WhatsApp, Signal, Telegram oder Viber an die Telefonnummer +49 (0) 159 08 63 50 78 oder via E-Mail an post@sint.zone gesendet werden. Mit dem Verschieden stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Sprachnachricht durch SINT zu. Während der Performance kann über die Chat-Funktion und das Einschalten der Kamera mit SINT interagiert werden.

www.sint.zone

**nürnberg**

samstag, 8. mai

15:00/16:30 uhr

Wiese in dem
Staatstheater Nürnberg30 min
ohne Sprache

5,50 Euro

Karten unter
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf

#zäsur2020

Premiere

Staatstheater Nürnberg

- inklusiver Jugendclub (DE)

rAusgehen!

Ein partizipatives Performanceprojekt über, mit, aber keinesfalls ohne Maske!

Initiiert von: Susanne Carl, Staatstheater Nürnberg (Anja Sparberg, Ingo Schweiger, Christine Haas, Lisa Milyukova, Burak Uzun) | Spiel: Judith Bäuml, Judith Bertl, Sara Bühnemann, Sarah Klein, Alexander Mack, Bozhidara Mihalylova, Anastasia Protzel, Nikita Romanenko, Leonie Scharf, Annalena Siegmann, Miriam Sohr, Burak Uzun, Willemine Wendrich

Mit viel Lust an der Verwandlung werden in dem Projekt des Jugendclubs des Staatstheaters Nürnberg Masken von einer ganz neuen Seite erforscht. Die Spieler:innen plündern den Kostümfundus, greifen in den Farbtopf und erfinden sich neu. In dem dreiteiligen Projekt – digitaler Workshop, Fotoshooting im leeren Theater und Choreografie im öffentlichen Raum – führt der Weg vom geschützten Innenraum ins Freie. Bunt, schillernd und voller Lebenslust wird der öffentliche Raum erobert. Endlich wieder „rAusgehen“!

In der Pandemie haben wir neue Erfahrungen gemacht, die uns verunsichert und die menschliche Verletzlichkeit gezeigt haben. In der Isolation ist das Bedürfnis nach Gemeinschaft gewachsen. Der transdisziplinäre Entwicklungsprozess des Projekts greift dies auf, verbindet Innen- und Außenraum und führt zu einer lebensfrohen Performance voller Überraschungen, Komik und berührenden Momenten.

www.staatstheater-nuernberg.de



erlangen

donnerstag, 13. mai

freitag, 14. mai

samstag, 15. mai

sonntag, 16. mai

ohne Sprache

Innenstadt
ohne feste Zeiten
und Orte

verschoben
↙

Yannick Stasiak (FR)

Roundabout

Konzept, Spiel: Yannick Stasiak

Ein Fuß schlüpft aus einer großen weißen Kugel. Es folgt ein Bein, ein Arm, ein Kopf. Ein Körper formt sich, um im nächsten Moment wieder in der Kugel zu verschwinden. Gliedmaßen rollen sich zusammen und entfalten sich wieder. Die Kugel bewegt sich fort, begibt sich auf eine Reise durch die Stadt – in einem permanenten Zwischenspiel aus Objekt und Körper, aus lebloser Form und lebendiger Gestalt. Der französische Puppenspieler Yannick Stasiak zeigt in „Roundabout“ die berührende Suche eines Menschen nach seiner Form, bedient sich dabei humorvoll der wortlosen Kommunikation und lässt die Frage nach der Trennlinie zwischen Objekt und Körper sichtbar werden.

Yannick Stasiak ist Schauspieler, Puppenspieler und Regisseur. Er studierte Figurentheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HMDK) in Stuttgart. Im Rahmen des Jungen Forums kam seine Kugel bereits im Zuge der „Mondscheinexperimente“ im Jahr 2017 in Erlangen zum Einsatz. Auch in seiner Performance „Fragile“ spielt er mit und in seiner Kugel gekonnt mit seinem Körper, Objekten, Licht und Schatten und gastierte damit auf vielen Festivals in Europa. Zudem war Yannick Stasiak als Teil des Tangram Kollektivs mit „Ein Fisch im Weltraum“ beim internationalen figuren.theater.festival 2019 zu Gast.

www.yannick-stasiak.org



online

ab freitag, 7. mai

jederzeit möglich

30 min

kostenloser Download!

#zäsur2020

Anna Steward (DE)

Zoomworld

Performatives Moodboard der Befindlichkeiten in Zeiten der Pandemie

In Koproduktion mit dem 22. internationalen figuren.theater.festival Erlangen Nürnberg Fürth | Gefördert vom Kulturreferat der Stadt Nürnberg und der Kulturförderung der Stadt Erlangen, von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum und der zumikon-Kulturstiftung | In Zusammenarbeit mit der Tanzzentrale der Region Nürnberg e. V. und dem Leonardo – Zentrum für Kreativität und Innovation

Konzept und Regie: Anna Steward | Choreographie: Susanna Curtis | Tanz: Susanna Curtis, Johannes Walter | Komposition: Daniel Williams | Fraktale: Maximilian Frank | In-App-Werbung: Benno Tisch | Grafik, Visual Design: Nelson Kinalele | Kamera: Linda Blendinger | MaskenWalzerRock: Johanna Deffner | Licht: Max Grünauer | Programmierung, App-Design: Scheid & Partner

Zwischen Social Distancing und Social Media, Homeoffice und Netflix, Sofa-Wochenenden und E-Sports entgleiten uns die Tage und unser Selbst. Wir scrollen uns durch die endlosen Weiten des World Wide Web, starren auf Bildschirme, die uns Bilder von anderen Menschen zeigen, die auf Bildschirme starren. Und während unsere Körper langsam zu Zombies werden, treiben wir durch einen Kosmos der inneren Isolation – Astronauten ohne Mutterschiff. Wir brauchen physische Begegnungen mit anderen, die durch das Virus aber zur potentiellen Bedrohung mutieren.

Die Augmented Reality App holt zwei Tänzer:innen – ganz risikofrei – zu Ihnen nach Hause und lässt sie für Sie tanzen. Der private Wohnraum wird zum Theater – ob Küchentisch, Sofa oder vor dem Balkenfenster. Zwischen Lähmung und emotionalem Amoklauf pendelnd, taumeln die beiden Protagonist:innen durch ein fragmentiertes Dasein, untermalt von atmosphärischen Electronic Sounds, die Erinnerungen an frühere Club-Besuche, an verlorene Orte kollektiver Erfahrung wecken. Durch das pandemische Moodboard begleitet eine Erzählstimme, die die Nutzer:innen direkt als virtuelles Gegenüber adressiert.

www.anna-steward.com



erlangen

samstag, 8. mai

sonntag, 9.

35 min
für Kinder ab 4 JahrenEintritt frei
Anmeldung über
figurentheaterfestival.de
erforderlich!

verschoben
↙
verschoben

Thalias Kompagnons (DE)

Daheim in der Welt

Fundstücke auf der Suche nach einem neuen Zuhause

Idee und Spiel: Tristan Vogt | Mitarbeit: Iwona Jera, Joachim Torbahn

Jeder braucht ein Zuhause. Einen Ort, wo man hingehört. Menschen, bei denen man dazugehört. Einen Platz, an dem man sich geborgen fühlt. Manchmal muss man sich so einen Platz erst suchen oder erschaffen. Allein oder gemeinsam mit anderen. So geht es auch den kleinen Sachen, die der Theater-Spieler Tristan Vogt gefunden und geschenkt bekommen hat. Strandsteine, ein Schneckenhaus, ein zierliches Puppenkissen ... Sie alle bekommen auf dem Theaterhocker Gelegenheit, für sich und füreinander zu sorgen, gemeinsam eine Welt zu entdecken und in ihr heimisch zu werden.

„Tristan Vogt, international erfolgreicher Puppenspieler mit dem Rhythmusgefühl für Viertelsekunden, Regisseur, Dozent, ein sehr ernsthafter Denker, erzählt in seiner Objekttheaterminiatur von der Kunst zu leben. Denn herauszubekommen, was Sachen so machen (eine Madame Tosca in dem herabgefallenen Blütenblatt zu entdecken, die ungebärdige Kinderbande in der Ansammlung von Flusskieseln vorauszuahnen), dafür braucht es Wachheit, Empathie, die Fähigkeit zu staunen und die Freiheit des Spiels.“ (double)

Thalias Kompagnons bewegen sich mit international gefeierten Produktionen im Grenzbereich zwischen Schauspiel-, Figuren- und Musiktheater. Mit ihren hintergründig-frechen Opern- und Klassikerversionen (darunter Wagners Ring, Macbeth und die Zauberflöte) eroberten sie gleichermaßen Off-Bühnen, Festivals und Staatstheater.

www.thaliaskompagnons.de



erlangen

seit sonntag, 4. april

bis mittwoch, 30. juni

jederzeit möglich

Erlanger Stadtgebiet

ca. 120 min

kostenlos unter:

theater-in-stuecken.de

Theater Erlangen (DE)

Theater in Stücken

Ein ortsbasiertes Smartphone-Spiel

Game-Design: Dr. Michael Straeubig | Dramaturgie: Linda Best, Udo Eidingen | Theaterpädagogik: Antonia Ruhl | Von und mit: Charles P. Campbell, Leon Amadeus Singer

Hilfe – das Theater Erlangen ist zersplittert! Zum Glück können die verlorenen Einzelteile ganz einfach mit dem Smartphone eingesammelt werden. Um den beiden Schauspielern Charles P. Campbell und Leon Amadeus Singer beim Zusammensetzen zu helfen, müssen Sie sich auf einen Stadtspaziergang begeben und benötigen eine gute Spürnase sowie etwas Gehirnschmalz. Dabei erleben Sie Erlangen aus ungewohnter Perspektive und helfen dabei das Theater zu reparieren. Wir zählen auf Sie!

„Theater in Stücken“ ist ein ortsbasiertes Smartphone-Spiel, das Orte im Erlanger Stadtraum virtuell mit dem Theater verbindet: Es sind Rätsel aufzusammeln und zu lösen, um am Ende mit einem Lösungswort das Theater wieder zusammzusetzen. Das Spiel wurde für das Theater Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Gamedesigner Dr. Michael Straeubig und Mitgliedern des Ensembles entwickelt. Dr. Michael Straeubig ist Systemtheoretiker, digitaler Dramaturg, Game-Designer und Creative Coder. Als Diplom-Informatiker mit Schwerpunkt künstliche Intelligenz arbeitet er an der Schnittstelle von Theater, Games und Technologie und entwickelt digitale, analoge und hybride spielerische Interaktionen.

www.theater-erlangen.de

Für die Teilnahme wird ein Smartphone mit Internetverbindung benötigt. Das Spiel wird über die Internetseite des Theater Erlangen gespielt und ist dort bis Ende Juni 2021 verfügbar. Es kann jederzeit pausiert und gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt weitergespielt werden. Die Nutzung von Kopfhörern wird empfohlen.





erlangen
 samstag, 8. mai
 15:00/16:00/17:00 uhr
 sonntag, 9. mai
 11:00/12:00/13:00 uhr

Theater
 ca. 20 min
 für Jugendliche und
 Erwachsene

Eintritt frei!
 Anmeldung unter
figurentheaterfestival.de
 erforderlich!

verschoben
 verschoben
 verschoben

Theater Kuckucksheim (DE)

Geborn um wild zu sei
 – eine fränkische Piraterie

Szenen und Songs aus der neuen Produktion

Spiel: Benjamin Seeberger, Stefan Kügel, Nando Seeberger | Regie: Dietmar Staskowiak | Musik: Annkathrin Slavik, René Huber, Felix Buchner, Lukas Drobny, Dominik Back, Dietmar Staskowiak, Aaron Seeberger | Ausstattung: Benjamin Seeberger, Stefan Kügel, Nando Seeberger | Puppen: Frauke Lehmann Hössle, Bruni von Miller und Team

Das Theater Kuckucksheim sticht in See. Die Crew ist angeheuert und hat sich besonders den Rock'n'Roll-Klassikern verschrieben. Auf Deck stehen die vom Wind gegerbten fränkischen Seeleute, wie der Käpt'n, der Schiffsdoktor, der Steuermann, ein Schiffsjunge, eine blinde Passagierin und natürlich Piraten. Sie singen und spielen sich die Seele aus dem Leib, ob als Puppen oder als Menschen, denn alle wollen nur eines: den Piratenschatz!

Das Theater Kuckucksheim aus Heppstädt bei Erlangen zeigt beim internationalen figuren.theater.festival traditionell die Premiere des neuen Stücks. Da es in diesem Jahr keine klassischen Bühnenproduktionen geben kann, werden Songs und Szenen aus der fränkischen Piraterie präsentiert – Open-Air, mit viel Witz und jeder Menge Säbelrasseln. Seit Jahrzehnten eine feste Größe der deutschen Figurentheater-Szene, wurde Stefan Kügel und sein Theater im vergangenen Jahr mit dem Kulturpreis der Stadt Erlangen geehrt.

www.kuckucksheim.de



Über(s)fischen: nürnberg

samstag, 8. mai
 sonntag, 9. mai
 samstag, 15. mai
 sonntag, 16. mai
 jeweils 14:00–17:00 uhr

ca. 30 min

ohne feste Orte

Puppen auf Urlaub: online

ab samstag, 8. mai
 Auftaktfilm
 ab mittwoch, 12. mai
 Zwischenpräsentation
 ab sonntag, 16. mai
 Abschlusspräsentation

je Video ca. 20 Minuten
 ab 14 Jahren

kostenlos unter
figurentheaterfestival.de

Theater Salz+Pfeffer (DE)

Über(s)fischen

Frei nach „Vom Fischer und seiner Frau“ der Brüder Grimm

Gefördert vom Verein für kulturelle Projekte im Theater Salz+Pfeffer e. V. und dem Rotary Club Nürnberg-Reichswald

Spiel: J. P. Schmidt | Regie: Frau Dorsch | Autor: Michael Jakob

Was haben ein Lastenrad voller Material zum Müllsammeln und das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ gemeinsam? Auf den ersten Blick nur sehr wenig. Es sei denn, der Müllsammler ist ein ehemaliger Puppenspieler, denn dann werden Müll, Verkehrskegel und das Lastenrad selbst zu Objekten. So mancher Ort wirkt, als hätten unsere unstillbare Gier nach mehr uns an einen Punkt gebracht, an dem „die See zu kippen droht“.

Mit „Über(s)fischen“, das für den öffentlichen Raum konzipiert wurde, kehrt das Theater Salz+Pfeffer zurück zu seinen Wurzeln im Straßentheater. Das Stück bezieht sich nicht nur auf das Märchen der Brüder Grimm, sondern erzählt auch vom Märchen des grenzenlosen Wachstums.

Puppen auf Urlaub

Konzept & Durchführung: Marie Erlewein, Christine Haas | Kamera: Tabea Baumer | Schnitt: Jonas Bauer

Die Figuren aus dem Theater Salz+Pfeffer wollen etwas erleben – und da sie derzeit nicht auf die Bühne dürfen, werden sie in den verdienten Erholungsurlaub geschickt. Einige sind seit über 20 Jahren wohnhaft im Nürnberger Theater und nun sehr neugierig, was sie wohl da draußen erwartet. Vom 25. April bis 15. Mai wohnen die Ensemblemitglieder bei kontaktfreudigen Menschen aus der Region. Auf eine Ausschreibung hin haben sich „Gastfamilien“ gefunden, die bereit sind, den Puppen einen Tapetenwechsel zu verschaffen. Sie werden in regelmäßigen Abständen von den Theaterpädagog:innen des Theaters Salz+Pfeffer betreut, erhalten Vorschläge für Erlebnisse und Aktivitäten und gewinnen mit der Gastpuppe einen anderen Blick auf ihren Alltag. Im Laufe des Urlaubs entstehen Videos, die die gemeinsamen Erfahrungen dokumentieren.

www.t-sup.de



online

freitag, 14. mai

15:00 uhr

samstag, 15. mai

11:00 uhr

live gestreamt aus der
Schaubude Berlin40 min
für Kinder ab 4 Jahren
und ErwachseneFamiliticket: 10,- /
Einzelticket: 5,- Euro
Karten nur unter
figuretheaterfestival.de

Theater Zitadelle / Theater Anna Rampe (DE)

Bei Vollmond spricht man nicht

Eine aufregende Reise durch ein Märchenland

Eine Produktion des Theaters Zitadelle mit dem Theater Anna Rampe | Präsentiert in Kooperation mit der Schaubude Berlin

Idee: Daniel Wagner | Spiel: Anna Wagner-Fregin, Daniel Wagner | Regie: Regina Wagner und Team | Regieassistent: Lea Lechler | Ausstattung: Ralf Wagner | Figuren: Mechtild Nienaber, Ralf Wagner

Prinzessin sein ist manchmal ganz schön öde. Die ständigen Anweisungen und Verbote „tu dies nicht, tu das nicht“ gehen Lora mächtig auf die Nerven. Dabei gibt es doch so viele Abenteuer zu erleben, Mutproben zu bestehen und eine aufregende Welt zu entdecken. Natürlich nur außerhalb der Schlossmauern und ausschließlich für Jungs ... pffffff, wie gemein und altmodisch! Leider interessieren die Bedürfnisse seiner Tochter – und wie es scheint, auch die seines Volkes – den König nur wenig. Er ist viel zu sehr mit Regieren beschäftigt. Und so merkt er gar nicht, dass Lora heimlich ausbüxt, um des Vaters Reich zu erkunden. Es beginnt eine spannende Reise durchs Märchenland mit depressiven Zwergen, einer frustrierten Hexe, dem Riesenkind Mariese und allerlei unbekanntem Geschöpfen. Und natürlich darf auch ein Prinz in Loras Abenteuer nicht fehlen ...

Das Theater Zitadelle ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil der deutschsprachigen Figurentheater-Szene und überzeugt mit meisterhaft handwerklicher Präzision und enormem Sprachwitz. In Zusammenarbeit mit dem Theater Anna Rampe entstehen zauberhaft moderne Märcheninszenierungen – feinsinnig, vielschichtig, überraschend und sehr lustig.

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Nachgespräch statt.

www.theater-zitadelle.de

www.annarampe.de

Teilnahme über Zoom
Um die Vorstellung live streamen zu können, wird ein Computer oder ein Tablet und eine stabile Internetverbindung benötigt. Für die Teilnahme muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden.



online

ab freitag, 7. mai

jederzeit möglich

in der eigenen Wohnung

ca. 45–60 min
ab 16 Jahrenkostenlos unter
zwangsfreund.de

Theater Zwangsvorstellung (DE)

Der Hausfreund

Ein immersives Audiogame

In Koproduktion mit dem 22. internationalen figuren.theater.festival Erlangen Nürnberg Fürth | Gefördert vom Kulturreferat der Stadt Nürnberg und der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Konzept, Regie, Text, Produktionsleitung, Audioschnitt, Implementierung: Claudia Schulz und Jörg René Hundsdorfer | Musik, Ton: Robert Stephan | Programmierung: roccas Multimedia Informationssysteme GmbH | Sprecher: Thomas L. Dietz

Du bist dir sicher, dass du dich ungestört in deinem eigenen Zuhause befindest? Bist du bereit, dem Hausfreund die Tür zu öffnen? Der Hausfreund ist dein Ratgeber und Coach, er führt dich auf den richtigen Pfad. Du kannst dem Hausfreund in allen Belangen des Lebens vertrauen, denn er kennt auch die Bedürfnisse, von denen du bislang selbst nichts wusstest. Bist du bereit, das Beste aus dir herauszuholen? Er nimmt dich an die Hand, er lenkt dich durch dein Zuhause und konfrontiert dich mit überraschenden Erkenntnissen deiner eigenen Wahrnehmung. Der Hausfreund holt dich aus deiner Komfortzone, denn nur er weiß, was gut für dich ist. Ob du jemals noch eine Entscheidung ohne ihn treffen willst ...?

„Der Hausfreund“ ist ein interaktives Audiogame in den eigenen vier Wänden, bei dem die Zuhörer:innen ihr Zuhause als einen Ort der Selbsterfahrung und der Entfremdung erleben.

www.zwangsfreund.de

Um am Audiogame teilzunehmen werden ein Tablet oder Smartphone, eine stabile Internetverbindung und bestenfalls Kopfhörer sowie ein Päckchen Taschentücher benötigt. Für die Teilnahme muss die angegebene Internetseite aufgerufen werden, auf der das Spiel über einen Button gestartet wird. Das Audiogame ist für eine Person konzipiert und sollte alleine gespielt werden.



online
freitag, 7. mai
ab 16:00 uhr
bis sonntag, 16. mai
18:00 uhr

kostenlos auf Instagram
@derkultdertotenkuh

Laura Tontsch (CH)

Der Kult der Toten Kuh

Performance: Moritz Sauer, Dennis Schigiol, Melisa Su Taşkıran | Konzept, Regie: Laura Tontsch | Visual Game-Design: Julia Hoogkamer, Dennis Schigiol | Fotografie: Samuel Bosshardt | Regieassistentz: Finn Samira

Die Instagram-Nutzerin Asli bemerkt ungewöhnliche Vorkommnisse auf der Plattform. Gemeinsam mit ihren Follower:innen geht sie dem auf den Grund. Dabei geraten sie in einen Strudel von Ereignissen, an dessen Ende eine schicksalhafte Entscheidung zu treffen ist: Upload oder kein Upload?

Die ursprünglich dreiwöchige Performance mit Game-Elementen und Live-Regie entstand im Rahmen einer Diplominszenierung im Masterstudiengang „Theater, Regie“ an der Zürcher Hochschule der Künste. Vom 30. November bis 20. Dezember 2020 konnten Follower:innen täglich in die surreal-dystopische Fiktion eintauchen und Asli helfen, sich durch die Tiefen des sozialen Netzwerks zu schlagen, Algorithmen auszutricksen und Programme zu schreiben, die unser digitales Schicksal beeinflussen sollen.

Vom Begriff des „Hacktivismus“ inspiriert, der in den 1980er Jahren vom Hackerkollektiv „Cult of the Dead Cow“ geprägt wurde, erzählt das Spiel eine neue Heldinngeschichte des digitalen Zeitalters, die zur Emanzipation im digitalen Raum aufruft. Die einzigartige Erzählung entsteht durch die Interaktionen des Publikums mit der Live-Regie. In einer Weiterentwicklung der ursprünglichen Version wird „Der Kult der Toten Kuh“ beim internationalen figures.theater.festival neu erfahrbar gemacht.

„Das Instagame von Laura Tontsch ist bestes Beispiel für neue partizipative Erzählweisen und digitales Theater im Netz.“ (Caspar Weimann, nachtkritik.de)

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Teilnahme auf Instagram
Für die Teilnahme werden ein Smartphone sowie ein eigener Instagram-Account benötigt. Das Spiel findet über einen Zeitraum von 10 Tagen statt und die Erzählung entwickelt sich täglich weiter. Um den Entwicklungen folgen zu können, wird empfohlen jeden Tag mitzuspielen. Morgens gibt es jeweils eine Zusammenfassung der letzten Tage, im Laufe des Tages können die Spieler:innen dann neue Rätsel lösen.



erlangen
sonntag, 9. mai
montag, 10. mai
jeweils 10:00/17:00/
18:00
Theaterhof
ca. 15 min
ohne Sprache
Eintritt frei!
Anmeldung unter
figurentheaterfestival.de
erforderlich!



Emilien Truche (DE/FR)

wiNg

Realisiert im Rahmen des FIDENA Residenz-Programms 2020 | Unterstützt vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, vom Deutschen Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e. V. und von der Stadt Bochum | Unterstützt vom TAT – Theater am Torbogen (Rottenburg am Neckar)

Konzept, Bau, Regie und Spiel: Emilien Truche | Musik: Johannes Schropp | Außenblick: Anne Klatt | Dramaturgische Beratung: Seta Guetsoyan

Ein Mann krabbelt über die Spielfläche. Aus seinem Kostüm scheint etwas herausbrechen zu wollen. Plötzlich entfaltet sich ein Stoff, in dem der Mann verschwindet ... und sich schließlich verwandelt.

Ausgehend von der Annahme, dass wir alle auch einen tierischen Anteil, eine Art tierisches Wesen in uns tragen, begibt sich der Figurenspieler Emilien Truche auf die Suche nach diesem Teil seiner Selbst. Die Zuschauer:innen werden Zeug:innen einer eigenartigen Reise in seine innere Welt. Auf sehr körperliche, fast tänzerische Art entfaltet sich dabei ein poetisches und tiefgründiges Wechselspiel zwischen Verstecken und Zeigen. „wiNg“ erzählt eine kurze Geschichte über unsere ambivalente Beziehung zu unserem „tierischen Ich“.

Emilien Truche arbeitet in Stuttgart als Figurenspieler und -bauer. 2018 schloss er das Figurentheaterstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HMDK) in Stuttgart ab. In seiner Arbeit mischen sich Tanz, Performance und Figurentheater. Er erforscht die Beziehung zwischen Figur und Spieler, versucht das Unaussprechliche zu zeigen und spielt mit den Grenzen der Animation.

www.emilientruche.com



Foto: Mario Hohmann

Foto: Kurt Van der Elst

online

samstag, 8. mai
16:00 uhr
sonntag, 9. mai
11:00 uhr

montag, 10. mai
10:00 uhr
Veranstaltung für
Kindergärten und Horte
Anmeldung unter:
geburtstag@figuren-
theaterfestival.de

45 min
für Kinder ab 4 Jahren

Familitenticket: 10,- /
Einzelticket: 5,- Euro
Karten nur unter
figurentheaterfestival.de

United Puppets (DE)

Weil heute mein Geburtstag ist ...

Gefördert durch das Kultursekretariat Gütersloh | Unterstützt durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Spiel: Melanie Sowa, Yoshii Riesen | Regie, Video, Musik: Mario Hohmann

Geburtstag ist 'ne feine Sache – und dann auch noch ein runder! Groß feiern will die Schildkröte ihren 250sten. Snacks, Deko, alles ist vorbereitet und es kann losgehen. Doch – oh Schreck – das wichtigste fehlt: die Gäste. Die Schildkröte hat vergessen zu ihrer Party einzuladen. Schnell noch einen Zettel im Hausflur aufgehängt und dann heißt es warten. Tatsächlich kommen tierische Gäste mit skurrilen Geschenken, aber keiner kann bleiben. Dabei hat sich die Schildkröte doch so sehr eine richtige Party gewünscht. Enttäuscht sitzt sie allein zuhause. Was sie aber noch nicht weiß: Ihr kommt ja auch noch, oder? Aber Pssst! Soll ja eine Überraschung werden ...

Das Berliner Theaterensemble United Puppets wagt sich mit diesem #United Online Theater in unerforschte virtuelle Theaterräume. Statt Online als mangelhaften Theater-Ersatz zu begreifen, untersuchen sie das Medium Videokonferenz auf seine kreativen Möglichkeiten und kreieren einen digitalen Theaterraum, der ein interaktives Beisammensein ermöglicht. Vom eigenen Rechner aus spielen sie live und online für euch zuhause.

www.united-puppets.de

Teilnahme über Zoom:
Um die Vorstellung live streamen zu können, wird ein Computer oder ein Tablet mit Kamera und Mikrofon und eine stabile Internetverbindung benötigt. Für die Teilnahme muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden.



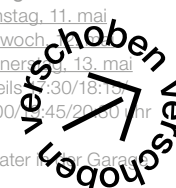
erlangen

dienstag, 11. mai
mittwoch, 12. mai
donnerstag, 13. mai
jeweils 19:30/18:15
19:00/18:45/20:30 uhr

Theater der Garage

ca. 25 min
ohne Sprache

5,- / erm. 2,50 Euro
Karten und Terminbuchung:
figurentheaterfestival.de
und im Vorverkauf



Deutsche Erstaufführung

Benjamin Verdonck + Lucas van Haesbroeck (BE)

Regenboog

Von: Benjamin Verdonck, Lucas van Haesbroeck | Produktion: Toneelhuis

Der Antwerpener Theatermacher, Schriftsteller und bildende Künstler Benjamin Verdonck arbeitet neben seinen abendfüllenden Produktionen seit einigen Jahren an einem Repertoire von Kurzstücken, Miniaturtheatern und Guckkastentribünen. Dabei greift er einerseits auf uralte Theatertraditionen wie Peepshows, Wunderkästen sowie das Theater der Dinge zurück; andererseits bricht er theatrale Codes, entfernt sich von traditionellem Theater hin zur künstlerischen Darstellung von Formen, Flächen und Objekten und spielt mit Licht und Raum. Das Projekt „Regenboog“, inspiriert von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, entspringt einem spielerischen Experiment zur Brechung von Licht – Luken öffnen und schließen sich zum Klang von Musik, Schatten fallen auf den Hintergrund, der Horizont leuchtet in zahlreichen Farben.

Das Aufzeigen des Mangels an öffentlicher Debatte über die weitreichenden und allmählich unumkehrbaren Veränderungen unseres ökologischen Systems sowie die Frage, wie Kunst politisch und nachhaltig sein kann, sind immer wiederkehrende Themen in vielen von Benjamin Verdoncks idiosynkratischen Arbeiten: Performances, Installationen, Schriften sowie Interventionen im öffentlichen Raum.

www.benjamin-verdonck.be



erlangen
 figuren.theater.festival.spezial
 Termine, Orte
 und Zeiten unter
 figuren.theaterfestival.de

ca. 25 min
 in englischer Sprache
 für jeweils einen Person

verschoben

Dries Verhoeven (NL)

Happiness

Konzept: Dries Verhoeven | Produktion: Studio Dries Verhoeven | Dramaturgie: Hella Godee | Entwicklung Humanoid: Chris Creatures Filmeffects | Digitale Puppentechnik: Stefano Trambusti | Künstlerische Assistenz: Bart van de Woestijne | Stimme: Annie Saunders | Ton: Jimi Zoet | Understudy: Yurie Umamoto | Kostüm: Saskia Schoenmaker | Technik: Roel Evenhuis | Software: Sylvain Vriens

Mitentstanden im Auftrag des Spring Festival Utrecht und der Stiftung NDSM-werf | Ermöglicht durch die Unterstützung von Fonds Podiumkunsten, Kommune Utrecht, BPD Cultuurfonds, Fonds Fentener van Vlissingen, stimuleringsfonds creatieve industrie, Amsterdams Fonds voor de Kunst und BNG Cultuurfonds

Ein kleines, in die Jahre gekommenes Betongebäude, unscheinbar, wie eine seltsame Kreuzung aus Apotheke und öffentlicher Toilette. Ein Raum des künstlichen Glücks, an dem das Menschliche und das Artifizielle verschmelzen. Im Inneren ein Humanoid, ein menschlich aussehender Roboter, der die Funktionsweise bewusstseinsverändernder Substanzen erklärt – Schmerzmittel, Antidepressiva, Drogen ... „Happiness“ ist eine Welt manipulierter Serotonin- und Dopaminspiegel, modifizierter emotionaler Realitäten und künstlich optimierter Körper. Ein Ort, an dem der Mensch mithilfe synthetischer Substanzen die Möglichkeit hat, die Grenzen von Körper und Geist zu überwinden, sich als Mensch zu fühlen und seinem Zustand für eine Weile zu entfliehen.

Die an der Grenze zwischen öffentlicher Installationskunst und Performance angesiedelten Arbeiten des niederländischen Theatermakers und Bildenden Künstlers Dries Verhoeven, setzen sich kritisch mit zwischenmenschlichen Beziehungen, Gesellschaft und Kunst auseinander. In seinen immersiven Produktionen, gelingt es Verhoeven mit kleinen, unscheinbaren Gesten, radikal Sichtweisen und Aspekte der alltäglichen gesellschaftlichen Realität zu reflektieren und dabei mühelos politische und philosophischen Fragestellungen nach Glück, Verantwortung, Authentizität, Nähe und Globalität zu beleuchten. Verhoeven geht es dabei weniger darum, eine Aussage über die Realität zu vermitteln, sondern vielmehr Zuschauende aus dem Gleichgewicht zu bringen, um eine gemeinsame Verletzlichkeit zwischen Betrachter:in und dem betrachteten Werk zu evozieren und Strukturen, die unauffällig unser Denken und Handeln beeinflussen, offenzulegen.

www.driesverhoeven.com

78



online
 freitag, 7. mai
 mittwoch, 12. mai
 jeweils 20:00 uhr

70 min

10,- / erm. 5,- Euro
 Karten nur unter
figurentheaterfestival.de

Oliver Zahn (DE)

Lob des Vergessens

Teil 2

Eine Produktion von Oliver Zahn | In Kooperation mit GIFT Gateshead | Gefördert im Take-Care-Programm des Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Performance: Oliver Zahn | Dramaturgie: Felizitas Stilleke | Künstlerische Produktionsleitung, Presse: Rat&Tat Kulturbüro

Vor einigen Jahren stieß Oliver Zahn bei seinen Recherchen in einem ethnografischen Tonarchiv zur Vertreibung Deutscher nach dem Zweiten Weltkrieg auf ein Lied, das ihn seither nicht mehr loslässt. Darin besingt ein Vertriebener seine Erfahrungen mit Flucht und Ankunft in der neuen Heimat – ein Schicksal, das Oliver Zahn auch aus seiner Familie kennt. Er beginnt seinen eigenen biografischen Leerstellen nachzuspüren und entfaltet daraus die These der sogenannten „kollektiven Vergessensstrategien“.

In der zweiteiligen Arbeit „Lob des Vergessens“ setzt sich Oliver Zahn mit den Themenkomplexen Geschichte, Nationalismus und Körper auseinander. Teil 1 ist als Bühnenfassung konzipiert. Der zweite Teil entstand während des Lockdowns und wurde eigens für die Videokonferenz-Plattform Zoom entworfen. „Lob des Vergessens – Teil 2“ ist eine für sich stehende Fortsetzung der früheren Bühnenarbeit; die Aktion wird komplett ins Digitale verlegt und wirft so neue Fragen von Erinnern und Vergessen auf. Das Stück entsteht live am Desktop, als dem zentralen Ort gegenwärtiger Wissensproduktion und Zugangstor für das Weltarchiv Internet.

www.oliverzahn.de

Unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum

Teilnahme über Zoom
 Um die Vorstellung live streamen zu können, wird ein Computer oder ein Tablet und eine stabile Internetverbindung benötigt. Für die Teilnahme muss die Software Zoom heruntergeladen und deren Datenschutzerklärung zugestimmt werden.

79



Ensemble #myshareospace | Foto: Alexander Hector

Gespräche und Diskussionen

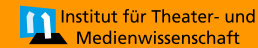
online
donnerstag, 13. mai
11:00–12:30 uhr

kostenlos unter
figurentheaterfestival.de

double

online
samstag, 15. mai
11:00–12:00 uhr

kostenlos unter
figurentheaterfestival.de



Institut für Theater- und
Medienwissenschaft

online
sonntag, 9. mai
mittwoch, 12. mai
sonntag, 16. mai
jeweils nach den live aus
dem Experimentiertheater
gestreamten Tryouts

online
diverse Zeiten

kostenlos unter
figurentheaterfestival.de

double-Diskurs: Figurentheater im Ausnahmezustand

„double-Diskurs“ nennt die Redaktion des Magazins für Puppen-, Figuren- und Objekttheater eine Diskussionsreihe, die sich mit aktuellen Entwicklungen des Genres befasst. Was könnte aktueller sein als eine Reflexion von Puppentheaterkunst unter Pandemiebedingungen. Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie verletzlich, wie anpassungsfähig, wie hoffnungsfroh, wie virtuell, wie kostbar präsent, wie ersehnt und geliebt, wie übersehen und vernachlässigt das Figurentheater ist, wenn ein lebensbedrohliches Virus durch die Welt wütet. Mit Zuschauer:innen und geladenen Gästen wollen wir Rückschau halten auf das, was passiert ist, was wir figurentheatral erlebt haben, was sich verändert hat; Zusammenschau auf das, was sich gerade aufdrängt, aufstaut und uns entgegenkommt; und Vorschau auf das, was wir erhoffen, was möglich wird, was immer anders bleibt in einer künstlerischen Szene, der eine weltumspannende Krise den Stempel aufgedrückt hat. Der zehnte double-Diskurs wird von Redaktionsmitglied Meike Wagner moderiert.

Theater im digitalen Raum – Wo ist die Aufführung?

Gespräch mit Ariel Doron, Prof. Dr. Nina Tecklenburg und anderen; Moderation: Prof. Dr. Clemens Risi

Können wir im digitalen Raum eine Theateraufführung erleben? Wie können die für eine Live-Aufführung so wichtigen Merkmale wie Präsenz der Darstellenden, Atmosphären oder körperliche Wahrnehmung in den Raum des Digitalen überführt werden? Was kommt durch die Digitalisierung als mögliche neue Erfahrungsdimension hinzu? Wie kann es gelingen, dass die Zuschauer:innen merken, dass sie als Teilnehmende für das Zustandekommen der Aufführung wichtig sind, und wie gehen sie damit um, dass sie vor ihren jeweils eigenen Bildschirmen vereinzelt (und eben gerade nicht versammelt) sind? Künstler:innen des Festivals – Ariel Doron (siehe S. 23), Nina Tecklenburg von der Gruppe Interrobang (siehe S. 40) – diskutieren über ihre Arbeit und Erfahrungen im digitalen Raum mit Clemens Risi vom Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg.

Tryout Talks

Im Anschluss an die Tryouts – florschütz & döhnert: Big Box & kleines Orchester (siehe S. 31), Rafi Martin: Blocken und Schlagen (AT) (siehe S. 48), Laia RiCa: Kaffee mit Zucker? (siehe S. 45) – finden Gespräche mit den Künstler:innen statt, moderiert von Dozent:innen des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg.

Künstler:innengespräche

Das Festival plant darüber hinaus weitere Gespräche mit Künstler:innen und dem Festivalteam, die kostenfrei digital gestreamt werden können. Aktuelle Informationen unter: www.figurentheaterfestival.de

CORONA
KONFORMES
FESTIVAL

KULTURINSEL WOHRMÜHLE

Das Open Air in Erlangen

15/07 — 24/07 2021

Ausstellung

nürnberg
sobald Museen
wieder öffnen
di/do/fr/sa/so:
10:00–18:00 uhr
mi: 10:00–20:30 uhr

Germanisches National-
museum, KPZ-Foyer

Eintritt frei!

Gespräch: online
montag, 10. mai
17:00 uhr

ca. 60 min

3,- Euro
Karten unter
gnm.ticketfritz.de

Workshop

nürnberg
ab freitag, 7. mai

Abholung: Künstlerhaus /
ehem. Kultur Information,
Königstr. 93
oder Kulturwerkstatt
auf AEG / Infopunkt,
Fürther Str. 244 d / Hof D
8,- / erm. 3,- Euro

Bestellung nach Hause:
kinderkunstraum.nuernberg.de
10,- / erm. 5,- Euro

für Kinder ab 6 Jahren
ab 3 Paketen Rabatt

Just perfect

Eine Ausstellung des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg (KPZ) | Gefördert von gesundmitkunst, Stadtkultur Netzwerk Bayerischer Städte e. V.

Die Foto-Ausstellung „Just perfect“ zeigt Ergebnisse aus den beiden gleichnamigen Workshops mit der Künstlerin Susanne Carl im Germanischen Nationalmuseum. Unter der Fragestellung „Bin ich schön?“ wagten die Teilnehmer:innen einen humorvollen Perspektivwechsel auf das eigene Selbstbild – die Museumsräume wurden zur Location für ein Mode-Shooting mit Masken und markanten Posen. Beim zweiten Workshop, der online stattfand, entstanden inszenierte Screenshots im heimischen Umfeld.

Am Montag, 10. Mai, findet via Zoom ein Online-Gespräch mit Susanne Carl über Masken, das Making-of der beiden Workshops und künstlerisches Handeln in Zeiten der Pandemie statt.

www.gnm.de
www.susanne-carl.de

KKRreativPakete für zu Hause – figuren.theater.festival Edition

Ein Projekt des KinderKunstRaum (Amt für Kultur und Freizeit Nürnberg) | In Zusammenarbeit mit dem internationalen figuren.theater.festival

Holt euch euer Kreativprojekt nach Hause – ob tanzende Drahtfiguren, lustige Handgesichter oder fantasievolle Monsterfratzen aus Alltagsgegenständen. Ab dem 7. Mai gibt es die limitierten Festival-Bastelpakete des KinderKunstRaum mit Schnitt-für-Schnitt-Filmanleitung und Material. Die Pakete sind für Kinder ab 6 Jahren geeignet und garantieren für etwa zwei Stunden abwechslungsreichen Bastelspaß. Unterstützung durch die Eltern wird nicht grundsätzlich benötigt. Fehlen nur noch Schere und Kleber, dann seid ihr bestens ausgerüstet für euer kreatives Abenteuer!

www.kinderkunstraum.nuernberg.de

online
freitag, 7. mai
bis sonntag, 16. mai

abrufbar auf
filmhaus.nuernberg.
cinemalovers.de/de/home

Seit Mai 2020 bietet das Filmhaus Nürnberg mit dem kino3 einen virtuellen Kinosaal, in dem nun während des Festivals Animationsfilme, Dokumentarfilme über Figurentheater-Produktionen sowie Specials online zu sehen sein werden. Für einmalig 18,00 Euro können Sie alle Filme als Figurentheater-Abonnement ansehen, die genauen Laufzeiten finden Sie unter: www.kunstkulturquartier.de/filmhaus/kino-3

Animationsfilme **La Casa Lobo**

Horror-Animationsfilm CL/DE 2018 | Regie: Joaquín Cociña, Cristóbal León | 75 min, ohne FSK-Angabe

In Stop-Motion-Technik wurden Puppen aus Pappmaché, Kunsthaar und alten Puppenteilen animiert. So wird die Geschichte um eine junge Frau, die der deutschen Sekte Colonia Dignidad in Chile entflohen ist, wirkungsvoll dargestellt.

Mary & Max – oder: Schrumpfen Schafe wenn es regnet?

Animationsfilm AU 2008 | Regie: Adam Elliot | 92 min, FSK: ab 12 Jahren

Zwischen einem australischen Vorstadtmädchen und einem introvertierten, alten New Yorker entwickelt sich eine ungewöhnliche (Brief-)Freundschaft. Der skurrile Stop-Motion-Film erhielt 2009 einen Silbernen Bären bei der Berlinale.

This Magnificent Cake!

Animationsfilm BE/FR/LU/NL 2018 | Regie: Marc James Roels, Emma De Swaef | 44 min, ohne FSK-Angabe

Ein in Schwierigkeiten geratener König, ein im Luxushotel arbeitender Pygmäe, ein gescheiterter Geschäftsmann auf Expedition, ein verlorener Portier und ein Armee-Überläufer – der Film erzählt von fünf Charakteren im kolonialen Afrika des späten 19. Jahrhunderts.

Mein Leben als Zucchini

Animationsfilm CH/FR 2016 | Regie: Claude Barras, nach dem Buch „Autobiografie einer Pflaume“ von Gilles Paris | 66 min, FKS: ab 0 Jahren

Nach dem Tod seiner Mutter kommt Icare, der am liebsten Zucchini genannt werden will, ins Waisenhaus. Der liebevoll gestaltete Stop-Motion-Animationsfilm wurde für einen Golden Globe und einen Oscar nominiert.

Jiří Trnka – Großmeister des Puppentricks

Passion: CS 1962, 9 min | Cybernetic Grandma: CS 1962, 18 min | Archangel Gabriel and Mistress Goose: CS 1964, 29 min | The Hand: CS 1965, 18 min

Der tschechische Künstler Jiří Trnka revolutionierte den Trickfilm. In den 1960er Jahren entstand eine Reihe visuell innovativer Meisterwerke, die dystopische Science-Fiction, religiöse Parodie und Protest gegen staatliche Zensur beinhalten.

Figurentheater **Royal de Luxe**

Dokumentarfilm FR/CA 2018 | Regie: Jean-Michel Carré | 52 min, ohne FSK-Angabe

Die französische Compagnie Royal de Luxe ist bekannt für ihre Riesen-Puppen, deren Spaziergänge durch Innenstädte aufsehenerregende Spektakel sind. Unter der Leitung von Jean-Luc Courcoult versammeln sich bis zu 200 Künstler:innen zu einer der weltweit bekanntesten Straßenkunst-Gruppen.

Si c'était de l'amour

Dokumentarfilm FR 2020 | Regie: Patric Chiha | Mit: Gisèle Vienne | 82 min, ohne FSK-Angabe

Ein Trans*junge, ein junger Nazi, der einen schwulen Jungen begehrt, eine Frau, die ihre Sexualität auslebt. Das Tanzstück „Crowd“ der Choreografin Gisèle Vienne, die mehrfach beim internationalen figures.theater.festival zu Gast war, gleicht einer ekstatischen Techno-Party, deren Energie in dem intensiven Dokumentarfilm eindrücklich wiedergegeben wird.

F. Zawrel – Erbbiologisch und sozial minderwertig

Figurentheater/Schauspiel AT 2012 | Regie: Simon Meusburger | Spiel, Puppenbau: Nikolaus Habjan | 120 min, ohne FSK-Angabe

Bereits zwei Mal war Nikolaus Habjan mit dem Bühnenstück über Friedrich Zawrel beim internationalen figures.theater.festival zu Gast. Zawrel wurde als Kind in den „Spiegelgrund“ gesperrt, in der kranke, behinderte und vermeintlich erblich belastete Kinder „behandelt“ und ermordet wurden. Ein ergreifendes und eindringliches Stück Zeitgeschichte.

Specials

Livestream
montag, 10. mai
20:00 uhr

abrufbar auf
filmhaus.nuernberg.
cinemalovers.de/de/home

Ernst Busch, der letzte Prolet

Comic-Lesung mit Live-Musik

Aufzeichnung der Premiere am 1. Mai 2021 im WDR-Funkhaus Wallrafplatz | Text, Lesung: Jochen Voit | Zeichnungen, Visuals: Sophia Hirsch | Komposition: Gordon Kampe | Musik: Ensemble Ascolta | Gesang: Justin Caulley | 60 min, ohne FSK-Angabe

Prolet gilt heute als Schimpfwort. Zu Zeiten der Weimarer Republik hingegen wurde damit die politisch selbstbewusste Arbeiterklasse assoziiert, zu der auch Ernst Busch gehörte. Geschichtsbetrachtung im musikalischen Comic-Format.

Nachrichten aus dem Hinterhaus

Preview

Kabarett DE 2021 | Regie: Claudia Schulz | Mit: Matthias Egersdörfer | Requisite: Martin Fürbringer | Musik: Robert Stephan | 75 min, ohne FSK-Angabe

Gehen Sie durch die große Eingangstür, geradeaus durch das Tor. Im Hinterhof rechts herum, vorbei an der alten Kastanie. Hier befindet sich der Eingang zum Hinterhaus. Im zweiten Stock haust der Egers mit der Frau. Treten Sie ein und lauschen Sie den Nachrichten aus dem Hinterhaus!



Foto: TM Medienstudio



Das Junge Forum ist eine Kooperation mit dem Institut für Theater- und Medienwissenschaft der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Junges Forum Erlangen

Das Junge Forum ist eine Plattform für die Begegnung von Studierenden, Absolvent:innen der Theaterhochschulen und dem Publikum. Es will Räume für Austausch schaffen und studentische Produktionen einem breiten Publikum präsentieren. Dabei versteht es sich als Werkstatt, in der Herangehensweisen diskutiert werden und der künstlerische Entwicklungsprozess im Vordergrund steht. Darüber hinaus geben Reflexionen neue Denkanstöße und bieten Einblicke in Arbeitsweisen und Praktiken des Figurentheaters.

ab samstag, 8. mai jederzeit möglich – online

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin (DE)

abgedreht – Freispiele 2021 als Filme (siehe S. 41)

freitag, 14. mai 18:00 uhr – online

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin (DE)

Gespräch zu den acht gefilmten Produktionen (siehe S. 41)

freitag, 7. mai bis sonntag, 16. mai – ohne feste Zeiten und Orte

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (DE)

ausgesetzt – Studierende an der frischen Luft (siehe S. 42)

freitag, 7. mai bis sonntag, 16. mai – interne Lehrveranstaltung / online

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (DE)

Nicht vor Ort und trotzdem da

Eigentlich wollte der Studiengang Figurentheater der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart für den Zeitraum des Festivals den Unterricht nach Erlangen verlegen, im öffentlichen Raum in Erscheinung treten und sich mit den Studierenden aus Erlangen austauschen. Da zum Festivaltermin zunächst einmal nur die kontaktlosen Programmpunkte angeboten werden können, verlegen die Stuttgarter:innen nun den Unterricht ins Digitale. Im Seminar unter der Leitung von Anke Meyer werden sie das Figurentheater im virtuellen Raum erleben und sich darüber austauschen.

samstag, 15. mai 18:00 uhr – online

In einem öffentlichen Begegnungsformat – selbstverständlich online – werden die Ergebnisse dieser spontan organisierten, digitalen Festival-Feldforschung vorgestellt und diskutiert. Freier Zugang über www.figurentheaterfestival.de.

freitag, 7. mai bis sonntag, 16. mai – interne Lehrveranstaltung

Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg (DE)

Auf der Bühne – für die Kamera

Das Experimentiertheater des Instituts für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg ist seit Jahren ein wichtiger Spielort des Festivals. Philippe Quesne, Miet Warlop, Renaud Herbin, Akhe, Eva Meyer-Keller, Kate McIntosh, die Numen Company, Barbara Matijević & Giuseppe Chico und viele weitere namenhafte Künstler:innen des Genres waren in den letzten Jahren dort mit ihren Produktionen zu Gast. In diesem Jahr wird das Experimentiertheater seinem Namen nach zum Labor. Drei Tryouts – florschütz & döhnert: Big Box & kleines Orchester (siehe S. 31), Rafi Martin: Blocken und Schlagen (AT) (siehe S. 48), Laia RiCa: Kaffee mit Zucker? (siehe S. 45) – werden aufgeführt und live gestreamt. Das Team des Medienstudios und des Experimentiertheaters sucht, begleitet von Studierenden des Masterstudiengangs „Theater – Forschung – Vermittlung“, nach dem optimalen Bild, das Einblick in den Arbeitsstand dieser drei Produktionen vermittelt. Die Ergebnisse werden für das Publikum in den Live-Streams sichtbar. Die Begleitung des Transformationsprozesses der Aufführung ins Digitale ist eine Lehrveranstaltung am Institut für Theater- und Medienwissenschaft.

freitag, 7. mai bis sonntag, 16. mai – interne Lehrveranstaltung / online

Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg (DE)

Berichte aus dem Labor

Wo sich vorher im Experimentiertheater ein Publikum eingefunden hat, sind nun diejenigen, die spielen und streamen unter sich, was die Aufführungen gravierend verändert. Das, was eigentlich als Theaterszene konzipiert war, wird nun, den pandemischen Umständen folgend, zu einem Film. Wie dieser Transfer sich auf die ursprüngliche bzw. geplante Inszenierung auswirkt und für Künstler:innen und Zuschauer:innen bemerkbar macht, worin das Defizitäre und vielleicht auch das Potential dieser Wandlung in den digitalen Raum hinein besteht, soll anhand der drei Produktionen, in deren Umgestaltung auf der Bühne für die Kamera wir als Beobachter:innen involviert sind, diskutiert werden. Damit werden andere Gesprächsformate des Festivals, die sich ebenfalls dem Digitalisierungsthema widmen, ergänzt. Die Termine und Zeiten zu den „Berichten aus dem Labor“ unter der Leitung von André Studt werden kurzfristig auf www.figurentheaterfestival.de bekannt gegeben.

freitag, 7. mai bis sonntag, 16. mai – interne Lehrveranstaltung

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (DE) +

Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg (DE)

Ich sehe was, was du nicht siehst

Während die Erlanger Studierenden vor Ort im Experimentiertheater den Transformationsprozess der Aufführung ins Digitale verfolgen können, sehen die Stuttgarter Studierenden lediglich – wie auch das übrige Publikum – das Ergebnis als Live-Stream. Online tauschen sich nun die beiden Gruppen darüber aus, was sie gesehen haben – bei der Probe, auf der Bühne, auf dem Bildschirm – und diskutieren am eigenen Beispiel Differenzen in der Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung der Zuschauer:innen in Präsenz- und Online-Vorstellungen.

freitag, 7. mai bis sonntag, 16. mai – online

Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg (DE)

Let's Twitch: Figurentheater im Live-Stream und Podcast

Das Projektseminar unter der Leitung von Rainer Hertwig will das Festival mit den angesagtesten Formaten begleiten, die derzeit in aller Augen und Ohren sind. Mit Podcasts und Live-Streams begleitet es Online-Performances, befragt das Publikum und das Festival-Team nach seinen Erfahrungen. Als zeitgemäße Form des Blogs präsentiert es seine Beiträge bei Twitch, YouTube und auf der Festival-Homepage.





Buchhandlung

Bismarckstraße 9
91054 Erlangen
Tel 09131 – 26500
info@buch-exlibris.de

EX LIBRIS

www.buch-exlibris.de

Service

Vorverkauf

Vorverkaufsbeginn für 7.–16.5.: 24. April 2021 – Karten ausschließlich online
Online-Tickets und Informationen unter www.figurentheaterfestival.de
verschobene Veranstaltungen: Tickets online und an den Vorverkaufsstellen, Tages- bzw. Abendkassen nur bei Restkarten am jeweiligen Veranstaltungsort

Eintrittspreise sind auf den jeweiligen Gruppenseiten vermerkt. **Karten im Vorverkauf (VVK) zzgl. Vorverkaufsgebühr**

Ermäßigung für Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligen Soz./Ökol./Kult. Jahr, Empfänger:innen von Grundsicherung und ALG II sowie Asylbewerber:innen. Erlangen und Fürth: Ermäßigung für Behinderte ab 50 % GdB sowie deren Begleitperson (Ausweis mit B-Vermerk) und Inhaber:innen des Erlangen-, Fürth-Passes bzw. Nürnberg-Passes. Alle Ermäßigungen werden nur bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt. Bitte halten Sie den Nachweis auch am Einlass bereit.

Online-Veranstaltungen

Die Vorstellungen werden online live und meist über Zoom gestreamt. Es sind keine Video on Demand-Produktionen (außer kino3). Die Online-Gastspiele beginnen pünktlich, es gibt keinen Nacheinlass. Mit dem Kauf Ihres Tickets erhalten Sie einen Zugangslink. Pro Ticket gibt es den Zugang für ein Endgerät. Die Meetings sind in der Regel mind. 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn geöffnet, um sich mit Zoom vertraut zu machen. Wichtig: Sollten Sie technische Probleme oder Fragen haben, erreichen Sie uns telefonisch unter +49 (0)9131 861408 oder per per E-Mail an digital@figurentheaterfestival.de

Verschoben

Schon jetzt müssen wir einen Großteil unserer Projekte als „verschoben“ ankündigen. Wir haben uns aber gemeinsam mit den Gruppen und den Künstler:innen vorgenommen, wenn möglich alles nachzuholen, was im Mai nicht stattfinden kann. So haben wir das ganze Jahr über etwas, worauf wir uns freuen können. Besuchen Sie regelmäßig unsere Website!

Terminreservierungen

Einige verschobene Veranstaltungen sind mit „Eintritt frei! Anmeldung unter figurentheaterfestival.de erforderlich!“ gekennzeichnet. Sobald neue Termine feststehen, können Sie Ihren kostenfreien Termin über die jeweilige Gruppenseite auf unserer Website buchen. Sollten Sie im Anschluss daran frühzeitig feststellen, dass Sie den Termin doch nicht wahrnehmen können, stornieren Sie bitte ihre Plätze unter reservierung@figurentheaterfestival.de.

zoom:in

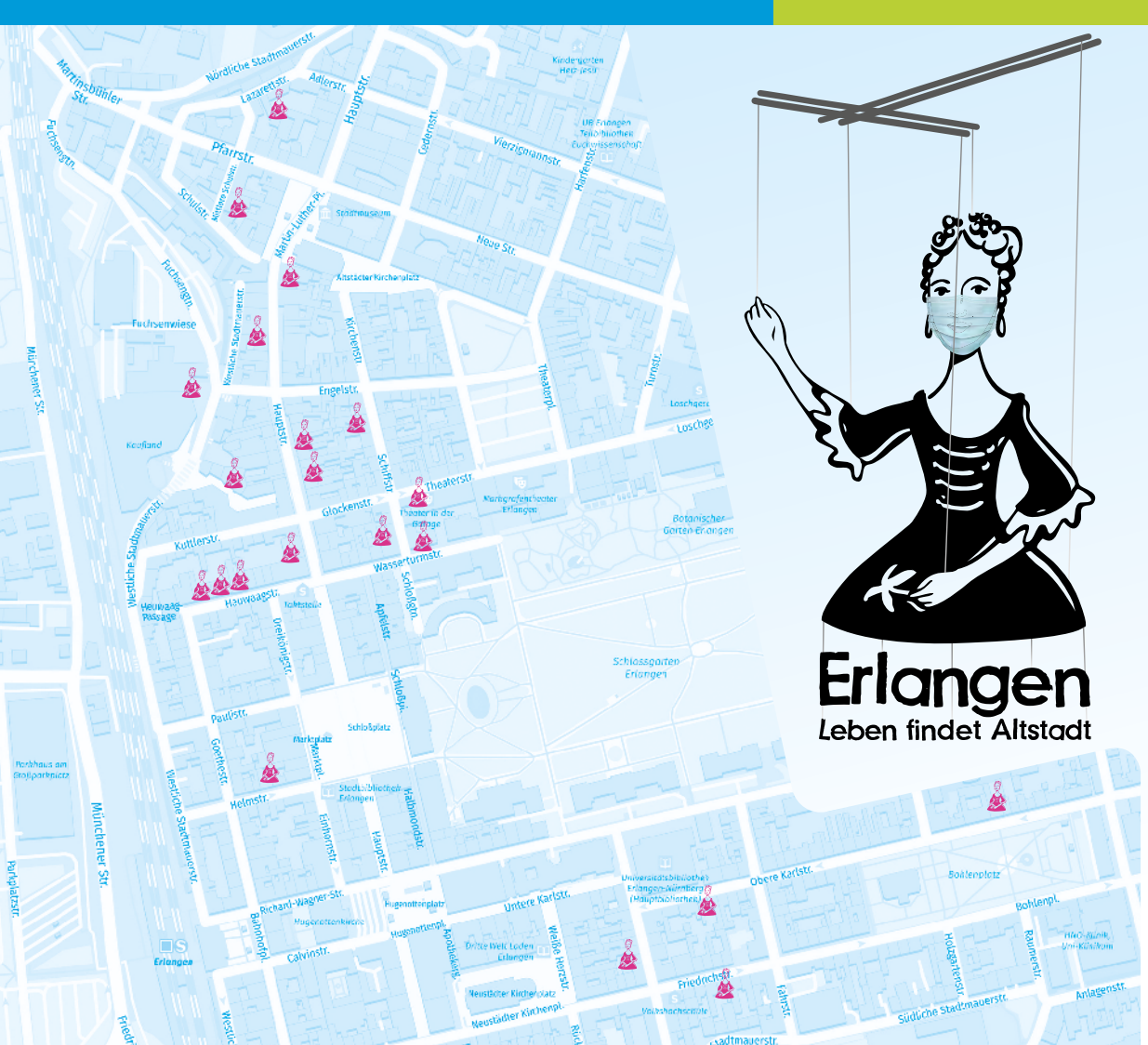
Die aktuellen Termine finden Sie natürlich auf unserer Website und in der App zoom:in, die aktuellste Ausgabeplattform des Veranstaltungskalenders für die Metropolregion. Alle Veranstaltungen – auch die des 22. internationalen figuren.theater.festivals – werden übersichtlich dargestellt und können nach individuellen Vorlieben gesucht, entdeckt und gemerkt werden. Interessante Termine lassen sich in den persönlichen Kalender importieren, auch die Informationen zur Anfahrt und weiteren Details sind auf einen Blick zu erfassen.

Verschobene Veranstaltungen

Infektionsschutz Informationen zu unseren umfangreichen Hygienemaßnahmen entnehmen Sie bitte der Website unter www.figurentheaterfestival.de/service

Veranstaltungsorte Die Orte und Adressen sowie Informationen zur Barrierefreiheit finden Sie unter www.figurentheaterfestival.de/service

Inklusion Genaue Informationen zu den einzelnen Stücken unter www.figurentheaterfestival.de/barrierefreiheit



Organisation

Erlangen Veranstalter Kulturamt der Stadt Erlangen Leitung Anne Reimann, Abteilung Festivals und Programme Leitung Bodo Birk Programm und Organisation Christine Auernheimer, Bodo Birk, Jana Dupke, Annika Gloystein, Volker Holzmann, Eva-Maria Hugo, Katja Rausch, Sina Schroeder, Elisa Sichelstiel, Anna Zumbrennen Verwaltung Martina Lischke, Birgit Mönius BFD Kultur und Bildung Melanie Vetter Mitarbeit Alexander Binner, Ursula Dusch, Ian Genocchi, Michael Jordan, Jonas Kleinschmidt, Daniel Simic, Simon Stabenau, Sarah Stumpe Theater Erlangen Intendantin: Katja Ott; KBB: Susanne Ziegler (Leitung); Öffentlichkeitsarbeit: Valerie Seufert (Leitung); Theaterkasse: Claudia Brüderlein, Anja Herrmann, Silvia Kulla, Andrea Liebe; Technische Leitung: Kristjan Meyer; Bühnenmeister: Gregor Schlobat, Andreas Storjohann; Bühnentechnik: Jürgen Bohnet, Daniel Drechsler, Sebastian Ebert, Frank Holzhäuser, Ernst Tordai; Veranstaltungstechnik: Cedric Sauber, Daniela Schulze; Beleuchtung: Simon Bachtik (Leitung), Anuschka Freund, Jan Händel; Ton und Video: Christoph Panzer (Leitung), Hans-Christian Fuss, Frank Zeidler Veranstaltungstechnik Gerd Budschig (Technische Leitung Experimentiertheater), Lukas Graap (Technische Leitung E-Werk), Christian van Loock, Achim Niekel, Uwe Renken und weitere

Nürnberg Veranstalter Stadt Nürnberg, 2. BM – GeschB. Kultur, KunstKulturQuartier Leitung Michael Bader; Programm und Organisation Michael Bader, Stephanie Braun, Friederike Engel, Anna Schwarm, Katrin Wagner Mitarbeit Lasse Deiters, Stella Hornung kino3 Filmhaus Nürnberg Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung Anja Common, Sabine Lockenvitz, Annemarie Schorcht Betriebsbüro Viola Krimmling, Ina Patraschko Ticketing Gianna Kaminski, Alice Vierung Technik Markus Adlhoch, Oleg Borissov, Klaus Lukas, Anja Maczek, Vasilis Makris, Sandy Malitzki, Stephan Munz, Stefan Wagner

Fürth Veranstalter Kulturamt der Stadt Fürth Leitung Gerti Köhn Programm und Organisation Gerti Köhn, Michael Loskill, Julia Carlotta Fritsche, Benjamin Herrmann, Daniela Kögel, Tilo Engelkamp Kulturforum Annette Wigger, Yvonne Swoboda-Brehm, Norbert Arndt, Elke Kraus, Regina Müller, Lothar Schrems Veranstaltungstechnik Alexander Mayer (Leitung), Julian Bayer, Sebastian Lechner, Martin Ritzmann, Lucas Rohleder

Design grafikbuero x, Alexandra Kuhn, Nürnberg Website rb-media.com, Peiting Trailer Imbissfilm

Unterstützt aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum.

Dank

Die Veranstalter danken ihren Sponsoren, Förderern und Partnern: Siemens AG, Hertz Autovermietung GmbH, iba AG, Bezirk Mittelfranken, Institut français und französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation/DGCA, dFi deutsch-französisches Institut Erlangen e. V., NPN – Nationales Performance Netz, Schaubude Berlin, Hauseigentümer:innen im Stadtgebiet Fürth, Jugendmedienzentrum Connect, Theater Erlangen, Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU Erlangen-Nürnberg, Botanischer Garten der FAU, Kulturzentrum E-Werk, Amt für Stadtteilarbeit Erlangen, Stadtmuseum Erlangen, Kunstverein Erlangen, Stadtbibliothek Erlangen, Lamm-Lichtspiele, Das Lamm muss laufen! e. V., Betreiberverein Makerspace+ für Erlangen e.V., Gummi Wörner, Comicmuseum Erlangen e. V. und weitere

Die Veranstalter danken darüber hinaus den Anzeigenkunden dieses Programmhefts und den Medienpartnern des Festivals: curt – Magazin print + web und double.

Die Markgräfin hat schon viel erlebt...

...und genau wie die Geschäfte von „Leben findet Altstadt“ lässt sie sich nicht unterkriegen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Corona macht Einkaufen persönlicher und serviceorientierter. Vereinbaren Sie gleich Ihren Lieblingstermin mit uns!

Die Markgräfin treffen Sie nur in den schönsten Läden

Impressum

Herausgeber Stadt Erlangen, Stadt Nürnberg, Stadt Fürth Redaktion Bodo Birk, Annika Gloystein (verantwortlich), Sina Schroeder, Anna Zumbrunnen Textbeiträge von Christine Auernheimer, Michael Bader, Stephanie Braun, Friederike Engel, Julia Carlotta Fritsche, Eva-Maria Hugo, Gerti Köhn, Michael Loskill, Katja Rausch, Elisa Sichelstiel, Melanie Vetter Konzept und Gestaltung grafikbuero x, Alexandra Kuhn, Nürnberg Produktion Christine Auernheimer Druck Druckhaus Haspel, Erlangen Auflage 10.000 Stand 19. April 2021
Änderungen vorbehalten!

Veranstalter

E-Mail info@figuretheaterfestival.de Website www.figuretheaterfestival.de

Stadt Erlangen – Kulturamt

Abteilung Festivals und Programme | Gebbertstr. 1, 91052 Erlangen | Tel. +49 (0)9131 86-1408
E-Mail: info@figuretheaterfestival.de

Stadt Nürnberg, 2. BM – GeschB. Kultur

KunstKulturQuartier, Königstr. 93, 90402 Nürnberg | Tel. +49 (0)911 231-14005
E-Mail: michael.bader@stadt.nuernberg.de | www.kunstkulturquartier.de

Stadt Fürth – Kulturamt

Königsplatz 2, 90762 Fürth | Tel. +49 (0)911 974-1688
E-Mail: kultur@fuerth.de | www.fuerth.de

Nächster Termin

23. internationales figuren.theater.festival: 12. bis 21. mai 2023





**international
es figuren.theat
er.festival.**

nächster termin: 23. internationales figuren.theater.festival – 12. bis 21. mai 2023